



DIE GNOSTISCHE GESELLSCHAFT  
*Samael Aun Weor*

PROGRAMM

# 33 Diskurse

zur  
Einführung in die

## ERSTE KAMMER



1

BAND

*“Alle Mensch guten Willens, ohne Unterschied  
von Rasse, Geschlecht, Gesellschaftsschicht,  
Glaube oder Farbe können in die 1. Kammer  
eintreten.“*

*Samael Aun Weor*



DIE GNOSTISCHE GESELLSCHAFT  
*Samael Aun Weor*

PROGRAMM

**33**  
**Diskurse**  
zur  
*Einführung in die*  
**ERSTE**  
**KAMMER**

+ 3 Diskurse der Einführung in den  
**MEDITATIONS-SAAL**



**1**

**BAND**

Reihe Pegasus 1. Ausgabe Mai 2019

ERSTE KAMMMER

Alle Rechte vorbehalten © 2009 Rafael Vargas

Jegliche Form der Reproduktion, Vertrieb, Veröffentlichung und Veränderungen dieses Werks ohne Genehmigung der Inhaber des geistigen Eigentums ist verboten, außer den gesetzlich vorgesehenen

Grafische Gestaltung: Eduardo Basterretche, Diego del Pozo.

Übersetzung: Josefina Vanegas Luna, Peter Ramser



# INHALTSVERZEICHNIS

1. <b>Einführung in die Gnosis</b>	15
• Wer oder was ist die Gnostische Gesellschaft?	17
• Das Ziel der Gnosis	18
• Die Gnosis als Wissenschaft	19
• Die Gnosis als Kunst	20
• Die transzendente Mystik	21
• Die Gnosis als Philosophie	21
• Was ist die gnostische Anthropologie?	22
• Wer ist Samael Aun Weor?	24
2. <b>Die vier Wege</b>	27
• 1.- Der Weg des Fakirs	30
• 2.- Der Weg des Mönchs	32
• 3.- Der Weg des Yogis	33
• 4.- Der Vierte Weg	34
3. <b>Die zwei Linien des Lebens</b>	37
• Die Seinsstufen	39
• Die wunderbare Leiter	43
4. <b>Bedürfnis und Habgier</b>	49
• Das Geld	51
• Der Ehrgeiz	55
5. <b>Das Bewusstsein, die Persönlichkeit und das tierische Ego</b>	61
• Die Essenz	63
• Die menschliche Persönlichkeit	65

• Die verschiedenen „Ichs“	74
• Das geliebte Ego	76
<b>6. Die menschliche Maschine und das “plurale Ich”</b>	<b>79</b>
• Techniken für die Auflösung des Ichs	84
• Die Menschliche Maschine	88
<b>7. Die drei Gehirne und wie man Probleme löst</b>	<b>95</b>
• Wie löst man Probleme?	102
<b>8. Die drei Arten des Verstandes</b>	<b>109</b>
• Der Geist	117
<b>9. Der Universale Geist</b>	<b>127</b>
• Vorstellung und Wille	131
• Mentale Prozesse	131
• Mentale Epidemien	131
• Mentale Hygiene	132
• Ursprung des Universalen Geistes	132
<b>10. Der Raumsinn und die Vierte Dimension</b>	<b>135</b>
• Die innere Selbst-Erinnerung	137
• Die Vierte Dimension	141
• Die sechs grundlegenden Dimensionen	147
• Lebensdauer	148
• Zustand Jinas	149
<b>11. Das Erwecken des Bewusstseins</b>	<b>153</b>
• Die innere Selbst-Erinnerung	166
• Das Bewusstsein	168
<b>12. Wie man zuhören lernt</b>	<b>175</b>

# P R O G R A M M

## Einführung in DIE ERSTE KAMMER

### 1. BAND

*Die Kenntnis, die von der Unwissenheit befreit:*

#### 1.- Einführung in die Gnosis

Der Begriff "Gnosis". Gnostische Grundlagen. Die Wissenschaft, die Philosophie, die Kunst und die Mystik.

#### 2.- Die vier Wege

Der Fakir, der Mönch, der Yogi und der rechtschaffene oder vierte Weg.

#### 3.- Die zwei Linien des Lebens

Das Niveau des Seins. Die wunderbare Leiter des Seins. Die Horizontale und die Vertikale des Lebens.

#### 4.- Bedürfnis und Habgier

Das Geld. Der Ehrgeiz.

*Eine Studie von uns selbst aus der Perspektive des Bewusstseins.*

#### 5.- Das Bewusstsein, die Persönlichkeit und das tierische Ego

Die verschiedenen Ichs. Die Entwicklung der Essenz. Die falsche Persönlichkeit.

**6.- Die menschliche Maschine und das “plurale Ich”**

Das intellektuelle Zentrum, das Zentrum der Bewegung, des Instinkts und das Sexualzentrum.

**7.- Die drei Gehirne und wie man Probleme löst**

Was ist ein Problem? Arten von Problemen. Wie löst man Probleme auf?

**8.- Die drei Arten von Verstand**

Sinnesverstand, mittlerer Verstand, innerer Verstand.

**9.- Der Universale Geist**

Vorstellungskraft und Wille. Mentale Epidemien. Mentale Hygiene. Ursprung des universellen Geistes.

*Bewusstsein, das du schläfst - wie anders wärst du, wenn du erwachen würdest!*

**10.- Der Raumsinn und die Vierte Dimension**

Die innere Selbst-Erinnerung. Die Zeit. Die sechs grundlegenden Dimensionen.

**11.- Das Erwecken des Bewusstseins**

Der Schlaf, der Wachzustand, das Selbst-Bewusstsein und das objektive Bewusstsein.

**12.- Wie man zuhören lernt**

Sprechen ist einfacher als zuhören. Nur wenige Menschen können mit dem Bewusstsein zuhören.

## 2. BAND

*Die Kenntnis der universellen Gesetze:*

### **13.– Rückkehr, Rekurrenz und Reinkarnation**

Die große Maschinerie der Natur und ihre intelligenten Gesetze.

### **14.– Das Gesetz von Karma und Dharma**

Gerechtigkeit und Barmherzigkeit. Arten von Karma. Karma ist verhandelbar.

### **15.– Mysterien des Lebens und des Todes I**

Das Alter und der Tod.

### **16.– Die Mysterien des Lebens und des Todes II**

Der Strahl des Todes. Was weiter besteht. Die Engel des Todes und des Lebens.

### **17.– Evolution, Involution und Revolution**

Die Lehre der Transmigration der Seelen. Elementargeister, Humanoide, Menschen und Übermenschen. Die drei Faktoren der Revolution des Bewusstseins.

*Was wir waren, was wir sind und was wir sein können:*

### **18.– Die sieben Ronden und die sieben Rassen**

Die fünfte Rasse der vierten Ronde: die Arier. Künftige Ronden.

### **19.– Der Ursprung des Ichs**

Das Organ Kundartiguador. Auflösung des Ich. Der Kundalini. Der Irrtum einiger heiliger Individuen.

## **20.– Der Einfluss des Mondes**

Theorien über den Ursprung des Mondes. Die lunare Kette. Das Gesetz des Pendels.

## **21.– Die okkulte Seite unseres psychologischen Mondes**

Die sichtbare und verborgene Seite unserer Psyche. Kritik und Selbst-Kritik. Der Sinn der psychologischen Selbst-Beobachtung.

*Durch das Wort, den Klang, das Mantra wurden alle Dinge geschaffen.*

## **22.– Der universelle Klang**

Das Gesetz der Drei und der Sieben. Die Macht des Wortes. Bewegung und Klang. Die Schlüsselnote. Schwingungs-Affinität. Die Beziehung zwischen Kehlkopf und Sexualität. Die Deformation des Wortes.

## **23.– Die sieben Kosmen**

Der absolute abstrakte Raum. Der Strahl der Schöpfung und der Ort, den wir einnehmen.

## **24.– Der Baum des Lebens**

Das logische Dreieck. Das ethische Dreieck. Das magische Dreieck. Die zehn Sefirot. Das Tarot. Die zwei Bäume von Eden.

## **25.– Das Studium des solaren Menschen**

Die existenziellen Körper oder solaren Vehikel des Seins: Astral-, Mental- und Kausalkörper. Vier Arten von Hanasmussen.

## **26.– Die sieben Menschentypen**

Die mechanische und die bewusste Menschheit. Der Mensch des vierten Typs. Der psychologische Mond.

# **3. BAND**

*Es gibt nichts, das realer wäre, als die Eindrücke des Lebens:*

## **27.– Die psychische Entwicklung**

Empfindungen. Wahrnehmung. Konzepte. Worte. Sprache. Mantras. Die Chakras.

## **28.– Die Transformation der Eindrücke**

Ein Eindruck ist eine kosmische Strahlung. Das Reale des Lebens sind seine Eindrücke. Der erste bewusste Schock. Umwandlung und Opfer.

## **29.– Prana, Tattwas und Pranayama**

Das Gesetz der universellen Schwingung. Die Lebensgrundlage. Eigenschaften der Tattwas. Übung mit Pranayama.

## **30.– Der Sexualwasserstoff Si-12**

Grundlegende Wasserstoffe. Umwandlung der Nahrung im Organismus zur Herstellung des sexuellen Wasserstoffs.

## **31.– Astralreisen**

Die Welt der Träume. Die direkte Erfahrung. Supradimensionen und Infradimensionen.

### **32.– Das neue Wassermannzeitalter**

Der Tierkreis und die siderische Reise. Die 4 Zeitalter. Die spirituellen Pole der Erde. Die dionysische Schwingung. Der Planet Herkolubus. Das goldene Zeitalter.

### **33.– Das Pancatattwa-Ritual**

Die fünf Elemente. Der Sahaja Maithuna

*+ 3 Diskurse zur Einführung in den Meditations-Saal*

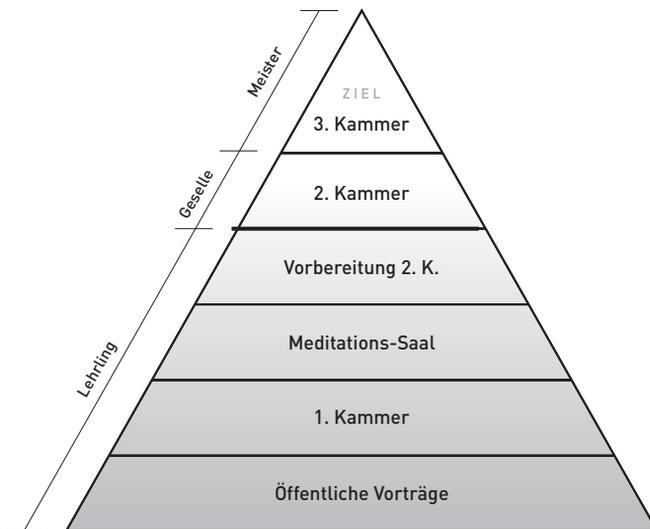
### **I.– Transzendente Sexologie**

### **II.– Die esoterische Einweihung**

### **III.– Die Meditation**

## Präsentation

Mit 33 Diskursen zur Einführung in die ERSTE KAMMER und 3 Diskursen zur Einführung in den MEDITATIONS-SAAL haben wir in der Gnostischen Gesellschaft Samael Aun Weor die Basis für unser pyramidenförmiges Programm gelegt. Dieses ermöglicht dem aufrichtigen Forscher des gnostischen esoterischen Weges den Pfad auf des Messers Schneide zu betreten und diesen zudem mit einem sehr klaren und bestimmten gnostischen Ziel zu beschreiten, nämlich dem psychologischen Sterben und dem Erwecken des Bewusstseins.



Das pyramidenförmig Program von 33 Diskursen der ersten Kammer ist im Wesentlichen in acht Stufen des Seins und des Wissens strukturiert. Als erstes wird dargelegt, was das Wissen der Gnosis ist, das von Unwissenheit befreit. Danach folgt eine

Studie über sich selbst, ausgehend vom eigenen Bewusstsein, der Essenz, dem Seelen-Embryo oder Buddhata. Und indem man erkennt, dass unser Bewusstsein tief schläft, liegt es auf der Hand, was als Nächstes folgt: Die Notwendigkeit sie aus ihrem jahrtausendealten Dämmer Schlaf zu erwecken.

*Bewusstsein, das du schläfst...*  
*Wie anders wärst du, wenn du erwachen würdest...*  
*Du würdest die sieben Pfade des Glücks kennen,*  
*überall würde das Licht deiner Liebe strahlen,*  
*die Vögel würden sich im Mysterium deiner Wälder erfreuen,*  
*das Licht des Reinen Geistes würde erstrahlen und fröhlich*  
*würden die Elementale des Wassers für dich im Chor singen.*

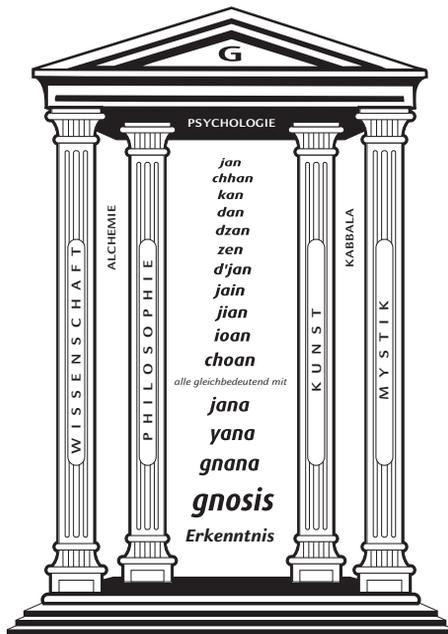
*Samael Aun Weor*

Ausgehend von dieser wichtigen Entdeckung über den aktuellen Zustand unseres Bewusstseins, folgt eine gründliche Studie über viele wichtige esoterische Themen: Die Kenntnis der universellen Gesetze, die sieben Rassen, der universelle Klang, die sieben Kosmen, der Baum des Lebens, das Studium des solaren Menschen, wie man Eindrücke transformiert, die Wissenschaft der Atmung oder Pranayama, der Sexualwasserstoff Si-12, die Astralreise, das Wassermannzeitalter und das Pancatattwa-Ritual. Und mit drei Themen, nämlich der transzendenten Sexologie, der esoterischen Einweihung und der Meditation schließt dieses Programm, um aus rein pädagogischer Notwendigkeit mit einem weiteren fortzufahren, das zweifellos weitaus praktischer ist: Das Programm des Meditations-Saals.

*Rafael Vargas*

1

# Einführung in die Gnosis



Ursprung des Begriffs "Gnosis":

Das Wort stammt aus dem Griechischen und bedeutet "Erkenntnis" bzw. "Wissen". Das Wort ist verwandt mit "jnana" aus dem Sanskrit bzw. mit "djin" oder "djinn" aus dem Persischen und Arabischen.



## Einführung in die Gnosis

### **Wer oder was ist die Gnostische Gesellschaft?**

Die Gnostische Gesellschaft ist eine Institution, die mit dem Ziel gegründet wurde, die innere Entwicklung des Menschen durch das Studium des *Seins* und des *Wissens* zu erreichen.

Der Mensch, sein Ursprung, das was er ist, die von ihm geschaffenen Kulturen sowie das Universum, in dem er lebt, sind Gegenstand dieser Studien.

Als Grundlage zu diesem Studium dient der Gnostizismus und seine universellen Prinzipien.

Der Begriff „Gnostizismus“ umfasst die Systeme und Strömungen, die sich mit dem Studium der Gnosis beschäftigen.

Der Begriff „Gnosis“ entstammt dem griechischen „gignoskein“, was Erkenntnis bedeutet. Die Gnosis ist die erleuchtete Erkenntnis, die ernsthaft Suchenden vorbehalten ist.

Die Gnosis ist eine sehr natürliche Funktion des Bewusstseins, eine „Philosophia perennis et universalis“ (eine ewige und universelle Philosophie). Die Gnosis ist jenes intelligente Prinzip, das sich zu allen Zeiten in der Symbolik der verschiedenen Überlieferungen verbirgt. Sie gibt als Philosophie Antwort auf die drei ewigen Fragen: Warum? Wie? Wo?

Die Gnosis ist eine profunde höhere Regung oder Emotion, die uns zur Suche nach allem Schönen und Erhabenen, nach der Königlichen Kunst oder *Ars Regia* der Natur anspornt. Die gnostische Wissenschaft ist in der Forschung mathematisch genau und im Ausdruck präzise.

Die Gnosis ist letztendlich jenes ewige kosmische Prinzip, das sich in den diversen religiösen Formen jeder Rasse, jedes Volkes oder jeder Kultur äußert, entsprechend den jeweiligen herrschenden Eigenheiten. Es ist eine Lehre der Synthese, mit eigenen Werten, die dem aufrichtig Suchenden ermöglicht, bis zur Essenz der universalen Erkenntnis vorzudringen.

### **Das Ziel der Gnosis**

Die Aufgabe des Gnostizismus von heute ist es, die Methode und die Hilfsmittel zur Verwirklichung des inneren Menschen in jedem von uns zu vermitteln. Das Erreichen dieses transzendentalen Ziels hängt aber von unserer Zusammenarbeit mit unserem Reinen *Sein* ab.

Die Aufteilung von Wissenschaft, Kunst, Philosophie und Mystik verursachte den [spirituellen] Verfall der gegenwärtigen Generation. Wir schätzen die Poesie der Natur oder der Harmonie des Universums nicht und deshalb sind die menschlichen Beziehungen kalt geworden und unser Herz wird nicht mehr durch das Leid der Mitmenschen berührt.

Die gnostische Lehre gründet sich auf der Vereinigung von Wissenschaft, Kunst, Philosophie und Mystik. Sie versucht die erhabensten Werte des menschlichen Wesens zu retten, damit man erkennt, dass das Leben ohne Suche nach transzendentaler Spiritualität, ohne der Selbstverwirklichung des *Seins*, nur öde und leer ist.

Dies alles wäre jedoch ohne Entwicklung der Höheren Emotion nicht möglich, denn sie ist es, welche die Wissenschaft humaner, die Kunst sublimer, die Philosophie erhabener werden lässt und die Mystik in uns kristallisiert.

Die Gnosis ist die Poesie der Erkenntnis, die Rose der Philosophie, das Licht der Wissenschaft und die ewig blühende Mystik.

### **Die Gnosis als Wissenschaft**

Die Methode der gnostischen Wissenschaft ist die direkte objektive Erfahrung oder Erkenntnis der Dinge. Das Studienobjekt ist das Universum und alles Existierende. Dazu werden die wissenschaftliche Meditation und die inneren Fähigkeiten angewendet, um so die direkte Beobachtung und Erfahrung des Studienobjekts zu erreichen. Die Gnosis studiert die Dinge ganzheitlich, jenseits des rein dreidimensionalen Aspekts.

Sie studiert die hermetische (gnostische) Anthropologie, die völlig verschieden von der offiziellen (materialistischen und rein evolutionären) Anthropologie ist.

Die gnostische Wissenschaft studiert die Kosmogonie und besitzt objektive Kenntnis über den Ursprung der Welten, der verschiedenen Sonnen, der Universen und insbesondere des Sonnensystems Ors, indem wir leben und unser Sein haben.

Die gnostische Wissenschaft untersucht die menschliche Maschine und den Zustand ihrer fünf Zentren: Das intellektuelle, das Gefühls- und Bewegungszentrum, das Zentrum des Instinkts und der Sexualität. Weiters studiert sie die Endokrinologie und die Medizin (die Ursprünge der Krankheiten und ihre Heilung). Dies alles aus gnostischer Sicht.

## Die Gnosis als Kunst

Das Ziel der Kunst ist die Suche nach der Schönheit in ihren verschiedenen Erscheinungen. Die Kunst ist das getreue Zeugnis von diesem großen menschlichen Werk, das wir als „Kultur“ bezeichnen. Die Gnosis ist präsent in allen großen Werken der Weltliteratur, genauso wie sie in den Werken der großen klassischen Komponisten, in der Malerei, der Bildhauerei und der Architektur gegenwärtig ist.

Wir finden die gnostische Kunst in den archaischen Siedlungen, in den Pyramiden und den alten ägyptischen Obelisken aus der Zeit der Pharaonen; im antiken Mexiko, bei den Mayas und den archäologischen Überresten der Azteken, Zapoteken, Tolteken, etc. Ebenso ist sie in Schriftstücken aus dem Mittelalter wie auch in Pergamenten aus China, Phönizien, Assyrien usw. zu finden, in den Hieroglyphen und Reliefs der alten Kulturen wie auch in der Malerei und Bildhauerei der Renaissance und in der Musik von Beethoven, Mozart, Liszt, Wagner, usw. Die großen Werken der Weltliteratur, wie der Ilias und der Odyssee von Homer, der Göttlichen Komödie von Dante sowie in vielen weiteren, die in verschiedenster Form dargestellt und manchmal hinter philosophischen Symbolen versteckt, immer die gleichen Prinzipien der universellen Weisheit enthalten.

Es gibt zwei Arten von Kunst: Die erste ist die subjektive Kunst, die Ausdruck eines konditionierten Bewusstseins ist, die zweite ist die Königliche Kunst der Natur, eine transzendente Kunst, welche die Weisheit des Universums widerspiegelt.

Ohne das Zeugnis der Kunst hätte uns die Philosophie, die Wissenschaft und die Mystik unserer Vorfahren nicht erreichen können. Die Gnosis entschleierte die Symbolik der Kunst und zeigt uns so jene kosmische Wahrheit, die uns mit unserem Schicksal konfrontiert.

## Die transzendente Mystik

Wir müssen klar zwischen den religiösen Formen und den religiösen Prinzipien unterscheiden. Die religiösen Prinzipien sind lebendige kosmische Formeln und die religiösen Formen stellen all die diversen Systeme oder Arten dar, mit denen diese kosmischen Prinzipien gelehrt werden.

Die Gnosis studiert die Wissenschaft der Religionen, sie erforscht den religiösen Grund der antiken Kulturen. Sie sucht die Verbindung der Seele mit dem inneren *Rein Sein* herzustellen, der Göttlichkeit, die in jedem menschlichen Wesen existiert. Dies erfordert große Anstrengungen, denn nur durch Eliminierung des "Ichs" der experimentellen Psychologie ist diese innere Verbindung möglich, von der schon die antiken Weisen einst sprachen.

Die gnostische Religiosität ist völlig wissenschaftlich, sehr philosophisch und zutiefst künstlerisch. Sie sucht stets unsere innere Weisheit, das Göttliche in uns. Wenn wir Gott nicht in uns finden, so werden wir ihn auch nirgendwo sonst finden können. Dies stellt die „Selbst-Gnosis“ dar, das Wissen über sich selbst, die Selbst-Erkenntnis, die letztendlich die Erkenntnis Gottes darstellt.

## Die Gnosis als Philosophie

Trotz ihrer Unterteilung in Logik, Ethik, Ästhetik usw. ist die Philosophie in ihrer Essenz die Fähigkeit der tiefen Reflexion, die mystische Erkenntnis des Reinen *Seins*, eine Funktion des erwachten Bewusstseins. Die Philosophie ist die Liebe zur Weisheit. Ihr Vorgehen ist die Introspektion [Innenschau], eine Technik die uns zur direkten Erfahrung der Wahrheit führt.

Die Philosophie soll uns Antwort auf die großen Fragen unserer Existenz geben: Wer bin ich? Woher komme ich? Wohin gehe ich?

Die Gnosis als Philosophie ist in Wirklichkeit eine Funktion des Bewusstseins und als solche ist sie auf der ganzen Welt anzutreffen. Die gnostische Philosophie findet man in den indischen Veden, in den Prophezeiungen der Hebräer, im Tao Te King genauso wie in den Dialogen Platons, in der Theologie des Johannesevangeliums sowie im Mahayana-Buddhismus, in den Werken eines Plotin oder Dionysius Aeropagita, bei den persischen Sufis genauso wie bei den christlichen Mystikern des Mittelalters und der Renaissance. Die immerwährende Philosophie hat sich in fast allen Sprachen Asiens und Europas ausgedrückt und ist durch die wichtigsten Traditionen immer in allen Philosophien und Religionen der Erde präsent.

### **Was ist die gnostische Anthropologie?**

Die Anthropologie ist heute das beste Mittel, um den Menschen und seinen Ursprung zu untersuchen, das was er selbst ist und die Spuren, die er in den Kulturen hinterlassen hat.

Die Anthropologie hat zwei Forschungsgebiete: Erstens die biologische Anthropologie, die den Ursprung des Lebens anhand ihrer Evolutionstheorien, den Gesetzmäßigkeiten der Erbanlagen, des geologischen Zeitmaßstabs und der menschlichen Rassen erforscht. Zweites die Kulturanthropologie, die sich mit dem Menschen der prähistorischen Kultur der Alten und Neuen Welt, mit der Familie, mit der Gesellschaft, mit der Religion, mit der Magie, mit der Kunst und mit der Sprache beschäftigt. Weiters findet man eine große Vielfalt an untergeordneten Forschungszweigen, welche die beiden erwähnten ergänzen.

Da die offizielle Anthropologie von den Beobachtungen und ständigen Veränderungen der experimentellen Wissenschaften abhängig ist, entstanden mit der Zeit viele verschiedene anthropologische Zweige, die sich oftmals widersprechen.

Dieser langwierige Vorgang des Studiums des Menschen und seines Ursprung ist letztendlich ein „Studium des Menschen durch den Menschen“. Die Ergebnisse werden immer widersprüchlich oder unterschiedlich sein und so wird man nie zu einem konkreten, ganzheitlichen Ergebnis gelangen.

Um zu einem ganzheitlichen Verständnis des Studienobjekts (dem Menschen) zu gelangen, sind wir von einem an sich unbekanntem „Instrument“ abhängig, nämlich vom menschlichen Wesen selbst.

Wenn wir klare und definitive Antworten über den Ursprung des Lebens, des Menschen, der verschiedenen Rassen und über den eigentlichen Sinn unserer Existenz wollen, so benötigen wir eine andere Vorgehensweise beim Studium: Wir müssen den Menschen aus der Perspektive des *Bewusstseins* studieren, ein Studium von sich selbst und dies wird uns gleichzeitig ermöglichen, den Ursprung des Lebens und des Universums kennen zu lernen, denn „das Eine ist im Anderen enthalten“, der Mensch ist ein Teil vom Universum.

Dieses Axiom ist und wird immer die Grundlage der Philosophie sein, warum also soll dieser Ansatz für die Wissenschaft nicht gelten? Die Wissenschaft müsste jetzt umso mehr ihre Methoden ändern, wo sie doch vor einer neuen Herausforderung steht: Das Universum des unendlich Kleinen kennen zu lernen, was die Rückkehr ins innere Universum bedeutet.

Die neue Anthropologie ist also das Studium des Menschen anhand der Erkenntnis über sich selbst unter Anwendung

der noch in uns schlafenden Fähigkeiten des Bewusstseins, die nur darauf warten, erweckt zu werden.

Dank der gnostischen Anthropologie sind wir imstande die verschiedenen Archetypen der unterschiedlichsten Zivilisationen zu erkennen, um so an den Ursprung jenes Wissens zu gelangen, das allen ethnischen Gruppen gemein ist und wie diese Weisheit in Verbindung mit dem Menschen und dem Kosmos steht.

Dies ist das spezifische Ziel der „Gnostischen Gesellschaft Samael Aun Weor“: Die geeigneten Mittel und Methoden zum ganzheitlichen Studium des Menschen und seiner Umwelt zu lehren.

### **Wer ist Samael Aun Weor?**

Als zeitgenössischer lateinamerikanischer Philosoph, 1917 geboren, hatte Samael Aun Weor einen kulturellen Werdegang, der mit Nachdruck auf die rigorose und praktische Anwendung der Suche nach Innen fokussiert war. Diese Suche konnte naturgemäß nur in autodidaktischer Form erfolgen.

Samael Aun Weor ist Autor einer Vielzahl literarischer Werke psychologischer, philosophischer, anthropologischer und wissenschaftlicher Art. Sein Schreibstil ist von großer synthetischer Kraft und deshalb ist er in einigen Kreisen als der „Meister der Synthese“ bekannt.

Seine literarischen Hauptwerke sind: Die Revolutionäre Psychologie: sie beinhaltet die Wissenschaft der Selbst-Erkennnis. Die Perfekte Ehe spricht von den Mysterien des Feuers in Verbindung mit der Sexualität. Die Geheime Lehre von Anahuac erzählt vom Erbe der Initiations-Weisheiten der Urväter dieser Wurzelrasse. Das Mysterium des Goldenen Blühens ist eine Abhandlung über praktischen Weißen Tantrismus. Das

Werk „Drei Berge“ beinhaltet die Karte des geheimen Wegs. Dazu viele weitere Werke wie: Die Revolution der Dialektik, Die Große Rebellion, Tarot & Kabbala, Christische Aztekische Magie, Der entschleierte Parsifal, etc. und dazu eine große Anzahl von Vorträgen.

Ein großer Teil seines spanisch verfassten Gesamtwerks wurde bereits in mehrere Sprachen übersetzt, so auch auf Deutsch.

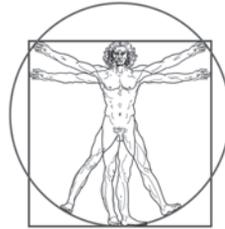
Samael Aun Weor verließ seinen physischen Körper am 24. Dezember 1977 in Mexiko-Stadt, wo er über zwanzig Jahre verbracht hatte.

Heute folgen weltweit Tausende von Schülern und Sympathisanten seiner Lehre.



2

## Die vier Wege



“Alle Wege, egal ob mehr oder weniger lang oder mehr oder weniger schwierig, streben danach den Menschen in eine Richtung zu führen: nämlich zur Selbst-Verwirklichung.”

*Samael Aun Weor*



## Die vier Wege

Das Leben ist eine Abfolge von Begebenheiten oder Vorfällen, die von den dazugehörigen Bewusstseinszuständen begleitet werden. Jeder Einzelne von uns wird auf der Suche nach der Wahrheit, nach unserem wahren Sein, nach unserem spirituellen Weg, nach der Selbst-Verwirklichung, durch bestimmte versteckte Ursachen angetrieben.

Auf dieser anspruchsvollen Suche nach Verwirklichung existieren verschiedene Wege mit unterschiedlichen Ebenen der inneren Entwicklung. Alle Wege sind mehr oder weniger lang und schwierig und alle versuchen, den Menschen zu ein und demselben Ziel zu führen, zur Selbst-Verwirklichung.

Die Selbst-Verwirklichung oder die Unsterblichkeit sind keine Errungenschaften, mit denen man geboren wird, aber man kann sie erobern. Die verschiedenen Wege werden folgendermaßen erklärt:

1. Der Weg des Fakirs.
2. Der Weg des Mönchs.
3. Der Weg des Yogis.
4. Der Vierte Weg.

## 1.- Der Weg des Fakirs

Wenn wir dieses Wort vernehmen, so erinnert es uns an den Orient, im Besonderen an das wundervolle und zugleich mysteriöse Indien. In Persien bedeutet der Begriff "Fakir" Bettler oder Bettelnder. Die Gaukler und Schausteller Indiens nennen sich selbst Fakire. Die Europäer nennen die Yogis und die umherziehenden Mönche der verschiedenen Orden Fakire.

Das Ziel dieses langen, schwierigen und zur Verzweiflung treibenden Weges ist es, durch schrecklichen Kampf die Kraft des physischen Willens zu erlangen, den Schmerz zu besiegen und den Körper zu beherrschen. Dies erreicht man durch fürchterliche Leiden und indem man schwierigste Prüfungen durchmacht.

Der Weg eines Fakirs besteht aus unglaublich qualvollen Körperübungen. Sie stehen zum Beispiel bewegungslos viele Stunden, Tage, Monate oder sogar Jahre. Sie sitzen auf einem Fels in gleißender Sonne, bei Regen, im Schnee, etc nackt. Sie halten ihre Arme für unbestimmte Zeit ausgestreckt in die Höhe oder sie martern sich mit Feuer oder auch, indem sie ihre nackten Beine in einen Ameisenhaufen halten und so weiter.

Im Jahr 1902 begann der Fakir Agastiya aus Bengalen seinen Arm nach oben, über seinen Kopf gestreckt zu halten. Agastiya war ein Hindu, für den alle Annehmlichkeiten und Schmerzen des Körpers *Maya*, also nur eine Illusion waren. Er nahm diese für westliche Mentalität so eigenartige Haltung aus einer religiösen Überzeugung heraus ein.

Solange sie keine wahren Meister sind, welche die Macht des Geistes über die Materie besitzen, verspüren diese Fakire während der ersten drei Monate in dieser Haltung fürchterliche Schmerzen. Nach diesen drei Monaten wird die Übung vergleichsweise zu einem Kinderspiel, der Arm erstarrt völlig und

hat wenig oder keine Blutzirkulation. Der Arm von Agastiya erfüllte keinerlei Funktion mehr, nur auf der Handfläche baute sich ein Vogel sein Nest. Das Schultergelenk war so sehr verwachsen, dass selbst wenn Agastiya den Arm senken wollte, dies nicht mehr möglich gewesen wäre. Nicht einmal als er im Jahre 1912 verstarb, war es möglich den Arm zu senken. Als Agastiya seine letzte Ruhestätte fand, wurde er mit ausgestrecktem Arm und geöffneter Handfläche beigesetzt.

Ein anderer Fakir stellte sich 20 Jahre lang Tag und Nacht auf seine Finger- und Zehenspitzen. Er konnte sich nicht mehr aufrichten und auch nicht fortbewegen, und so trugen ihn seine Schüler wie einen Gegenstand zum Fluss, um ihn zu waschen.

Wenn ein Fakir bei seinen Praktiken nicht erkrankt oder stirbt, kann sich in ihm das, was man physischen Willen nennt, entwickeln, doch bedeutet das nicht, dass er den Bewussten Willenskörper oder Kausalkörper erschaffen hat.

Zudem bleiben die emotionalen, intellektuellen und viele weitere Funktionen ohne Entwicklung. Der Fakir entwickelt praktisch nur seinen physischen Willen, ohne aber ein Fahrzeug zu besitzen, um diesen anzuwenden, d.h. er kann keinen Nutzen daraus ziehen, um sich selbst zu verwirklichen beziehungsweise Erkenntnis zu erlangen. Meistens ist der Fakir dann zu alt, um einen neuen Weg zu beginnen.

Einige von ihnen folgen diesem Weg nicht aus religiöser Überzeugung oder weil sie die verschiedenen Möglichkeiten der inneren Entwicklung sehen, sondern sie imitieren einfach die Fakire, von denen sie so sehr beeindruckt sind. Ob im Osten oder im Westen der Welt, viele der Fakire geben sich einer fanatischen Askese hin und wollen durch Schmerz ihre schlechten Taten oder ihre Unfähigkeit, den Versuchungen zu widerstehen bezahlen. Dazu geißeln sie sich erbarmungslos, lieben

den Schmerz um des Schmerzes willen und vergessen, dass der physische Körper ein lebendiger Tempel Gottes ist. Niemand verwirklicht sich durch Schmerzen, denn der Ursprung des Schmerzes ist das "Ich".

Es lohnt sich an dieser Stelle einen Auszug aus der Bhagavad Gita, dem Gesang des Erhabenen, dem Heiligen Buch der Hindus zu zitieren, der Folgendes besagt: *"Diejenigen Menschen, die furchtbare Askese üben, wie sie nicht im Gesetz vorgeschrieben ist, erfüllt von Heuchelei und Selbstsucht, voll von Begier, Leidenschaft und Trotz, die ohne Einsicht alle Organe des Körpers quälen und auch MICH, der ICH im Innern des Körpers wohne, die erkenne als von dämonischer Gesinnung."* (17. Gesang/5,6).

## **2.- Der Weg des Mönchs**

Dies ist der Weg des Glaubens, der religiösen Überzeugung und der Aufopferung. Es ist ein Bewusstseinszustand, in dem es darum geht, die Fähigkeit der Hingabe, den emotionalen Aspekt des *Seins* zu entwickeln.

Die Arbeit des Mönchs konzentriert sich auf seine Gefühle, während er seine anderen Tätigkeiten dem Glauben unterordnet. Halten wir uns vor Augen, dass wahrer Glaube an und für sich erwachtes Bewusstsein ist. Man unterscheidet jedoch zwischen zwei Arten von Glauben: jenem "blinden Glauben", der auf einem Gefühlszustand verbunden mit gewissen religiösen Überzeugungen basiert sowie einem anderen, der durch die eigenen direkten mystischen Erfahrungen entsteht; in letzterem gibt es keinen Raum für „blinden“ Glauben oder Zweifel.

In Bezug auf den Weg des Mönchs kann man sagen, dass dieser seine Kraft über die Emotionen entwickelt, aber die vielen anderen Fähigkeiten bleiben unentwickelt. Damit der Glaube eine sichere Brücke zur Befreiung wird, müssen auch die physischen

und intellektuellen Fähigkeiten kultiviert werden. Dies wird anhand neuer Aufopferungen und bestimmte Disziplinen verwirklicht. "Ein Mönch muss auch ein Yogi und ein Fakir sein."

Selten kommt ein Mönch auf dem Weg weit voran und noch seltener ist es, Mönche zu finden, die über die Schwierigkeiten, die der wahre Weg bietet, triumphieren, denn die Einweihung bekommt man von der Göttin Isis selbst, der Göttlichen Mutter, jenem alchemistischen Fundament, durch das die profunde Gnostische Lehre offenbar wird.

### **3.- Der Weg des Yogis**

Der Schwerpunkt des Weges des Yogis liegt in der Entwicklung der Psyche und des Geistes. Dabei unterscheidet man aber zwischen verschiedenen Arten von Yoga.

Da gibt es den Bhakti-Yoga, den Yoga der Demut oder Hingabe. Durch ihn entwickelt man den mystischen Aspekt, die Fähigkeit einer größeren Demut in uns, die uns Erleuchtung schenkt, uns aber nicht zur inneren Selbst-Verwirklichung unseres Seins führt.

Ferner gibt es den Jnana Yoga oder Yoga des Geistes. Der Jnana sucht die Selbsterkenntnis und kennt die geistigen Disziplinen, durch die man die verschiedenen Samadhi-Zustände erlangt, nicht aber die Selbst-Verwirklichung.

Wir finden ebenfalls den Raja Yoga. Sein Ziel ist die Entwicklung der sog. Chakras, der okkulten Kräfte usw. Man erlangt sicher einige Fortschritte, doch ist das keine Selbst-Verwirklichung.

Auf Grund der Natur der verwendeten Praktiken entwickeln die Yogis ohne Frage gewisse psychische Kräfte, wie z.B. mentale Entspannung, Konzentration (die Kraft der Telekinese, also das Bewegen von fernen Objekten durch Mentalkraft, ist sehr be-

kannt), Telepathie, hypnotische Fähigkeiten etc. Doch wenn sie die *Lehre der vielen Ichs* vergessen, so kann dies zu Zuständen wie Paranoia oder Größenwahn führen, d.h. sie sind überzeugt, die authentische Meisterschaft erlangt zu haben, obwohl sie nur gewöhnliche Siddhis oder niedere Fähigkeiten entwickelt haben.

Ein Yogi arbeitet am Verständnis der Dualität des Geistes und ohne Zweifel erreicht er so äußerst sublimen Bewusstseinszustände, doch dies bedeutet in keiner Weise die Bildung eines echten Mentalkörpers.

Es existiert darüber hinaus noch der sogenannte Agni-Yoga, der Yoga des Inneren Feuers oder auch Kundalini Yoga genannt. Dieser Yoga führt uns direkt zu den Pforten des Vierten Weges.

#### **4.- Der Vierte Weg**

Der Vierte Weg bezieht alle drei anderen Wege mit ein. Dies ist der wahrhafte Pfad, *der Pfad auf des Messers Schneide*, die gnostische Lehre.

Der Fakir sucht die absolute Beherrschung des Körpers. Der Mönch strebt die Entwicklung der Gefühle an und der Yogi verfolgt die Perfektion des Geistes, indem er dessen charakteristische Dualität transzendiert, in welcher der Geist ständig hin und her gerissen wird und bereitet diesen so darauf vor, die Erkenntnis zu erlangen. Nur der Vierte Weg, *der Weg des ausgeglichenen Menschen*, führt zu Perfektion und zur harmonischen Entwicklung aller Zentren der menschlichen Maschine. Durch das gleichzeitige Arbeiten mit dem physischen Körper, den Emotionen und den Gedanken wird das Erwecken des Bewusstseins erreicht.

Eine Vielzahl von parallelen Übungen auf den drei Ebenen, physisch, seelisch und geistig verfolgen dieses Ziel. So umschließt und umfasst der Vierte Weg die Arbeiten mit den drei anderen Wegen auf vollkommene und ausgeglichene Art und Weise.

Der Vierte Weg ist der Weg der *Perfekten Ehe*, der Weg eines intelligenten Wesens, das die Kabbala und die Alchemie studiert und die daraus erlangten Erkenntnisse für die harmonische Verwirklichung aller seiner unendlichen Möglichkeiten verwendet, zusammengefasst führt dies, basierend auf der Arbeit an der Auflösung des "psychologischen Ichs" zum Erwachen des Bewusstseins.

Der Vierte Weg basiert auf der Umwandlung der schöpferischen Energien und der daraus resultierenden Entwicklung des Inneren Feuers. Der Fortschritt ist bedingt durch den Grad der Auflösung des Egos und des Opfers für die Menschheit.

Dieser Weg erfordert vom Menschen nicht, dass er sich von der Welt zurückzieht oder dass er den Kontakt mit den Mitmenschen, den weltlichen Dingen oder Anlässen abbricht, sondern er verlangt eine Schulung, die man durch das psychologische Training des praktischen täglichen Lebens erlangt. Dieser Weg beginnt also viel früher als jener des Yogis. Sein Schwerpunkt liegt im Bewusstsein bzw. in der animischen Essenz. Es ist notwendig, gut vorbereitet zu sein, um den Vierten Weg zu betreten. Der Mensch, der diesem Pfad folgen möchte, muss in seinem Leben günstige Umstände für die innere Arbeit schaffen oder zumindest darauf achten, dass sie diese Arbeit nicht hindern. Es ist notwendig zu erkennen, dass gewisse innere oder auch äußere Lebensbedingungen unüberwindbare Hürden für den Vierten Weg darstellen können. Dieser Weg ist viel weniger bekannt als die anderen drei traditionellen Wege. Der Vierte Weg ist äußerst präzise und weitaus vollkommener im Vergleich zu den anderen drei Wegen.



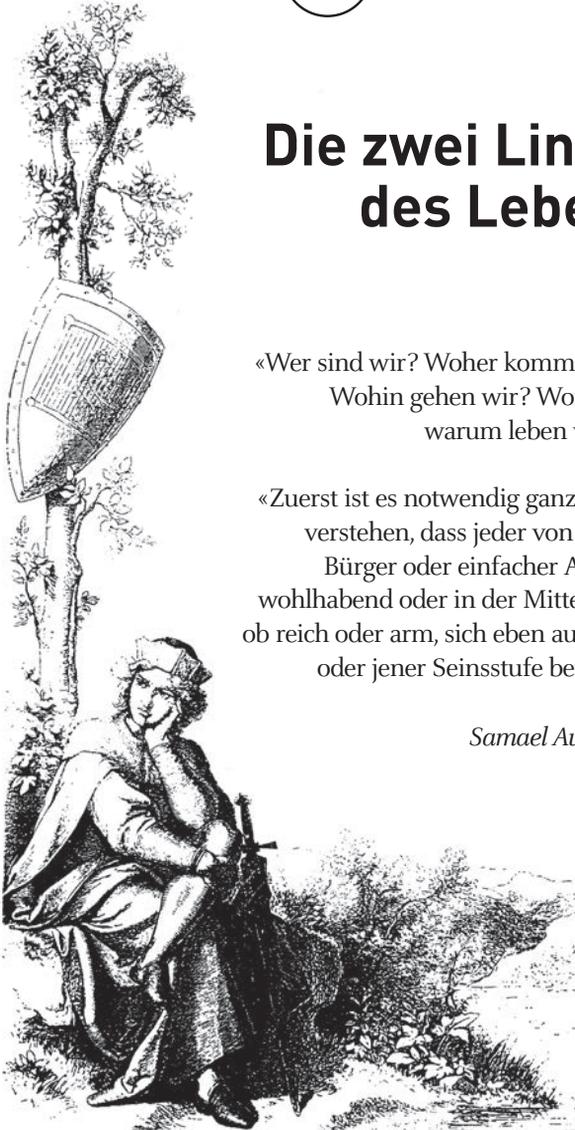
3

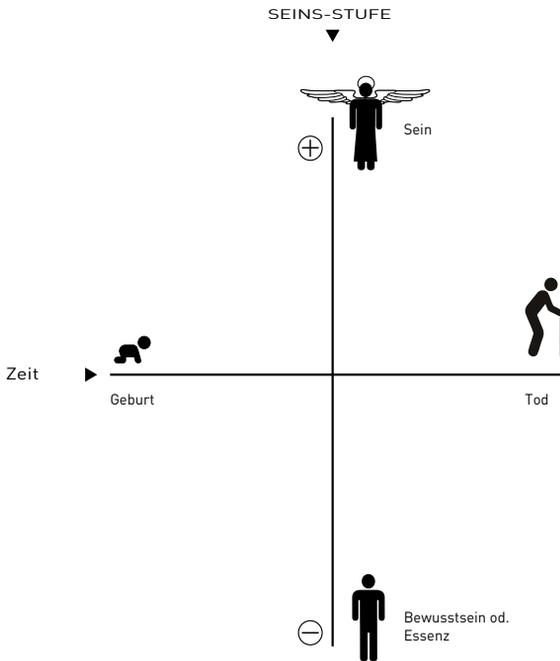
## Die zwei Linien des Lebens

«Wer sind wir? Woher kommen wir?  
Wohin gehen wir? Wofür und  
warum leben wir? ...»

«Zuerst ist es notwendig ganz klar zu  
verstehen, dass jeder von uns, ob  
Bürger oder einfacher Arbeiter,  
wohlhabend oder in der Mittelklasse,  
ob reich oder arm, sich eben auf dieser  
oder jener Seinsstufe befindet.»

*Samael Aun Weor*





## Die zwei Linien des Lebens

### **Die Seinstufen**

Wer sind wir? Woher kommen wir? Wohin gehen wir? Wofür und warum leben wir?

Nichts weiß das arme „intellektuelle Tier“, irrtümlich „Mensch“ genannt - mehr noch, es weiß darüber hinaus nicht einmal, dass es nichts weiß!

Am schlimmsten aber ist die so schwierige und so eigenartige Situation, in der wir uns befinden - wir wissen nichts über den Ursprung all unseres Leides und sind dennoch überzeugt, alles zu wissen ...

Betrachten wir ein „vernunftbegabtes Säugetier“ etwas näher, einen jener Menschen, die sich einbilden, im Leben einflussreich zu sein; setzen wir ihn mitten in der Wüste aus, lassen wir ihn dort - fern einer Oase - und beobachten wir von einem Flugzeug aus, was weiter geschieht ...

Die Tatsachen werden für sich selbst sprechen; obwohl der „intellektuelle Humanoide“ sich einbildet, stark und männlich zu sein, ist er im Grunde jedoch erbärmlich schwach.

Das „intellektuelle Tier“ ist zu 100 % unwissend, denkt von sich selbst immer das Beste, glaubt sich durch den Besuch des Kin-

dergertens, der Volksschule, der Universität, durch die Reifeprüfung, das Ansehen seines Vaters und so weiter bestens entfalten zu können.

Leider wissen wir nur zu gut, dass uns, trotz Studium, guter Manieren, akademischer Grade und materieller Besitztümer schon ein kleiner Magenschmerz deprimiert und wir im Grunde armelig und unglücklich sind.

Man braucht nur die Geschichte der Welt zu studieren, um klar zu erkennen, dass wir die gleichen Barbaren geblieben und sicherlich nicht besser, sondern schlechter geworden sind.

Dieses zwanzigste Jahrhundert mit all seinen Schrecken, barbarischen Kriegen, Prostitution, weltweiter sexueller Entartung, Drogen, Alkohol, ungeheurer Grausamkeit und extremer Perversität und so weiter, ist unser Spiegel und es gibt wahrhaftig keinen Grund uns zu rühmen, wir hätten eine höhere Stufe der Entwicklung erreicht ...

Zu denken, dass der Verlauf der Zeit Fortschritt bedeute, ist völlig absurd. Dennoch beharren die gebildeten Unwissenden weiterhin auf ihrem „Dogma der Evolution“.

Auf jeder Seite des Buches unserer schrecklichen Geschichte finden wir immer die gleichen Grausamkeiten, die gleiche Machtgier, immer wieder Kriege und so weiter ...

Trotzdem sind unsere „super-zivilisierten“ Zeitgenossen noch immer davon überzeugt, dass Kriege etwas Nebensächliches sind, „temporäre Zwischenfälle“, die nichts mit der so gepriesenen „modernen Zivilisation“ zu tun haben ...

In erster Linie zählt natürlich die Wesensart eines jedes Menschen: Einige werden Alkoholiker, andere abstinent, jene sind ehrlich, andere unverschämt - alles gibt es im Leben ...

Die Masse bildet sich aus der Summe der Einzelnen. Wie der Einzelne, so die Masse, das Volk, die Regierung ...

Die Masse ist also die Ausdehnung des Individuums - ein Wandel der Massen oder eines Volkes ist daher nur möglich, wenn sich jeder einzelne Mensch wandelt.

Niemand kann leugnen, dass es unterschiedliche soziale Schichten gibt - Priester, Dirnen, Geschäftsleute, Bauern und so weiter ...

Genau so gibt es auch die verschiedenen Seinsstufen. Unsere inneren Wesenszüge - freigiebig oder knauserig, großmütig oder kleinlich, gewalttätig oder friedfertig, keusch oder wollüstig - ziehen auch die verschiedenen Umstände unseres Lebens an ...

Ein wollüstiger Mensch wird immer Szenen, Ereignisse oder sogar Tragödien lasziven Inhalts anziehen und sich in diese verwickelt finden ...

Ein Trinker zieht andere Trinker an und es ist offensichtlich, dass er sich immer in einer Bar oder in einer Weinstube aufhält.

Was zieht der Wucherer an? Was der Egoist? Wie viele Probleme, Strafen, Unheil?

Verbitterte Menschen, des Leidens müde, möchten sich ändern und eine andere Seite im Buch ihres Lebens aufschlagen ...

Arme Menschen! Sie wollen sich ändern und wissen nicht wie, sie kennen den Weg nicht und stecken in einer Sackgasse ...

Was ihnen gestern widerfuhr, passiert ihnen heute und morgen, sie wiederholen die gleichen Fehler und lernen nichts aus den Lehren des Lebens ...

Alles wiederholt sich in ihrem Leben, sie sagen das Gleiche, wiederholen das Gleiche, beklagen sich immer über dasselbe ...

Diese ständige Wiederholung von Dramen, Komödien und Tragödien wird so lange weitergehen, wie in unserem Inneren unerwünschte psychische Elemente existieren wie Zorn, Habgier, Wollust, Neid, Hochmut, Faulheit, Völlerei und so weiter.

Welches ist unser moralisches Niveau - oder sagen wir besser: Welches ist unsere Seinsstufe?

Solange die Seinsstufe nicht radikal geändert wird, wird die Wiederholung unseres Elends, unseres Unglücks und unserer Leiden nicht aufhören.

Alle Dinge oder Ereignisse, die um uns herum auf der Bühne des Lebens geschehen, sind nur der äußere Ausdruck unseres inneren Zustands ...

Mit Fug und Recht können wir daher behaupten, dass das „Äußere das Spiegelbild des Inneren“ ist.

Wenn man sich innerlich wahrhaftig und radikal ändert, ändern sich auch die äußeren Umstände, ändert sich das ganze Leben.

Ich habe im Jahre 1974 eine Gruppe von Menschen beobachtet, die ein fremdes Grundstück besetzten; hier in Mexiko werden solche Landbesetzer „Fallschirmspringer“ genannt.

Sie lebten im Bezirk Churubusco in Mexiko City, ganz in der Nähe meines Hauses. Dadurch konnte ich sie auch aus nächster Nähe beobachten ...

Armut ist niemals ein Verbrechen oder eine Schande - das Schlimme ist ja nicht die Armut, sondern die Seinsstufe der Betroffenen.

Täglich stritten sie untereinander, betranken sich, beschimpften sich, wurden zu Mördern ihrer eigenen Leidensgenossen;

sie hausten in schmutzigen Hütten, in denen nur Hass herrschte statt Liebe ...

Wie oft habe ich gedacht, wenn nur einer dieser Menschen aus seinem Inneren den Hass, den Zorn, die Wollust, Trunkenheit, üble Nachrede, Grausamkeit, Egoismus, Verleumdung, Neid, Selbstliebe, Hochmut und so weiter ausmerzen könnte, dann würde er anderen Menschen gefallen. Gemäß dem Gesetz der psychologischen Anziehung würde er kultiviertere und spirituellere Menschen treffen und diese neuen Freunde würden zweifelsohne dazu beitragen, seine wirtschaftliche und soziale Lage zu verändern.

Das ist die Methode, die es einem solchen Menschen ermöglichen würde, seinen „Saustall“, die schmutzige „Kloake“ zu verlassen ...

Wenn wir wirklich eine tief greifende Änderung wollen, müssen wir als Erstes begreifen, dass sich jeder von uns - ob weiß, schwarz, gelb oder rot, unwissend oder gebildet - auf einer bestimmten „Seinsstufe“ befindet.

Was ist nun unsere Seinsstufe? Haben Sie irgendwann einmal darüber nachgedacht? Um eine höhere Seinsstufe zu erreichen, müssen wir zuerst unseren eigenen Zustand klar erkennen

### **Die wunderbare Leiter**

Wir müssen eine wirkliche Änderung anstreben, wir müssen aus dieser langweiligen Routine, aus diesem rein mechanischen, ermüdenden Leben herauskommen ...

Vorab aber müssen wir mit aller Klarheit verstehen, dass sich jeder von uns, sei er Bürger, Arbeiter, reich oder arm, auf einer bestimmten Seinsstufe befindet.

Die Seinsstufe des Trinkers unterscheidet sich von jener des Abstinenten und die Seinsstufe der Dirne ist sicherlich ganz anders als die eines tugendhaften Mädchens. Dem kann sicherlich nicht widersprochen werden ...

An diesem Punkt des Kapitels angelangt ist es angebracht, wenn wir uns eine senkrechte, von unten nach oben aufsteigende Leiter mit unzähligen Stufen vorstellen ...

Zweifellos befinden wir uns auf einer dieser Stufen; auf den Stufen unter uns wird es schlechtere und auf den Stufen über uns bessere Menschen geben als wir es sind ...

Wir können also auf dieser Vertikalen, auf dieser wunderbaren Leiter, ohne Zweifel alle Seinsstufen finden. Jeder Mensch ist anders, niemand wird das in Abrede stellen ...

Natürlich sprechen wir jetzt nicht von hübschen oder hässlichen Gesichtern oder vom Alter. Es ist nur natürlich, dass es junge und alte Menschen, Greise am Rande des Grabes und neugeborene Kinder gibt ...

Die Frage der Zeit, der Jahre, der Geburt, des Wachstums, der Entwicklung, Ehe, Fortpflanzung und schließlich des Alters und Todes gehört ausschließlich zur horizontalen Linie.

Auf der „wunderbaren Leiter“, auf der senkrechten Linie, existiert der Begriff „Zeit“ nicht. Auf einer solchen Leiter gibt es nur „Seinsstufen“.

Die mechanische Hoffnung der Menschen, die glauben, mit der Zeit werde alles besser, nützt gar nichts. So dachten schon unsere Groß- und Urgroßeltern, aber die Tatsachen beweisen genau das Gegenteil ...

Einzig und allein die Seinsstufe zählt und die gehört zur Senkrechten. Wir befinden uns demnach auf einer bestimmten Stufe

und können sehr wohl auf eine höhere Stufe aufsteigen.

Die „wunderbare Leiter“, von der wir sprechen und die sich auf die verschiedenen Seinsstufen bezieht, hat gar nichts mit der linearen Zeit zu tun ...

Jeden Augenblick befindet sich eine höhere Seinsstufe unmittelbar über uns.

Sie befindet sich nicht in einer fernen horizontalen Zukunft, sondern im Hier und Jetzt, in uns selbst, auf der Vertikalen!

Es ist offensichtlich und für jeden verständlich, dass sich die waagrechte und die senkrechte Linie von Augenblick zu Augenblick in unserem psychologischen Inneren treffen und dort ein Kreuz bilden ...

Die Persönlichkeit entfaltet und entwickelt sich auf der waagrechteten Linie des Lebens. Sie wird geboren und stirbt innerhalb ihres linearen Zeitablaufs, sie ist vergänglich; für die Persönlichkeit des Verstorbenen gibt es keine Zukunft, denn sie ist nicht das Sein.

Die Seinsstufen, das Sein selbst, gehören nicht der Zeit an, haben nichts mit der waagrechteten Linie zu tun. Das Sein befindet sich in uns selbst, im Hier und Jetzt, auf der senkrechten Linie ...

Es wäre geradezu absurd, suchten wir unser eigenes Sein außerhalb von uns selbst!

Zusammenfassend können wir Folgendes festhalten: Titel, Ränge, Beförderungen und so weiter in der äußeren, der physischen Welt bedeuten in keiner Weise eine echte Erhöhung, eine Aufwertung des Seins oder den Aufstieg auf eine höhere Seinsstufe ...

## Psychologische Rebellion

Aus dem vorhin Gesagten ersehen wir, dass sich in uns ein mathematischer Punkt befindet ...

Ohne Frage befindet sich dieser Punkt weder in der Vergangenheit noch in der Zukunft.

Wer diesen geheimnisvollen Punkt entdecken will, muss ihn hier und jetzt suchen, in sich selbst, in diesem Augenblick, nicht eine Sekunde früher und keinen Moment später ...

Die beiden Balken des Heiligen Kreuzes, der senkrechte und der waagrechte, treffen sich ebenfalls genau in diesem Punkt ...

So befinden wir uns also von Moment zu Moment vor zwei Wegen: dem waagrechten und dem senkrechten ...

Es liegt auf der Hand, dass der Weg der Waagrechten der ausgetretene Weg des Alltags ist, dem Hinz und Kunz folgen ...

Der Weg der Senkrechten ist ohne Zweifel anders - es ist der Weg der intelligenten Rebellen, der Andersdenkenden ...

Wenn man sich an sich selbst erinnert, an sich selbst arbeitet und sich nicht mit allen Problemen und Leiden des Lebens identifiziert, geht man in der Tat auf dem senkrechten Pfad.

Sicherlich, es ist keine leichte Aufgabe, die negativen Emotionen auszumerzen und jede Identifizierung mit unserem Alltag, unseren diversen Problemen, unseren Geschäften, Schulden, Zahlungen, Hypotheken, Rechnungen und so weiter zu vermeiden ...

Menschen, die aus diesem oder jenem Grunde ihre Arbeit verloren haben, leiden offensichtlich an Geldmangel und für sie ist es freilich extrem schwierig, ihre Lage und ihre Probleme zu vergessen und sich nicht damit zu identifizieren ...

Leidende, Weinende, Opfer eines Verrats oder einer Treulosigkeit, einer Undankbarkeit, Verleumdung oder eines Betrugs vergessen sich selbst, ihr wahres inneres Sein, und identifizieren sich völlig mit ihrem Problem.

Das grundlegende Merkmal des senkrechten Weges ist die Arbeit an sich selbst. Niemand wäre im Stande, den Pfad der Großen Rebellion zu beschreiten, wenn er nicht an sich selbst arbeiten würde ...

Die Arbeit, von der wir hier sprechen, ist psychologischer Art. Es handelt sich dabei um eine gewisse Veränderung des gegenwärtigen Augenblicks, in dem wir uns befinden. Wir müssen lernen, von Augenblick zu Augenblick zu leben ...

Ein Mensch, der zum Beispiel aufgrund emotionaler, wirtschaftlicher oder politischer Probleme verzweifelt, hat sich offensichtlich selbst völlig vergessen ...

Wenn nun dieser Mensch einen Augenblick innehält, die Situation betrachtet und versucht, sich seiner selbst zu erinnern und sich bemüht, die Gründe seiner Haltung zu verstehen ...

Wenn er ein wenig nachdenkt, sich daran erinnert, dass alles vorbeigeht, dass das Leben eine flüchtige Illusion ist und dass der Tod alle Eitelkeiten des Lebens zu Asche macht ...

Wenn er schließlich begreift, dass sein Problem nur ein „Strohfeuer“ ist, einem Irrlicht vergleichbar, das schnell wieder verlöscht - dann, ja dann, wird er plötzlich überrascht feststellen, dass sich alles geändert hat.

Mechanische Reaktionen können mit Hilfe der logischen Gegenüberstellung und der inneren Selbst-Reflexion des *Seins* umgewandelt werden.

Es ist augenfällig, dass die Menschen indes völlig mechanisch auf die diversen Umstände des Lebens reagieren.

Arme Menschen! Sie werden immer zu Opfern. Wenn man ihnen schmeichelt, lächeln sie; werden sie gedemütigt, leiden sie. Sie beleidigen, wenn sie beleidigt werden, verletzen, wenn sie verletzt werden; sie sind nie frei. Ihre Mitmenschen haben die Macht, sie von der Freude in die Traurigkeit zu stürzen, von der Hoffnung in die Verzweiflung ...

Jeder Mensch auf dem waagrechten Pfad ähnelt einem Musikinstrument, auf dem jeder nach Lust und Laune spielen kann ...

Wer die mechanischen Reaktionen umzuwandeln lernt, begibt sich in der Tat auf den „senkrechten Weg“ ...

Dies führt zu einer fundamentalen Änderung der Seinsstufe - das großartige Ergebnis der „psychologischen Rebellion“.

*Samael Aun Weor.  
"Abhandlung über revolutionäre Psychologie"*

4

## Bedürfnis und Habgier



«Die Habgier ist die geheime Ursache des Hasses und der Brutalitäten dieser Welt. Letztere nehmen sehr oft legale Aspekte an. Die Habgier ist der Grund für Krieg und alles Elend dieser Welt. Wenn wir die Habsucht auf dieser Welt beseitigen wollen, müssen wir zutiefst verstehen, dass diese Welt in uns selbst ist. Wir selber sind die Welt. Die Habgier der Anderen ist auch in uns selbst.»

*Samael Aun Weor*



## Bedürfnis und Habgier

### **Das Geld**

Warum hat das Geld in unserem Leben eine derart immense Bedeutung? Hängt unser eigenes psychisches Glück ausschließlich vom Geld ab? Alle menschlichen Wesen benötigen Nahrung, Kleidung, ein Dach über dem Kopf, das ist klar. Weshalb aber hat diese natürliche und einfache Tatsache, die selbst für die Vögel des Himmels gilt, eine derartige, ja erschreckende Bedeutung und Wichtigkeit angenommen? Das Geld hat einen derart übertriebenen und unverhältnismäßigen Stellenwert angenommen, weil unser psychisches Wohlbefinden von ihm abhängig ist. Das Geld nährt unsere persönliche Eitelkeit, verleiht uns gesellschaftliches Ansehen, bietet uns die Mittel zur Erlangung von Macht. Es wird vom Verstand für völlig andere Zwecke und Absichten benutzt als jene, die es in sich selbst besitzt, wie zum Beispiel die Deckung unserer unmittelbaren physischen Notwendigkeiten. Das Geld wird in psychologischer Absicht verwendet; deshalb hat es eine übertriebene und unverhältnismäßige Bedeutung erhalten.

Wir benötigen Geld, um Nahrung, Kleidung und ein Dach über dem Kopf zu haben, das liegt auf der Hand. Wenn sich jedoch das Geld in eine psychische Notwendigkeit verwandelt, wenn wir es zu anderen Zwecken verwenden als denjenigen, wozu es bestimmt ist, wenn wir vom Geld abhängig sind, um Ruhm,

Prestige, eine gesellschaftliche Stellung und so weiter zu erreichen, nimmt das Geld in unserem Geist eine übertriebene und unverhältnismäßig große Bedeutung an und daraus resultieren Kämpfe und Konflikte um seinen Besitz.

Es ist logisch, dass es für uns notwendig ist, Geld zu erwerben, um unsere physischen Bedürfnisse (Nahrung, Kleidung, Wohnung) zu decken. Wenn wir jedoch ausschließlich vom Geld für unser eigenes Glück und unsere persönliche Zufriedenheit abhängig sind, dann sind wir die unglücklichsten Wesen auf dieser Erde. Wenn wir zutiefst verstehen, dass der Zweck des Geldes lediglich darin besteht, uns Nahrung, Kleidung und ein Dach über dem Kopf zu verschaffen, grenzen wir seine Bedeutung von selbst klug ein. Als Ergebnis wird für uns das Geld nicht mehr diese übertriebene Bedeutung haben, die es dann aufweist, wenn es zu einer psychischen Notwendigkeit wird.

Das Geld an sich ist weder gut noch schlecht. Alles hängt davon ab, wie wir es verwenden. Verwenden wir es zum Guten, ist es gut. Verwenden wir es zum Schlechten, ist es schlecht.

Wir müssen die wahre Natur der Empfindung und der Befriedigung ganz genau verstehen. Der Geist, der die Wahrheit verstehen will, muss frei von derartigen Fesseln sein.

Wenn wir wahrhaftig das Denken von den Fesseln der Empfindungen und Befriedigung befreien möchten, müssen wir mit jenen Empfindungen anfangen, die uns vertrauter sind. Dort müssen wir das Fundament für das Verständnis legen. Die Empfindungen haben ihren entsprechenden Platz und wenn wir sie in allen Schichten des Geistes zutiefst verstehen, nehmen sie nicht diese stupide Verzerrung an, die sie jetzt aufweisen. Viele Menschen glauben, dass wenn alle Dinge in Übereinstimmung mit der politischen Partei, der sie angehören und für die sie immer kämpfen, einhergehen, wir dann eine glückliche Welt voll

des Überflusses, des Friedens und der Vollkommenheit hätten. Das ist ein falsches Konzept, denn tatsächlich kann nichts derartiges bestehen, wenn wir nicht vorher individuell die wahre Bedeutung der Dinge begreifen. Der Mensch ist innerlich sehr arm, deshalb braucht er Geld und viele Dinge, um seine Empfindungen und persönlichen Bedürfnisse zufrieden zustellen. Wenn jemand innerlich arm ist, sucht er im Äußeren Geld und materielle Dinge, um sich zu erfüllt und befriedigt zu fühlen. Aus diesem Grunde haben das Geld und die materiellen Dinge einen unverhältnismäßig hohen Stellenwert erhalten und der Mensch ist bereit, jeden Augenblick zu stehlen, auszubeuten und zu lügen. Darin liegt die Ursache des Kampfes zwischen Kapital und Arbeit, zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, zwischen Ausbeutern und Ausgebeuteten und so weiter.

Alle politischen Veränderungen nützen nichts, wenn wir nicht vorher unsere eigene innere Armut erkannt haben. Die Wirtschaftssysteme können sich ändern, die Gesellschaftssysteme können anders werden, aber wenn wir die innere Natur unserer inneren Armut nicht zutiefst verstanden haben, wird das Individuum immer wieder neue Mittel und Wege ersinnen, um die Befriedigung seiner persönlichen Bedürfnisse auf Kosten des Friedens der anderen zu erreichen.

Es ist dringend notwendig, die innere Natur des *“Mich selbst”* genau zu verstehen, wenn wir wahrhaftig innerlich reich sein wollen. Wer innerlich reich ist, ist unfähig, andere auszunutzen, ist unfähig zu stehlen und zu lügen. Wer innerlich reich ist, ist frei von den Fesseln der Empfindung und persönlichen Befriedigung. Wer innerlich reich ist, hat das Glück gefunden.

Natürlich brauchen wir Geld. Aber wir müssen unser richtiges Verhältnis zu ihm genau verstehen. Weder der Asket noch der Geizhals haben je das richtige Verhältnis zum Geld begriffen. Es geht weder um den Verzicht auf das Geld noch um dessen

habgierige Anhäufung. Wie können wir aber zur richtigen Einstellung zum Geld gelangen? Wir benötigen Verständnis, um uns auf intelligente Weise über unsere materiellen Bedürfnisse klar zu werden, ohne dabei vom Geld unverhältnismäßig stark abhängig zu sein.

Wenn wir unser richtiges Verhältnis zum Geld verstehen, hören der Schmerz des Loslassens und das schreckliche Leid des Konkurrenzkampfes in der Tat auf. Wir müssen lernen, zwischen unseren unmittelbaren physischen Bedürfnissen und der psychologischen Abhängigkeit von den Dingen zu unterscheiden. Die psychologische Abhängigkeit von den Dingen verursacht Ausbeutung und Versklavung.

Wir brauchen Geld, um unsere unmittelbaren körperlichen Bedürfnisse zu decken. Bedauerlicherweise wird die Notwendigkeit zur Habgier. Das psychologische „Ich“, das seine eigene Leere und sein eigenes Elend wahrnimmt, misst dem Geld und den materiellen Dingen einen übertriebenen und absurden Stellenwert zu, also einen ganz anderen als den, den sie wirklich haben. So kommt es, dass sich das „Ich“ äußerlich bereichern will, da es innerlich armselig und miserabel ist. Das Ego will gehört werden, will den Nächsten mit Geld und materiellen Dingen beeindruckend. Heutzutage ist die Grundlage unserer Beziehung zum Geld die Habgier. Wir reden immer von Notwendigkeit, um unsere Habgier zu rechtfertigen. Die Habgier ist die geheime Ursache des Hasses und der Brutalitäten dieser Welt. Letztere nehmen sehr oft legale Aspekte an. Die Habgier ist der Grund für Kriege und alles Elend dieser Welt. Wenn wir die Habsucht auf dieser Welt beseitigen wollen, müssen wir zutiefst verstehen, dass diese Welt in uns selbst ist. Wir selber sind die Welt. Die Habgier der anderen ist auch in uns selbst. Tatsächlich leben alle Individuen in unserem eigenen Bewusstsein. Die Habgier der Welt findet sich innerhalb eines jeden Einzelnen. Nur wenn die Habgier in uns stirbt, wird auch die Habgier in der Welt

aufhören. Nur wenn wir den komplexen Prozess der Habgier in allen Schichten des Geistes begreifen, können wir die Große Wirklichkeit erfahren.

---

 **Übung**

1. Legen Sie sich in Form eines Sternes hin, Beine geöffnet und die Arme waagrecht zur Seite.
2. Konzentrieren Sie sich auf Ihre unmittelbaren physischen Bedürfnisse.
3. Meditieren Sie über jedes einzelne Bedürfnis.
4. Schlafen Sie ein, indem Sie versuchen herauszufinden, wo das Bedürfnis aufhört und die Habgier anfängt.
5. Wenn Ihre Übung der Konzentration und inneren Meditation richtig ist, wird Ihnen durch eine innere Vision klar, welches Ihre wirklichen Bedürfnisse sind und was Habgier ist.

Denken Sie daran, dass Sie nur durch das wahre Verständnis des Bedürfnisses und der Habgier das wirkliche Fundament für die richtigen Denkprozesse legen können.

## **Der Ehrgeiz**

Der Ehrgeiz hat verschiedene Ursachen, eine davon ist jene, die „Angst“ genannt wird.

Der bescheidene Junge, der in den Parks der luxuriösen Städte die Schuhe der stolzen Herren putzt, könnte umgehend zum Dieb werden, wenn er Angst vor der Armut, Angst um sein eigenes Schicksal oder Angst vor der Zukunft fühlte.

Die bescheidene Näherin, die in der prächtigen Werkstatt des

Geschäftsmannes arbeitet, könnte von heute auf morgen zur Diebin oder zu einer Prostituierten werden, wenn es soweit käme, dass sie Angst vor der Zukunft, Angst vor dem Alter oder Angst um sich selbst verspürt.

Der elegante Kellner im Luxusrestaurant oder einem großen Hotel könnte rasch zu einem Gangster werden, einem Bankräuber oder einem listigen Verbrecher, wenn er unglücklicherweise Angst um sich selbst, um seinen bescheidenen Kellnerjob, um seine Zukunft, etc. bekäme.

Das unbedeutende Insekt hat Ambitionen ein Elefant zu sein. Der arme Verkäufer, welcher seine Kunden betreut und geduldig Krawatte, Hemd und Schuhe zeigt und dabei lächelnd versucht, sanftmütig und ehrerbietig zu wirken, strebt ehrgeizig etwas anderes an, da er voller Angst ist, viel Angst vor der Armut hat, Angst vor seiner düsteren Zukunft, Angst vor dem Altwerden, etc.

Die Ambition, der Ehrgeiz, hat viele Facetten. Die Ambition kann das Gesicht eines Heiligen oder eines Teufels, das Gesicht eines Mannes oder das Gesicht einer Frau, ein interessiertes oder desinteressiertes Gesicht, ein tugendhaftes genauso wie ein sündhaftes Gesicht annehmen.

Es herrscht Ehrgeiz in jenem, der sich verheiraten will genauso wie bei jenem eingefleischten Junggesellen, der die Ehe verabscheut.

Es besteht Ehrgeiz bei demjenigen, der wie wahnsinnig danach strebt jemand zu sein, jemanden darzustellen oder Karriere zu machen, genauso wie Ehrgeiz bei demjenigen existiert, der zum Einsiedler wird und keine weltlichen Dinge begehrt, da seine einzige Ambition darin liegt, den Himmel zu erreichen, sich zu befreien, etc.

Es gibt irdische und spirituelle Ambitionen. Manchmal versteckt sich die Ambition hinter der Maske der Selbstlosigkeit und der Aufopferung.

Wer bezüglich dieser elenden und armseligen Welt keine Ambitionen hat, hat Ambitionen bezüglich der anderen (spirituelle) Welt. Wer nicht nach Geld strebt, strebt nach psychischen Kräften.

Dem "Ich", dem „Mich selbst“ gefällt es, den Ehrgeiz zu verstecken, ihn in die verborgensten Winkel des Geistes zu stecken und danach zu behaupten: "Ich begehre nichts, ich liebe meine Mitmenschen, ich arbeite selbstlos zum Wohle aller menschlichen Wesen."

Der schlaue, mit allen Wassern gewaschene Politiker, überrascht manchmal das Volk mit seinen augenscheinlich selbstlosen Werken, doch wenn er seinen Posten aufgibt, ist es ganz normal, dass er sein Land mit einigen Millionen Dollar verlässt.

Die hinter der Maske der Selbstlosigkeit versteckte Ambition schafft es sogar, die gerissensten Menschen hinters Licht zu führen.

Es gibt auf der Welt viele Menschen, die nur darauf aus sind, nicht ambitioniert zu wirken.

Viele Menschen lassen jeden Prunk und alle Nichtigkeiten der Welt hinter sich, nur weil sie ehrgeizig auf ihre eigene innere Selbst-Vollkommenheit sind.

Jener, der Buße tut und auf seinen Knien zum Tempel rutscht und sich dabei voller Glauben selbst geißelt, besitzt augenscheinlich keinerlei Ehrgeiz, er kann es sich sogar erlauben, dass er jedem etwas spendet, ohne jemandem etwas zu nehmen, doch in Wirklichkeit ist er voller Ambitionen nach Wunder, nach Heilung, nach Gesundheit für sich selbst oder für einen Familienangehörigen oder sogar nach der ewigen Erlösung.

Wir bewundern jene wirklich religiösen Männer und Frauen, doch beklagen, dass sie ihre Religion nicht voller Selbstlosigkeit lieben.

Die heiligen Religionen, die erhabenen Sekten, Orden, spirituelle Gesellschaften etc. verdienen unsere selbstlose Liebe.

In dieser Welt ist es sehr selten einen Menschen zu finden, der seine Religion, seine Schule, seine Sekte und so weiter auf selbstlose Art und Weise liebt. Das ist sehr bedauerlich.

Die ganze Welt ist voller Ehrgeiz. Hitler zog aus Ehrgeiz in den Krieg.

Der Ursprung aller Kriege liegt in der Angst und im Ehrgeiz. Alle schwerwiegenden Probleme des Lebens haben ihren Ursprung im Ehrgeiz.

Die ganze Welt befindet sich im Kampf nur des Ehrgeizes wegen, die einen gegen die anderen und jeder gegen jeden.

Jeder Mensch hat Ambitionen „jemand“ oder „etwas“ zu sein. Ältere Menschen, Lehrer, Familienväter, Erzieher und so weiter motivieren die Buben, Mädchen, Jugendliche etc., dem unheilvollen Weg der Ambition zu folgen.

Die Älteren sagen zu den Schülern und Schülerinnen: „Ihr müsst es im Leben zu etwas bringen, reich werden, Millionäre heiraten, mächtig sein etc.“

Die alten, furchtbaren, hässlichen und längst überholten Generationen hätten gerne, dass die neuen Generationen ebenso ehrgeizig, hässlich und furchtbar werden, wie sie selbst.

Am schlimmsten aber ist, dass die modernen Menschen sich manipulieren lassen und sich auch auf diesen schlimmen Pfad des Ehrgeizes begeben.

Die Lehrer und Lehrerinnen müssen ihre Schüler lehren, dass keine anständige Arbeit Verachtung verdient. Es ist absurd, mit Verachtung auf den Taxifahrer, auf den Verkäufer, auf den Bauern, auf den Schuhputzer etc. herabzublicken.

Jede bescheidene Arbeit ist wunderbar. Jede bescheidene Arbeit ist in der Gesellschaft notwendig.

Nicht jeder ist geboren worden, um ein Ingenieur, ein Präsident, ein Doktor, ein Anwalt und so weiter zu werden.

Im sozialen Gefüge werden alle Arten von Handwerken und Berufen benötigt; keine anständige Arbeit darf jemals verachtet werden.

Im praktischen Leben ist jedes menschliche Wesen für etwas geeignet und das Wichtigste ist zu wissen, wozu jeder Einzelne fähig ist.

Es ist die Pflicht der Lehrer und Lehrerinnen, die Berufung eines jeden Schülers zu entdecken und ihn in diesem Sinne zu orientieren.

Wer in seinem Leben seiner Berufung entsprechend arbeitet, wird dies mit wahrer Liebe und ohne Ehrgeiz tun.

Liebe muss den Ehrgeiz ersetzen. Die Berufung ist das, was uns wahrhaftig gefällt, jener Beruf, den wir mit Freude ausführen, da er uns erfüllt und wir ihn lieben. Im modernen Leben arbeiten die Menschen leider mit Verdruss und angetrieben von Ehrgeiz, da sie Tätigkeiten ausüben, die nicht ihrer wahren Berufung entsprechen.

Wenn jemand seiner wahren Berufung nachgeht, der Arbeit, die ihm wirklich gefällt, dann verrichtet er diese Arbeit mit Hingabe, da er seinen Beruf liebt und seine Fähigkeiten im Leben genau mit seinem Beruf übereinstimmen.

Dies ist genau die Aufgabe der Lehrer: den Schülern und Schülerinnen bei der Orientierung zu helfen, ihre Veranlagungen zu entdecken und sie auf den Pfad ihrer wahren Berufung zu führen.

*Samael Aun Weor*  
*“Fundamentale Erziehung”*

5

## Das Bewusstsein, die Persönlichkeit und das tierische Ego



“Ohne Zweifel erstrahlt die Essenz in uns in vollem Glanz, wenn das psychologische Ich gestorben ist. Die befreite Essenz verleiht uns innere Schönheit; aus einer solchen Schönheit strömen das vollkommene Glück und die wirkliche Liebe. Die Essenz besitzt mehrere vollkommene Sinne und aussergewöhnliche natürliche Kräfte ... Wenn wir ”in uns selbst sterben“, wenn wir das psychologische Ich auflösen, können wir uns der wertvollen Sinne und Kräfte der Essenz erfreuen ...”

*Samael Aun Weor*



## Das Bewusstsein, die Persönlichkeit und das tierische Ego

### **Die Essenz**

Ein neugeborenes Kind ist so schön und liebenswert durch seine Essenz, die sein wahres Wesen widerspiegelt ...

Freilich ist das normale, sehr langsam einsetzende Wachstum der Essenz in jedem Kinde ausgesprochen gering.

Der menschliche Körper wächst und entwickelt sich im Einklang mit den gegebenen biologischen Gesetzen, die jedoch der Essenz nur sehr beschränkte Entwicklungsmöglichkeiten bieten.

Zweifelloos kann die Essenz von sich aus nur in einem sehr kleinen Grad wachsen und größer werden.

Dazu müssen wir mit aller Klarheit sagen, dass das spontane und natürliche Wachstum der Essenz lediglich während der ersten drei, vier oder fünf Lebensjahre erfolgen kann, also im allerersten Lebensabschnitt.

Die Menschen denken, das Wachstum und die Entwicklung der Essenz erfolge kontinuierlich und nach einem mechanischen Evolutionsgesetz, aber der universelle Gnostizismus lehrt ganz klar, dass dies nicht der Fall ist ...

Damit die Essenz wächst, muss etwas sehr Besonderes geschehen, etwas Neues verwirklicht werden ...

Mit allem Nachdruck möchte ich hier von der Arbeit an uns selbst sprechen. Die Entwicklung der Essenz kann nur mit Hilfe bewusster Arbeit und durch freiwilliges Leiden erfolgen ...

Man muss verstehen, dass diese Arbeit nicht eine Frage des Berufs oder Handwerks ist.

Diese Arbeit betrifft jeden Menschen, der seine Persönlichkeit entwickelt hat: es handelt sich um etwas Psychologisches ... Wir alle wissen, dass wir in uns selbst das Ego, das „Ich selbst, Mich Selbst“ tragen...

Unglücklicherweise ist die Essenz in das Ego eingekapselt, gefangen, und das ist sehr bedauernswert.

Das psychologische *Ich* mit seinen unerwünschten Bestandteilen muss dringend und unverzüglich zerlegt und aufgelöst werden; das ist der Sinn der Arbeit an uns selbst. Nie könnten wir die Essenz befreien, ohne vorher das psychologische *Ich* aufzulösen. In der Essenz befindet sich die Religion, die Buddha-Natur, die Weisheit, das Leiden unseres himmlischen Vaters - in ihr sind alle Daten gespeichert, die für die innere Verwirklichung des Seins notwendig sind.

Niemand könnte das „psychologische Ich“ auflösen, ohne zuerst die unmenschlichen Bestandteile auszumerzen, die er in sich trägt ...

Zu Staub zermalmen müssen wir die ungeheuerliche Grausamkeit dieser Zeit, den Neid, der leider so oft die innere Triebfeder der Handlungen geworden ist, die unerträgliche Habgier, die das Leben verbittert, die üble Nachrede und die widerliche Verleumdung, die so viel Leid verursacht, den Alkoholismus, die schmutzige Wollust und so weiter ...

In dem Ausmaß, in dem alle diese Abscheulichkeiten zu kosmischem Staub werden, wird die Essenz befreit, wächst und entwickelt sich harmonisch ...

Die Essenz erstrahlt in uns in vollem Glanz, wenn das psychologische *Ich* gestorben ist ...

Die befreite Essenz verleiht uns innere Schönheit; aus einer solchen Schönheit strömen das vollkommene Glück und die wirkliche Liebe.

Die Essenz besitzt mehrere vollkommene Sinne und außergewöhnliche natürliche Kräfte ...

Wenn wir „in uns selbst sterben“, wenn wir das psychologische *Ich* auflösen, können wir uns der überirdischen Köstlichkeiten und Kräfte der Essenz erfreuen ...

*Samael Aun Weor*  
“Abhandlung über Revolutionäre Psychologie”

## **Die menschliche Persönlichkeit**

Ein Mann, der im Jahr 1900 geboren wurde, lebte fünfundsechzig Jahre und starb. Doch wo befand er sich vor dem Jahr 1900 und wo wird er nach dem Jahr 1965 sein? Die offizielle Wissenschaft weiß nichts über all diese Angelegenheiten und das ist auch ihre generelle Haltung zu all den Fragen über das Leben und den Tod.

Grundsätzlich können wir behaupten: Der Mensch stirbt, weil seine Zeit abläuft, es gibt keine Zukunft für die Persönlichkeit des Verstorbenen.

Jeder Tag ist eine Welle der Zeit, jeder Monat eine andere Welle der Zeit, jedes Jahr ist eine weitere Welle der Zeit und all diese aneinander gereihten Wellen bilden zusammen die große Welle des Lebens.

Die Zeit ist rund und das Leben der menschlichen Persönlichkeit ist eine geschlossene Kurve.

Das Leben der menschlichen Persönlichkeit entwickelt sich zu ihrer Zeit, entsteht zu ihrer Zeit und vergeht zu ihrer Zeit, niemals kann sie jenseits ihrer Zeit existieren.

Das mit der Zeit ist ein Problem, das bereits von vielen Weisen studiert worden ist. Ohne jeden Zweifel ist die Zeit die vierte Dimension.

Die Euklid'sche Geometrie ist nur auf die dreidimensionale Welt anwendbar, aber die Welt hat sieben Dimensionen und die vierte ist die Zeit.

Der menschliche Verstand fasst die Ewigkeit als eine Verlängerung der Zeit in einer geraden Linie auf; nichts könnte ein größerer Irrtum sein als dieses Konzept, da die Ewigkeit die fünfte Dimension ist.

Jeder Augenblick der Existenz in der Zeit folgt dem anderen und wiederholt sich ewig.

Der Tod und das Leben sind zwei Extreme, die sich berühren. Für den sterbenden Menschen endet ein Leben, aber es beginnt sogleich ein neues. Eine Periode endet und eine neue beginnt, der Tod ist eng verknüpft mit der „ewigen Wiederkehr“.

Das heißt, dass wir wiederkehren müssen, dass wir, nachdem wir gestorben sind, in diese Welt zurückkehren, um so das gleiche Drama der Existenz zu wiederholen. Doch wenn die menschliche Persönlichkeit mit dem Tod vergeht, wer oder was ist es, das zurückkehrt?

Es ist nötig, ein für allemal zu erklären, dass es das *Ich* ist, das nach dem Tod weiter besteht, dass es das *Ich* ist, das zurückkehrt, dass es das *Ich* ist, das in dieses Tal der Tränen zurückkommt.

Es ist nötig, dass unsere Leser nicht das Gesetz der Wiederkehr mit der Theorie der Reinkarnation verwechseln, die von der modernen Theosophie gelehrt wird.

Die besagte Theorie der Reinkarnation hatte ihren Ursprung im Krishnakult, der eine indische Religion vedischer Art ist. Diese ist leider von Reformatoren überarbeitet und verfälscht worden.

Im authentischen, ursprünglichen Krishnakult ist es jenen Helden, jenen Führern, die bereits eine heilige Individualität besitzen, vorbehalten sich zu reinkarnieren.

Das pluralisierte *Ich* kehrt zurück, kommt wieder, doch das ist keine Reinkarnation. Die Massen, der Großteil der Menschen kehrt zurück, aber das ist keine Reinkarnation.

Die Vorstellung der Rückkehr der Dinge und Phänomene, diese Idee der ewigen Wiederholung ist sehr alt und wir können sie in der Weisheit eines Pythagoras und in der alten Kosmogonie Indiens finden.

Die ewige Wiederkehr der Tage und Nächte Brahmas, die unaufhörliche Wiederholung der Kalpas und so weiter sind sehr innig mit der Weisheit des Pythagoras und dem Gesetz der ewigen Rekurrenz oder ewigen Rückkehr verbunden.

Der Buddha Gautama lehrte mit großer Weisheit die Doktrin der ewigen Rückkehr und den Kreislauf der aufeinander folgenden Leben, doch seine Lehre wurde von seinen Anhängern stark verfälscht.

Jede Rückkehr beinhaltet selbstverständlich die Bildung einer neuen menschlichen Persönlichkeit. Diese bildet sich in den ersten sieben Jahren der Kindheit.

Das Umfeld der Familie, das Leben auf der Straße und die Schule geben der menschlichen Persönlichkeit ihren besonderen Charakter.

Das Beispiel der Erwachsenen ist für die kindliche Persönlichkeit entscheidend.

Das Kind lernt mehr durch das Beispiel als durch Vorschriften. Die falsche Lebensweise, das absurde Vorbild, die degenerierten Gewohnheiten der Erwachsenen lassen in der Persönlichkeit des Kindes jenen speziellen, skeptischen und perversen Charakter dieser Epoche, in der wir leben, entstehen.

In dieser modernen Zeit ist der Ehebruch alltäglicher geworden als Brot und Butter und dies verursacht logischerweise danteske Szenen in den Familien.

Es gibt heutzutage viele Kinder, die voller Schmerz und Groll die Schläge des Stiefvaters oder der Stiefmutter ertragen müssen. Es ist klar, dass sich auf diese Weise die Persönlichkeit des Kindes unter dem Eindruck von Schmerz, Groll und Hass entwickelt.

Es gibt ein Sprichwort, das besagt: „Am Stiefkind sieht man nur das Schlechte.“ Natürlich gibt es dabei auch Ausnahmen, aber diese kann man an den Fingern einer Hand abzählen.

Die Auseinandersetzungen zwischen Vater und Mutter aus Eifersucht, das Weinen und die Klagen der traurigen Mutter oder des bedrückten, niedergeschlagenen und verzweifelten Vaters hinterlassen in der Persönlichkeit des Kindes eine unauslöschliche Spur von tiefem Schmerz und Melancholie, die es in seinem ganzen Leben nie vergessen wird.

In den vornehmen Häusern misshandeln die stolzen Damen ihre Dienstmädchen, wenn diese in den Schönheitssalon gehen oder sich schminken. Der Stolz der Damen fühlt sich tödlich verletzt.

Das Kind, das all diese beschämenden Szenen sieht, fühlt sich zutiefst verletzt, sei es, weil es die Partei seiner überheblichen

und stolzen Mutter ergreift oder die Partei des unglücklichen, eiteln und gedemütigten Dienstmädchens. Die Auswirkungen für die Persönlichkeit des Kindes sind meist katastrophal.

Seit das Fernsehen erfunden wurde, ist die Einheit der Familie verloren gegangen. Früher, wenn der Mann nach Hause kam, wurde er von seiner Frau mit viel Freude begrüßt. Heute geht die Frau schon nicht mehr hinaus, um ihren Ehemann an der Tür zu begrüßen, weil sie mit Fernsehen beschäftigt ist.

In den modernen Familien erscheinen der Vater, die Mutter, die Söhne und Töchter vor dem Fernseher wie unbewusste Maschinen. Heute kann der Ehemann mit seiner Frau nicht mehr über die Probleme des Tages, die Arbeit und so weiter sprechen, weil sich diese wie eine Schlafwandlerin den Film von gestern, die dantesken Szenen aus Al Capone-Filmen, den letzten neuen Modetanz etc. ansieht.

Die Kinder, die in diesen „ultra modernen“ Familien aufwachsen, denken nur an Kanonen, Pistolen und Spielzeugmaschinen-gewehre und möchten auf ihre Weise all die dantesken Szenen des Verbrechens nachmachen und erleben, so wie sie diese im Fernsehen gesehen haben.

Es ist schade, dass diese wunderbare Erfindung des Fernsehens mit zerstörerischen Absichten benutzt wird. Wenn die Menschheit diese Erfindung auf angemessene Weise nutzen würde, sei es, um Naturwissenschaften zu studieren, um die wahre Königliche Kunst der Mutter Natur zu lehren oder um den Menschen erhabene Lehren zu vermitteln, dann wäre diese Erfindung ein Segen für die Menschheit und könnte intelligent zur Kultivierung der menschlichen Persönlichkeit verwendet werden.

Es ist in jeder Hinsicht unsinnig, die kindliche Persönlichkeit unrhythmischer, unharmonischer und vulgärer Musik auszusetzen. Es ist dumm, die Persönlichkeit der Kinder mit Erzählun-

gen von Dieben und Polizisten, Szenen des Verbrechens und der Prostitution, Dramen des Ehebruchs, Pornografie und so weiter zu nähren.

Die Folge eines solchen Vorgehens können wir in den „grundlosen Rebellen“, den jungen Mördern und so weiter sehen.

Es ist bedauerlich, dass die Mütter ihre Kinder mit Schlägen, Stockhieben und mit harten und grausamen Worten beleidigen. Das Ergebnis solchen Verhaltens ist Groll, Hass, der Verlust von Liebe und so weiter.

Im Alltag haben wir beobachten können, dass jene Kinder, die mit Schlägen, Hieben und Schreien aufwachsen, zu vulgären Menschen voller Grobheiten werden, denen es an jeglichem Sinn für Respekt und Verehrung mangelt.

Es ist unerlässlich, die Notwendigkeit zu begreifen, dass zu Hause ein wahres Gleichgewicht geschaffen werden muss.

Es ist unumgänglich zu erkennen, dass Sanftmut und Strenge auf den beiden Waagschalen der Gerechtigkeit im Gleichgewicht sein müssen.

Der Vater stellt die Strenge, die Mutter die Sanftmut dar. Der Vater verkörpert die Weisheit. Die Mutter symbolisiert die Liebe.

Weisheit und Liebe, Strenge und Sanftmut, ergänzen sich gegenseitig auf den beiden Schalen der kosmischen Waage.

Die Familienväter und -mütter sollen sich zum Wohle ihrer Heime gegenseitig ergänzen.

Alle Familienväter und -mütter müssen unbedingt verstehen, dass sie die ewigen Werte des Reinen Geistes in den kindlichen Geist säen müssen.

Es ist bedauerlich, dass die heutigen Kinder ihren Sinn der Ehrfurcht verloren haben. Dies ist auf die Erzählungen über Cow-

boys, Diebe und Polizisten zurückzuführen. Das Fernsehen, das Kino und so weiter haben den Geist der Kinder verdorben.

Die Revolutionäre Psychologie der Gnostischen Bewegung unterscheidet grundlegend, klar und präzise zwischen dem Ego und der Essenz.

Während der ersten drei oder vier Lebensjahre zeigt sich im Kind nur die Schönheit der Essenz. Zu dieser Zeit ist das Kind in seinen gesamten psychologischen Aspekten zart, sanft und wunderschön.

Wenn das Ego anfängt, die zarte Persönlichkeit des Kindes zu kontrollieren, verschwindet langsam all diese Schönheit der Essenz und an ihre Stelle treten dann die psychologischen Fehler, die jedem menschlichen Wesen eigen sind.

Ebenso wie wir zwischen Ego und Essenz einen Unterschied machen müssen, ist es auch nötig, zwischen Persönlichkeit und Essenz zu unterscheiden.

Das menschliche Wesen wird mit der Essenz geboren, aber es kommt nicht mit der Persönlichkeit zur Welt. Diese Letztere muss erschaffen werden.

In der Praxis konnten wir feststellen, dass Besserwisser durch übertriebene Entwicklung der Persönlichkeit auf Kosten der Essenz entstehen.

Langjährige Beobachtungen und Erfahrungen erlauben uns zu erkennen, dass eine volle Entwicklung der Essenz unter Ausschluss einer harmonischen Kultivierung der Persönlichkeit einen Mystiker ohne Intellekt, ohne Persönlichkeit hervorbringt, mit edlem Herzen, aber unangepasst und unfähig.

Die harmonische Entwicklung der Persönlichkeit und der Essenz bringt als Ergebnis geniale Männer und Frauen hervor.

In der Essenz haben wir alles, was uns eigen ist, in der Persönlichkeit haben wir alles Geliehene.

In der Essenz befinden sich all unsere angeborenen Fähigkeiten. In der Persönlichkeit finden wir das Vorbild unserer Eltern, alles was wir zu Hause, in der Schule, auf der Strasse gelernt haben.

Es ist dringend notwendig, dass die Kinder Nahrung für die Essenz und Nahrung für die Persönlichkeit erhalten.

Die Essenz ernährt sich von Zärtlichkeit, unbeschränkter Zuneigung, Liebe, Musik, Blumen, Schönheit, Harmonie und so weiter.

Die Persönlichkeit soll durch das gute Vorbild unserer Eltern, durch den weisen Unterricht in der Schule und so weiter geprägt werden.

Es ist unerlässlich, dass die Kinder nach vorherigem Besuch des Kindergartens im Alter von sieben Jahren in die Grundschule kommen.

Die Kinder sollen die ersten Buchstaben spielerisch erlernen, so wird das Lernen für sie zur Freude, attraktiv und abwechslungsreich.

Die Fundamentale Erziehung lehrt, dass man sich vom Kindergarten an in spezieller Weise jedem der drei Aspekte der menschlichen Persönlichkeit widmen soll, also dem Bereich der Gedanken, Bewegungen und Gefühle. So entwickelt sich die Persönlichkeit des Kindes auf ausgeglichene und harmonische Weise.

Die Bildung der Persönlichkeit des Kindes und ihre Entwicklung ist eine Frage von höchster Verantwortung seitens der Eltern und Schullehrer.

Die Qualität der menschlichen Persönlichkeit hängt ausschließlich von der Qualität des psychologischen Materials ab, mit dem sie erschaffen und genährt wurde.

Um die Begriffe „Persönlichkeit“, „Essenz“ und „Ego“ oder „Ich“ herrscht bei den Schülern der Psychologie viel Verwirrung.

Einige verwechseln die Persönlichkeit mit der Essenz und andere verwechseln das Ego oder *Ich* mit der Essenz.

Es existieren viele pseudo-esoterische oder pseudo-okkulte Schulen, deren Studienziel ein unpersönliches Leben ist.

Es ist notwendig klarzustellen, dass es nicht die Persönlichkeit ist, die wir auflösen müssen.

Es ist dringend nötig zu erkennen, dass wir das Ego, das Mich selbst, das *Ich* auflösen müssen, es zu kosmischen Staub reduzieren müssen.

Die Persönlichkeit ist nur ein Fahrzeug der Handlung, ein Vehikel, das erschaffen, hergestellt werden musste.

In der Welt existieren viele Caligulas, Attilas, Hitlers und so weiter. Doch jede Art von Persönlichkeit, wie pervers diese auch gewesen sein mag, kann sich radikal verwandeln, wenn sich das Ego oder *Ich* vollständig auflöst.

Die Auflösung des Egos oder „Ichs“ verwirrt und ärgert viele Pseudo-Esoteriker. Sie sind davon überzeugt, dass das Ego göttlich ist und sie glauben, das Ego oder „Ich“ wäre das Sein selbst, die Göttliche Monade und so weiter.

Es ist notwendig, dringend und unaufschiebbar zu erkennen, dass das Ego oder „Ich“ nichts Göttliches an sich hat.

Das Ego oder „Ich“ ist der Satan der Bibel, ein Bündel von Erinnerungen, Wünschen, Leidenschaften, Hassgefühlen, Groll, Be-

gierden, Ehebrüchen, vererbten Mustern, Rassen, Nationalitäten und so weiter.

Viele behaupten steif und fest, dass es in uns ein „Höheres oder Göttliches Ich“ und ein „Niederes Ich“ gibt.

Die Begriffe „Höheres“ und „Niederes“ beschreiben immer nur zwei Bereiche von ein und derselben Sache. „Höheres Ich“ und „Niederes Ich“ sind nur zwei Bereiche vom selben Ego.

Das göttliche Sein, die Monade, der Intimo, hat nichts mit irgendeiner Form vom „Ich“ zu tun. Das Sein ist das Sein, das ist alles. Der Grund für das Dasein des Seins ist das Sein selbst.

Die Persönlichkeit selbst ist nichts anderes als ein Mittler. Durch die Persönlichkeit kann sich das Ego oder das Sein ausdrücken, alles hängt von uns selbst ab.

Es ist dringend notwendig, das „Ich“, das Ego, aufzulösen, damit sich durch unsere Persönlichkeit nur die psychologische Essenz unseres wahren Seins ausdrücken kann.

Es ist unerlässlich, dass die Erzieher voll und ganz die Notwendigkeit erkennen, die drei Aspekte der menschlichen Persönlichkeit harmonisch zu kultivieren.

Ein perfektes Gleichgewicht zwischen Persönlichkeit und Essenz, eine harmonische Entwicklung der Gedanken, Gefühle und Handlungen sowie eine revolutionäre Ethik bilden die Basis der Fundamentalen Erziehung.

*Samael Aun Weor  
„Fundamentale Erziehung“*

## **Die verschiedenen „Ichs“**

Das vernunftbegabte Säugetier, irrtümlich „Mensch“ genannt, besitzt in Wirklichkeit keine definierte Individualität.

Dieser Mangel an psychologischer Einheit im Humanoiden ist die Ursache so vieler Schwierigkeiten und Bitternisse.

Der physische Körper ist eine vollkommene organische Einheit und arbeitet auch dementsprechend als solche, außer wenn er krank ist.

Dagegen ist das innere Leben des Menschen keineswegs eine psychologische Einheit.

Das Schlimmste von allem aber ist, dass im Innersten des Menschen keine psychologische Organisation oder Struktur existiert, trotz gegenteiliger Behauptungen diverser pseudo-esoterische und pseudo-okkultur Schulen.

Unter solchen Bedingungen kann es keine als Einheit wirkende, harmonische Arbeit im Innenleben des Menschen geben.

Der innere Zustand des Humanoiden ist eine psychologische Multiplizität, eine Vielfalt, eine Summe von „Ichs“.

Die gebildeten Unwissenden dieser finsternen Epoche haben aus dem „Ich“ einen Kult gemacht, vergöttern es, stellen es auf den Altar, nennen es „Alter Ego“, „Über-Ich“, „Göttliches Ich“, „Höheres Ich“ und so weiter ...

Diese Besserwisser unserer finsternen, schwarzen Zeit wollen nicht wahrhaben, dass das „Höhere Ich“ und das „Niedere Ich“ nur zwei Teile der Vielheit des Egos sind ...

Der Humanoid hat kein „permanentes Ich“, sondern nur eine Unzahl verschiedener infrahumaner und absurder „Ichs“.

Das arme intellektuelle Tier, irrtümlich „Mensch“ genannt, ähnelt einem Haus, in dem völlige Unordnung herrscht und wo es statt eines Herren sehr viele Diener gibt, die immer befehlen wollen und nur das tun, wozu sie gerade Lust haben ...

Der größte Fehler einfältiger Pseudo-Esoteriker und Pseudo-Okkultisten ist die Annahme, man besitze ein „bleibendes und unveränderliches Ich“, ohne Anfang und ohne Ende ...

Wenn diejenigen, die so denken, nur einen einzigen kurzen Augenblick ihr Bewusstsein erwecken könnten, würden sie selbst ganz klar feststellen, dass der vernunftbegabte Humanoide nie längere Zeit derselbe ist.

Vom psychologischen Standpunkt aus betrachtet ändert sich das intellektuelle Säugetier ständig...

Die Annahme, dass eine Person namens „Ludwig“ immer der gleiche Ludwig sei, ist völlig absurd ...

Diese „Ludwig“ genannte Person hat in sich andere „Ichs“, die sich durch seine Persönlichkeit zu verschiedenen Augenblicken manifestieren; „Ludwig“ ist vielleicht nicht habgierig, aber ein anderes „Ich“ in ihm – nennen wir es „Peter“ - ist habgierig und so geht es fort und fort ...

Keine Person bleibt stets gleich. Man muss gar nicht so gelehrt sein, um die unzähligen Änderungen und Widersprüche in jedem Menschen zu bemerken.

Die Annahme, dass jemand ein „bleibendes und unveränderliches Ich“ besitze, bedeutet, sich selbst und den Nächsten zu täuschen ...In jeder Person leben viele Personen, viele „Ichs“, dies kann jeder bewusste, erwachte Mensch unmittelbar feststellen.

## **Das geliebte Ego**

„Höheres“ und „Niederes“ sind zwei Hälften des selben Ganzen und daher können wir mit Fug und Recht sagen: Das „Höhere Ich“ und das „Niedere Ich“ sind zwei Aspekte desselben vielfältigen, finsternen Egos. Das so genannte „Göttliche Ich“, „Über-Ich“,

„Alter Ego“ oder wie es sonst noch genannt wird, ist ein Trick des „Mich Selbst“ und ein Selbstbetrug.

Weil das *Ich* hier und nach dem Tode weiter leben will, betrügt es sich selbst mit dem falschen Begriff eines göttlichen, unsterblichen Egos ...

Keiner von uns hat ein wahrhaftes, bleibendes, unveränderliches, ewiges, hehres „Ich“.

Keiner von uns hat in Wirklichkeit eine wahrhaftige und echte Einheit des Seins; unglücklicherweise besitzen wir nicht einmal eine echte Individualität.

Obgleich das Ego über den Tod hinaus fortlebt, hat es dennoch einen Anfang und ein Ende.

Das Ego, das *Ich*, ist niemals etwas Individuelles, eine Einheit oder ein Ganzes. Das *Ich* ist in Wirklichkeit viele „Ichs“. Im östlichen Tibet werden die Egos „psychische Aggregate“<sup>1</sup> oder ganz einfach „Werte“ genannt, die positiv oder negativ sein können.

Wenn wir uns jedes *Ich* als eine andere Person vorstellen, können wir mit Nachdruck behaupten, dass in jeder Person auf dieser Welt viele Personen leben.

Fraglos leben in jedem von uns verschiedene Personen - einige sind besser, andere schlechter ...

Jedes dieser Ichs, jede dieser in uns wohnenden Personen streitet um die Vorherrschaft, will allein herrschen und beherrscht, wann immer es nur kann, das Denk-, Gefühls- oder Bewegungszentrum, ehe ein anderes *Ich* die Oberhand gewinnt ...

Die Lehre der „vielen Ichs“ wurde im östlichen Tibet von wahren Hellehern, von echten Erleuchteten gelehrt.

---

1 Anm. der Übers.: „Aggregat“ v. Lateinischen „aggregare“ = hinzufügen, ansammeln.

Jeder unserer psychologischen Defekte wird durch dieses oder jenes *Ich* personifiziert. Da wir tausende und abertausende Fehler aufweisen, leben in unserem Inneren offensichtlich sehr viele Wesen.

In psychologischen Studien haben wir deutlich feststellen können, dass selbstsüchtige, größenwahnsinnige und geltungssüchtige Menschen den Kult des geliebten Egos um keinen Preis aufgeben würden ...

Ohne Frage hassen solche Menschen zutiefst die Lehre der „vielen Ichs“.

Wenn jemand sich selbst wirklich kennenlernen will, muss er sich selbst beobachten und versuchen, die diversen „Ichs“ in seiner Persönlichkeit kennenzulernen.

Wenn einer unserer Leser die Lehre der vielen Ichs noch nicht verstanden hat, liegt dies ohne Frage an ungenügender Selbst-Beobachtung.

In dem Maße, in dem man die innere Selbst-Beobachtung praktiziert, entdeckt man diese vielen Wesen, die vielen „Ichs“, die in unserer eigenen Persönlichkeit leben.

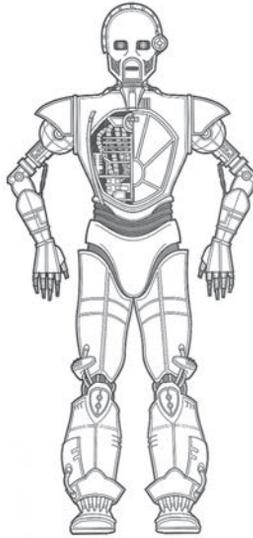
Menschen, welche die Lehre der vielen Ichs verneinen und ein göttliches *Ich* verehren, haben sich sicherlich nie ernsthaft selbst beobachtet und wir können zu Recht mit Sokrates sagen: Diese Leute wissen nicht nur nichts, sondern wissen darüber hinaus nicht einmal, dass sie nichts wissen. Unzweifelhaft können wir uns ohne ernsthafte und gründliche Selbst-Beobachtung nie selbst kennenlernen.

So lange eine Person sich selbst weiterhin für „Eins“ hält, ist jegliche innere Wandlung völlig unmöglich.

*Samael Aun Weor*  
„Abhandlung über Revolutionäre Psychologie“

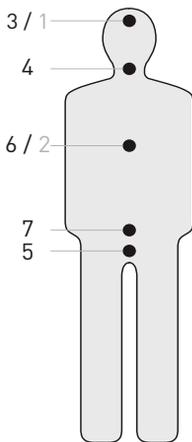
6

## Die menschliche Maschine und die Pluralität des Egos



«Wir glauben wahre Individuen zu sein, obwohl wir in Wirklichkeit nur Maschinen sind; aber es gefällt uns nicht, dass man uns wie Maschinen behandelt, es fällt uns schwer zu akzeptieren, dass es heißt, wir schlafen. Wir fühlen uns erwacht, äußerst wach, obwohl wir in Wirklichkeit tief schlafen».

*Samael Aun Weor*



### Die 7 Zentren der menschlichen Maschine:

- 1.- **Höheres intellektuelles:** sublimen Gedanken
- 2.- **Höheres emotionelles:** Transzendente Gefühle
- 3.- **Intellekt:** Denkprozesse
- 4.- **Bewegung:** Gewohnheiten
- 5.- **Instinkt:** Erhalt des Organismus
- 6.- **Gefühl:** Wünsche, Gefühle, Emotionen
- 7.- **Geschlecht:** Die schöpferische Energie

## ➔ Einführung

---

Die größte Notwendigkeit aber auch Schwierigkeit eines jeden Individuums, jeder einzelnen Person, liegt darin, das Leben in seiner ganzheitlichen, globalen Form zu verstehen, denn nur durch dieses Verständnis sind wir in der Lage, erfolgreich alle unsere individuellen inneren Probleme lösen zu können.

Unser technologischer Fortschritt ist fantastisch, jedoch hat er nur die Macht der Aggression erhöht, mit der wir uns selbst gegenseitig zerstören können, und so herrschen überall Terror, Hungersnot, Ignoranz und Krankheiten.

Kein Beruf, keine Technik kann uns je das geben, was man Fülle, wahre Glückseligkeit nennt.

Jeder Einzelne leidet sehr in seiner Arbeit, in seinem Beruf, in seinem routinemäßigen Lauf des Lebens und so werden Besitztum und die berufliche Tätigkeit zu Faktoren von Neid, übler Nachrede, Hass und Verbitterung.

Die Welt der Mediziner, die Welt der Künstler, der Ingenieure, der Rechtsanwälte und so weiter, jede einzelne dieser Welten ist voller Schmerz, übler Nachrede, Wettkampf, Neid etc.

Ohne das Verständnis unserer selbst bringt uns die Anstellung alleine, der Beruf oder die Stellung nur Schmerz und die Suche nach Ausflüchten.

*Samael Aun Weor*  
*„Fundamentale Erziehung“*



*Der Kopf der Medusa*

## Die menschliche Maschine und das "plurale Ich"

Der Organismus des dreigehirnigen Zweibeiners, fälschlicherweise Mensch genannt, ist eine kostbare Maschine mit fünf wunderbaren psycho-physiologischen Zentren. Die Reihenfolge der genannten Zentren ist folgende: Intellekt, Bewegung, Instinkt, Emotion und Sexualität.

Wenn man sich eingehend selbst beobachtet, kommt man zur Schlussfolgerung, dass jedes der fünf Zentren den gesamten Organismus durchdringt, dabei aber zweifelsohne seinen Schwerpunkt an einem bestimmten Ort der menschlichen Maschine hat.

Der Schwerpunkt des intellektuellen Zentrums befindet sich im Gehirn; der Schwerpunkt des Bewegungszentrums liegt im oberen Teil der Wirbelsäule; der Schwerpunkt der Emotionen befindet sich im Solarplexus; den Schwerpunkt des Instinkts findet man im unteren Teil der Wirbelsäule; der Schwerpunkt der Sexualität wurzelt logischerweise in den Sexualorganen.

Jedes einzelne der fünf Zentren der Maschine hat spezifische und klar definierte Funktionen.

Ein eingehendes Studium der fünf Zentren ermöglicht uns, die unterschiedlichen Geschwindigkeiten zwischen ihnen zu erkennen. Dies ist bereits bewiesen.

Die pseudo-okkultistischen und pseudo-esoterischen Schüler glauben, dass das Zentrum der Gedanken oder des Intellekts außerordentlich schnell sei. Doch bedauerlicherweise irren sie sich, denn die Motorisch-Instinktiven Zentren sind 30.000 mal schneller. Des weiteren wurde uns gesagt, dass das emotionale Zentrum noch viel schneller sei als die motorisch-instinktiven Zentren. Die großen Weisen bestätigen, dass das Zentrum der Emotionen in Wirklichkeit 30.000 mal schneller ist als die Zentren des Instinkts und der Bewegung.

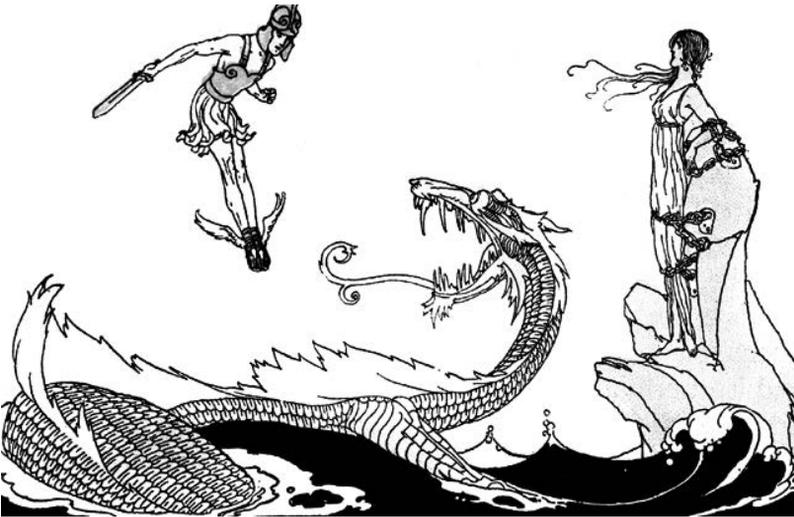
Die menschliche Maschine bewegt sich, so wie jede andere Maschine auch, gemäß den Impulsen der subtilen Kräfte der Natur. Die kosmischen Strahlungen an erster, und das "pluralisierte Ich" an zweiter Stelle sind die geheimen Triebkräfte, welche die menschlichen Maschinen bewegen. Die Sonne mit ihrer Wärme, das gute oder schlechte Wetter, bewirken unmittelbar, dass bestimmte "Ichs" in der menschlichen Maschine auftauchen und von ihr Besitz nehmen. Einige dieser "Ichs" sind stärker als andere. Schlechtes Wetter, Widrigkeiten oder hohle, vergängliche Freuden verursachen neue verdrießliche "Ichs", doch die arme menschliche Marionette bemerkt all diese Veränderungen nicht, da sie ein schlafendes Bewusstsein hat und stets im zuletzt aufgetretenen "Ich" lebt.

## **Techniken für die Auflösung des Ichs**

Das „Ich“ kontrolliert die fünf niedrigeren Zentren der menschlichen Maschine. Diese fünf Zentren sind: Intellekt, Bewegung, Emotion, Instinkt und Sexualität. Die beiden höheren Zentren des Menschen, das höhere intellektuelle Zentrum und das höhere emotionale Zentrum können nicht durch das „Ich“ gesteuert werden, sondern durch die Essenz, die Buddhata oder das Bewusstsein. Wenn wir das „Ich“ auflösen wollen, müssen wir es in den fünf niederen Zentren studieren, wir müssen es begreifen. Es ist unerlässlich die Aktionen und Reaktionen von je-

dem der fünf niederen Zentren der Menschlichen Maschine zu verstehen. Das „Ich“ arbeitet mit diesen fünf niederen Zentren und wenn man die Aktivität der einzelnen Zentren umfassend begreift, sind wir auf dem Weg das „plurale Ich“ aufzulösen.

Studieren wir nun kurz jedes Zentrum einzeln, damit wir ein besseres Verständnis des Mechanismus unserer Maschine erlangen. Mit dieser Grundlage können wir uns dann effektiver der Selbst-Beobachtung, der Reflexion und dem Verständnis unserer „Ichs“ widmen.



### *Intellektuelles Zentrum*

Es steht generell in Verbindung mit allen rationalen Denkvorgängen. Da es das langsamste Zentrum ist, manifestieren sich darin unzählige „Ichs“, die im Allgemeinen in Verbindung mit der niederen Vorstellungskraft und der schädlichen Phantasie stehen. Wir müssen der Unzahl an Gedanken, die uns konstant befallen, Einhalt gebieten, denn sie sind es, die eine bessere Konzentration bei den verschiedenen Handlungen unseres Le-

bens verhindern. Der exzessive Verschleiß der Energien dieses Zentrums verursacht physische und psychische Folgeschäden, welche sich letztendlich in Irrsinn, Schizophrenie, Hysterie und so weiter verwandeln. Das stundenlange Lesen ist schädlich für dieses Zentrum. Man muss das Lesen mit den Aktivitäten des motorischen und instinktiven Zentrums im Gleichgewicht halten, also spazierengehen, tief durchatmen, sanfte Musik hören und so weiter.

### ***Motorisches Zentrum***

Wir müssen uns selbst entdecken und unsere Gewohnheiten umfassend verstehen lernen. Wir dürfen es nicht zulassen, dass unser Leben immer mechanischer wird. Es scheint unglaublich, dass wir, obwohl wir ständig in den Formen der Gewohnheit leben, diese Formen, die unser Leben so sehr konditionieren, nicht kennen. Wir müssen unsere Gewohnheiten studieren, verstehen, uns selbst beobachten, wie wir sprechen, uns kleiden, uns fortbewegen und so weiter.

Die Gewohnheiten sind Teil des Bewegungszentrums. Auch Sportarten sind generell Teil dieses Zentrums. Der Missbrauch der Aktivität dieses Zentrums führt zur Abnutzung der verschiedenen Bereiche des physischen Körpers bzw. zu einer teilweisen oder sogar vollständigen Invaliderität des Organismus. Unsere Bewegungen sollen rhythmisch sein.

### ***Instinktives Zentrum***

Dieses steht in Verbindung mit allen physisch-chemischen Vorgängen der Assimilation, der Geschmacksempfindung, der Verdauung, dem Blutkreislauf etc. Des Weiteren gibt es den Überlebensinstinkt, den Sexualinstinkt und so weiter und es existieren auch viele pervertierte Formen des Instinkts in uns. In jedem menschlichen Wesen gibt es unmenschliche, instinktive Kräfte,

die den wahren Geist der Liebe und der Barmherzigkeit lähmen. Diese dämonischen Kräfte müssen zuerst verstanden, dann beherrscht und eliminiert werden. Das sind bestialische, triebhafte, kriminelle Kräfte, Kräfte der Wollust, Feigheit, Angst etc.

### ***Emotionales Zentrum***

Zwei Personen reagieren auf eine Situation in unterschiedlicher Weise. Was der einen angenehm ist, ist der anderen Person unangenehm. Alles hängt davon ab, wie man den empfangenen Eindruck der äußeren Welt kanalisiert. Das Emotionale Zentrum ist die Empfangsantenne aller von außen kommenden Eindrücke. Wir müssen die unheilvollen Eindrücke der unrhythmischen und überlauten Musik, sowie Eindrücke aus anzüglichen und derben Gesprächen vermeiden. Die negativen oder unmenschlichen Emotionen werden durch Kino und Fernsehen stimuliert, durch Vorführungen oder Filme von Gewalt und Pornografie, durch mittelmäßige Romane und so weiter. Die Sentimentalität ist Teil dieses Zentrums und ihr Studium und Verständnis ist fundamental für die Eliminierung des "pluralisierten psychologischen Ichs".

### ***Sexuelles Zentrum***

Dank seiner feinen Energie arbeitet es außerordentlich schnell und subtil; der Großteil seiner Manifestationen vollzieht sich auf molekularer Ebene, wo die Impulse tausendfach schneller übermittelt werden als jene Impulse im Verstand.

Die Sexualität kann den Menschen befreien oder versklaven. Wir müssen die rein mechanische Sexualität transzendieren. Ein Missbrauch der Sexualität führt zur Zerstörung aller physischen kosmologischen Werte. Das sexuelle Zentrum ist der Sitz unserer physischen Vitalkraft.

Das "Ich" ist der Ursprung von Leid, Unwissenheit und Irrtum. Nur wenn wir das Ego, das "pluralisierte Ich" auflösen, verschwinden die Unwissenheit, der Irrtum und das Leid. Wenn sich das "Ich" auflöst, entsteht in uns die echte und ursprüngliche Glückseligkeit. Die Glückseligkeit ist nicht abhängig von Geld, sozialer Position, Luxus, etc. Die Glückseligkeit kommt von der Essenz, der Seele, dem Bewusstsein oder Buddhata.

## **Die Menschliche Maschine**

Wenn wir versuchen uns auf klare und präzise Weise den leuchtenden und ausgedehnten Körper des Sonnensystems vorzustellen, mit all seinen schönen, ineinander verwobenen Hüllen und Strahlen, die durch die märchenhaften Umriss der Welten geformt werden, so taucht in diesem rezeptiven Zustand alsbald in unserem Geiste das lebendige Abbild vom menschlichen Organismus mit seinem Knochen- und dem lymphatischen System, dem Blutkreislauf, dem Nervensystem etc., auf, welche zweifelsohne auf gleiche Weise beschaffen und zusammengefügt sind.

Das Sonnensystem Ors, jenes in dem wir leben, uns bewegen und unsere Existenz haben, gleicht aus der Ferne betrachtet einem Menschen, der durch die unabänderliche Ewigkeit schreitet.

Der Mikrokosmos Mensch ist seinerseits ein Sonnensystem in Miniatur, eine wundervolle Maschine mit verschiedenen Energienetzwerken unterschiedlichster Spannung.

Das Gefüge der menschlichen Maschine besteht aus sieben oder acht Systemen, alle durch ein großartiges Skelett gestützt und dank dem Gewebe in einem soliden Ganzen verbunden.

Die medizinische Wissenschaft konnte bereits feststellen, dass all diese Systeme des menschlichen Organismus miteinander verbunden und aufeinander abgestimmt sind durch die innere

Sonne, das belebende Herz, von dem die Existenz des mikrokosmischen Menschen abhängt.

Jedes System des Organismus umfasst den gesamten Körper und jedes einzelne davon wird durch bestimmte endokrine Drüsen gelenkt. Diese wunderbaren Drüsen sind wahrlich echte Miniaturlaboratorien, die sich an bestimmten Orten befinden und regulierend oder transformierend wirken.

Ohne jeden Zweifel können wir mit Nachdruck behaupten, dass diese Drüsen als Miniaturlaboratorien die wichtige Aufgabe haben, die von der menschlichen Maschine produzierten Vitalkräfte zu transformieren.

Man sagt, dass der menschliche Organismus seine Nahrung aus der Luft, die wir atmen, aus dem Essen, das wir zu uns nehmen und aus dem Licht der Sonne bezieht.

Die endokrinen Drüsen müssen als Mikrolaboratorien die Lebensenergien dieser aufgenommenen Nahrung transformieren eine erstaunliche und wunderbare Aufgabe.

Jede Drüse muss die jeweilige Lebensenergie gemäß der ihres Systems und ihrer Funktion verlangten Spannungstärke umwandeln.

Der menschliche Organismus besitzt sieben Hauptdrüsen und drei kontrollierende Nervensysteme. In der menschlichen Maschine wirkt das "Gesetz der Sieben" und das "Gesetz der Drei" sehr intensiv.

Das *cerebrospinale Nervensystem* produziert diese seltenen bewussten Zustände, welche manchmal im intellektuellen Tier auftreten.

Der *Sympathikus* stimuliert auf wunderbare Weise die bewussten und instinktiven Funktionen und der *Parasympathikus*

oder *Vagus* bremst die instinktiven Funktionen und wirkt ergänzend zu letzterem.

Wir können ohne jeden Zweifel behaupten, dass diese drei kontrollierenden Nervensysteme das *Gesetz der Drei* darstellen, jene drei Primärkräfte, welche innerhalb der menschlichen Maschine wirken. Genauso repräsentieren die sieben endokrinen Drüsen mitsamt ihren Sekretionen das *Gesetz der Sieben* mit all seinen musikalischen Oktaven.

Es gibt offensichtlich ein Kontrollsystem, das aktive Nervenimpulse aussendet, ein anderes, das passive Nervenimpulse abgibt, und ein drittes, das Mittlerimpulse der Gedanken, des Verstandes und des Bewusstseins freisetzt.

Die Nerven als Mittler des Gesetzes der Drei kontrollieren die Drüsen die, wie wir bereits erwähnten, das Gesetz der Sieben darstellen.

Die Nerven beherrschen die Drüsen, werden aber selbst auch beherrscht. Dies gleicht den speziellen Aufgaben der Planeten, die sich um die Sonne drehen; sie kontrollieren und werden kontrolliert.

Wir erwähnten es bereits und wiederholen es erneut: Die menschliche Maschine besitzt fünf Zentren. Der erste ist das intellektuelle Zentrum, der zweite das emotionale Zentrum, der dritte das Zentrum der Bewegung, der vierte das Zentrum des Instinkts und der fünfte ist das Zentrum der Sexualität.

Wir erklärten bereits öfters, dass diese fünf Zentren der menschlichen Maschine unglücklicherweise durch das "pluralisierte Ich" kontrolliert werden, durch diese Legion von "Ichs", die in diesen psycho-physiologischen Zentren existieren.

Die menschliche Maschine bewegt sich, so wie jede andere Maschine auch, gemäß den Impulsen der Drei Kräfte der Natur.

Die geheimen Triebkräfte, welche die menschlichen Maschinen bewegen sind an erster Stelle die kosmischen Strahlungen und das "pluralisierte Ich" an zweiter Stelle.

Die kosmische Strahlung besteht aus zwei großen Gruppen von Komponenten, die genauso wie sie im großen Laboratorium der Natur wirken, auch in der menschlichen Maschine arbeiten.

Die erste Gruppe besteht aus Strahlen von großer Härte und hoher Durchschlagskraft, die aus dem Weltraum kommen mit Energien, die im Bereich von fünf Milliarden Volt oszillieren. Diese Strahlen schlagen auf die Partikel der oberen Atmosphäre ein und teilen sich dadurch in kräftige Strahlen oder Sternstrahlen [sic].

Der harte Teil der kosmischen Strahlung besteht aus Protonen, Neutronen und Mesonen. Diese sind gemäß dem Gesetz der Drei klar in positive, negative und neutrale Kräfte eingeteilt.

Die zweite Gruppe oder die sanfte Strahlung besteht aus Sekundärstrahlen, die innerhalb der Erdatmosphäre gebildet werden. Basierend auf wissenschaftlichen Forschungen sind diese Art Strahlen das Ergebnis von Einschlägen der harten Strahlung gegen die Atome der Luft. Dadurch werden Strahlenbündel oder Sternstrahlen gebildet, von denen manche aus bis zu 500.000 Partikeln bestehen und in ihrer Ausdehnung weitreichende Gebiete abdecken können.

Man sagte uns, dass die Energie der Korpuskel, welche die sanfte Strahlung bilden, zwischen einer Million und hundert Milliarden Volt oszillieren.

Jede ungünstige planetarische Konjunktion, jede unheilvolle Quadratur der Welten, jede durch zu starke Annäherung zweier Planeten entstandene Spannung ist ausreichend, damit Millionen von menschlichen Maschinen in den Krieg ziehen, was

sie ihrerseits natürlich anhand zahlreicher Begründungen und Parolen rechtfertigen: Nationalflaggen, die verteidigt werden müssen, bestimmte Gründe, aufgrund derer es notwendig ist zu kämpfen und so weiter.

Die schwerwiegendste Dummheit der intellektuellen Tiere ist aber, dass sie glauben etwas zu tun, wenn sie in Wahrheit nichts wirklich von sich aus tun können, da sie nur simple Marionetten sind, die von Kräften bewegt werden, die sie nicht kennen.

Die kosmischen Strahlungen verursachen in der subjektiven Psyche des intellektuellen Tieres unendliche Veränderungen ihrer psychologischen Eigenart. Bestimmte "Ichs" erscheinen und andere tauchen unter, einige "Ich-Teufel" kommen an die Oberfläche und andere verlieren sich in den neunundvierzig Ebenen des Unterbewusstseins.

So ergeben sich dann Momente der Verwunderung und Überraschungen: Jemand, der ewige Liebe schwor, zieht sich zurück; jemand, der der Gnosis Treue schwor, verlässt sie; jemand, der nie Alkohol trank, genießt ihn nun; jemand, der sich vorgenommen hatte, ein Geschäft zu tätigen, verliert plötzlich jedes Interesse daran etc.

Die menschlichen Maschinen besitzen nicht den geringsten Sinn einer moralischen Verantwortung, sie sind nur einfache Marionetten. Sie denken, fühlen und handeln entsprechend der Art von "Ich", das in diesem Moment die Hauptzentren der Maschine beherrscht. Wird diese Art von "Ich" von einem anderen verdrängt, verändert die menschliche Marionette ihre mentalen und emotionalen Prozesse und es ergeben sich daraus andere oder sogar entgegengesetzte Handlungen.

Manchmal dringen bestimmte "Ich-Teufel" in die menschliche Maschine ein, die aber nicht zu dieser Person gehören, sondern zu einer anderen und besetzen irgendeinen der fünf Zentren

der Maschine. So verwandelt sich der ehrbare Bürger in einen Dieb und wer vorher nicht wagte, ein Vöglein zu töten, wird zum grausamen Mörder und so weiter.

Das "Ich", das jedes menschliche Wesen in sich trägt, ist eine Vielheit und ihr wahrer Name ist Legion. Der Zyklus dieser "Ich-Teufel", ihr kontinuierlicher und schrecklicher Kampf um Vorherrschaft ist abhängig von vielen äußeren und inneren Einflüssen und letztlich auch von den kosmischen Strahlungen.

Die Sonne mit ihrer Wärme, das schöne oder schlechte Wetter lassen sofort bestimmte "Ichs" erscheinen, die von der Maschine Besitz ergreifen; einige dieser "Ichs" sind stärker als andere.

Regen, Widrigkeiten oder die eitlen, vergänglichen Freuden verursachen neue und verdrießliche "Ichs", doch die armselige menschliche Maschine bemerkt diese Veränderungen nicht, da ihr Bewusstsein schläft. Sie lebt immer im zuletzt aufgetretenen "Ich".

Bestimmte "Ichs" dominieren andere, da sie stärker sind. Doch ihre Kraft ist die Kraft der Zylinder der Maschine. Alle "Ichs" sind das Ergebnis äußerer und innerer Einflüsse; im intellektuellen Tier existiert keine wahre Individualität, es ist nur eine Maschine.

*Samael Aun Weor  
"Die Höchste Botschaft"*



7

## Die drei Gehirne und wie man Probleme löst



“Die kluge Förderung der drei Gehirne ist grundlegende Erziehung. In den alten Mysterienschulen von Babylon, Griechenland, Indien, Persien, Ägypten usw. erhielten die Schüler und Schülerinnen eine direkte und vollständige Information für ihre drei Gehirne durch die kluge Kombination von Unterweisung, Tanz, Musik usw. Die veraltete Pädagogik führt die Schüler und Schülerinnen zum Missbrauch des Denkzentrums, dessen Resultate in der Psychiatrie bereits bekannt.”

*Samael Aun Weor*



## Die drei Gehirne und wie man Probleme löst

Die Revolutionäre Psychologie des neuen Zeitalters lehrt, dass die organische Maschine des intellektuellen Tieres, fälschlicherweise Mensch genannt, aus drei Zentren oder drei Gehirnen besteht.

Das erste Gehirn ist im Schädel eingeschlossen. Das zweite Gehirn entspricht genau der Wirbelsäule mit ihrem Rückenmark und all ihren verzweigten Nervensträngen. Das dritte Gehirn befindet sich weder an einem konkreten Ort noch in einem bestimmten Organ. Tatsächlich besteht das dritte Gehirn aus den sympathischen Nervengeflechten und allgemein aus allen Nervenzentren des menschlichen Organismus.

Das erste Gehirn ist das Denkzentrum. Das zweite Gehirn ist das Bewegungszentrum, meist motorisches Zentrum genannt. Das dritte Gehirn ist das Gefühlszentrum.

Es ist in der Praxis vollständig erwiesen, dass jeder Missbrauch des Denkzentrums einen übermäßigen Verlust intellektueller Energie hervorruft. Ohne Zweifel ist es daher folgerichtig zu behaupten, dass die Irrenanstalten wahre Friedhöfe von intellektuell Verstorbenen sind.

Harmonische und ausgleichende Sportarten sind für das motorische Gehirn von Nutzen, aber der Missbrauch des Sportes bedeutet einen übermäßigen Verlust motorischer Energien und das Resultat ist meist katastrophal. Es ist nicht abwegig zu behaupten, dass es Menschen gibt, deren motorisches Gehirn bereits verstorben ist. Jene Toten sind als halbseitig Gelähmte, doppelseitig Gelähmte, als Kranke mit fortschreitender Lähmung und so weiter bekannt.

Der Sinn für Ästhetik, die Mystik, die Ekstase und die höhere Musik sind notwendig, um das Gefühlszentrum zu kultivieren; der Missbrauch des besagten Gehirns verursacht aber eine unnötige Verausgabung und Verschwendung emotionaler Energien. Das emotionale Gehirn wird von den Existenzialisten der Neuen Welle, den Fanatikern der Rockmusik, den sinnlichen Pseudokünstlern der modernen Kunst, den krankhaften Lustlingen und so weiter missbraucht.

Es mag zwar unglaublich erscheinen, doch der Sterbeprozess jedes einzelnen vollzieht sich unbestritten in drei Abschnitten. Es ist schon bis zum Überdruß bewiesen, dass jede Krankheit ihren Ursprung in einem der drei Gehirne hat.

Das Große Gesetz hat voller Weisheit in jedes der drei Gehirne des intellektuellen Tieres ein bestimmtes Kapital an vitalen Werten hinterlegt. Besagtes Kapital bewahren bedeutet in der Tat, das Leben zu verlängern; das Verschleudern dieses Kapitals hat den Tod zur Folge.

Archaische Traditionen, die aus dem Dunkel der Jahrhunderte zu uns gelangten, besagen, dass die durchschnittliche Lebensdauer eines Menschen im alten Kontinent Mu, der im Pazifischen Ozean lag, zwischen zwölf und fünfzehn Jahrhunderten betrug.

Im Laufe der Zeit und im Zuge der Jahrhunderte verkürzte der falsche Gebrauch der drei Gehirne das Leben immer mehr.

Im sonnigen Land Kem, im alten Ägypten der Pharaonen, erreichte der Durchschnittswert des menschlichen Lebens schon nur mehr 140 Jahre.

In dem gegenwärtigen modernen Zeitalter (1970) im Zeichen von Benzin und Zelluloid, in dieser Epoche des Existenzialismus und der Rebellen der Rockmusik, liegt die durchschnittliche Lebenserwartung laut einigen Versicherungsgesellschaften bei knapp fünfzig Jahren.

Die marxistisch-leninistischen Herren der Sowjetischen Republik, vorlaut und lügenerisch wie immer, behaupten, sie hätten ganz besondere Seren erfunden, um das Leben zu verlängern, doch der alte Chruschtschow ist noch nicht einmal achtzig Jahre alt und muss erst den einen Fuß um Erlaubnis bitten, um den anderen hochzuheben.

In Zentralasien gibt es eine religiöse Gemeinschaft von alten Männern, die sich nicht einmal mehr an ihre Jugend erinnern. Das Durchschnittsalter dieser Greise schwankt zwischen vier- und fünfhundert Jahren.

Das alleinige Geheimnis des langen Lebens dieser asiatischen Mönche besteht im weisen Umgang mit den drei Gehirnen.

Das ausgeglichene und harmonische Zusammenspiel der drei Gehirne bedeutet das Bewahren der vitalen Werten und als logische Folge eine Verlängerung des Lebens.

Es gibt ein kosmisches Gesetz, das als „Ausgleich der Schwingungen aus verschiedenen Quellen“ bekannt ist. Die Mönche des besagten Klosters wissen dieses Gesetz durch den Gebrauch der drei Gehirne zu nutzen.

Die veraltete Pädagogik leitet die Schüler und Schülerinnen zum Missbrauch des Denkzentrums, die Ergebnisse sind der Psychiatrie bereits bekannt.

Die kluge Förderung der drei Gehirne ist Grundlegende Erziehung. In den alten Mysterienschulen von Babylon, Griechenland, Indien, Persien, Ägypten und so weiter erhielten die Schüler und Schülerinnen direkte und vollständige Information für ihre drei Gehirne durch die kluge Kombination von Unterweisung, Tanz, Musik und so weiter.

Die Theater der Antike waren stets ein Teil der Schule. Das Drama, die Komödie, die Tragödie verbunden mit spezieller Mimik, Musik, einer mündlichen Unterweisung und so weiter dienten dazu, die drei Gehirne jedes einzelnen zu unterrichten.

So missbrauchten die Schüler das Denkzentrum nicht und konnten ihre drei Gehirne auf kluge und ausgeglichene Weise nutzen.

Die Mysterientänze von Eleusis in Griechenland, das Theater in Babylon und die Skulpturen Griechenlands wurden immer dazu benutzt, den Schülern und Schülerinnen Weisheiten zu vermitteln.

In diesen gegenwärtigen degenerierten Zeiten der Rockmusik folgen die verwirrten und desorientierten Schüler und Schülerinnen dem düsteren Weg des Missbrauchs des Verstandes.

Zurzeit gibt es keine wirklich kreativen Systeme zur harmonischen Kultivierung der drei Gehirne.

Die Lehrer und Lehrerinnen der Schulen, Fachschulen und Universitäten richten sich nur an das unzuverlässige Gedächtnis der gelangweilten Schüler, die nur sehnsüchtig auf den Augenblick warten, den Saal zu verlassen.

Es ist dringend und unerlässlich zu wissen, wie man Intellekt, Bewegung und Emotion mit dem Ziel einer ganzheitlichen Belehrung der drei Gehirne des Schülers kombiniert.

Es erweist sich als absurd, nur ein Gehirn zu unterrichten. Das erste Gehirn ist nicht das einzige, durch das man Erkenntnisse gewinnt. Es erweist sich als ein Verbrechen, das Denkkentrum der Schüler und Schülerinnen zu missbrauchen.

Die Grundlegende Erziehung wird die Schüler auf den Weg der harmonischen Entwicklung führen müssen.

Die Revolutionäre Psychologie lehrt deutlich, dass die drei Gehirne drei Arten von unabhängigen und völlig verschiedenen Assoziationen haben. Diese drei Klassen von Assoziationen rufen verschiedenartige Impulse des *Seins* hervor.

In der Tat gibt es in uns daher drei verschiedene Persönlichkeiten, die nichts gemeinsam haben, weder in ihrer Natur noch in ihren Äußerungen.

Die Revolutionäre Psychologie des neuen Zeitalters lehrt, dass in jeder Person drei unterschiedliche psychologische Aspekte existieren. Mit einem Teil der psychischen Essenz wollen wir eine Sache, mit einem anderen Teil wollen wir etwas Grundverschiedenes.

In einem Augenblick von übergroßem Schmerz, etwa durch Verlust eines geliebten Wesens oder einer anderen inneren Katastrophe, gerät die emotionale Persönlichkeit in Verzweiflung, während die intellektuelle Persönlichkeit sich nach dem Grund dieser ganzen Tragödie fragt und die Persönlichkeit der Bewegung nur vor dieser Szene fliehen will.

Diese drei unterschiedlichen, verschiedenen und oft sogar widersprüchlichen Persönlichkeiten müssen in allen Schulen, Fachschulen und Universitäten auf kluge Weise und mit besonderen Methoden und Systemen kultiviert und gefördert werden.

Aus psychologischer Sicht erweist es sich als absurd, ausschließlich den Bereich der intellektuellen Persönlichkeit zu erziehen.

Der Mensch hat drei Persönlichkeiten, die dringend der Grundlegenden Erziehung bedürfen.

Samael Aun Weor  
„Grundlegende Erziehung“

## Wie löst man Probleme?

Im Leben ist es notwendig, sich keine neuen Probleme zu schaffen. Es ist empfehlenswert in die Natur zu gehen und in Harmonie mit dem Unendlichen zu leben. Die Probleme selbst sind nicht mehr als durch den Geist erschaffene *mentale Formen*.

Was ist ein Problem? Es ist eine mentale Form mit zwei Polaritäten, einer positiven und einer negativen. Diese mentalen Formen werden vom Geist aufrechterhalten und hören auf zu existieren, wenn der Geist aufhört sie zu stützen, sie zu nähren.

Was also müssen wir tun? Die Probleme lösen? Nein, das ist es nicht, was notwendig ist. Was dann? Was wir tun müssen, ist sie auflösen. Wie aber löst man sie vollständig auf? Ganz einfach, indem man sie vergisst. Wenn man Sorgen hat, soll man hinaus in die Natur gehen und versuchen in Harmonie mit allen Dingen zu gelangen, mit der Natur, mit allem was war, was ist und was sein wird. Die Probleme zu vergessen ist fundamental. Ihr werdet sagen: „Es ist unmöglich einfach die Probleme zu vergessen.“ Aber es ist möglich; das Einzige, das man tun muss, um sie zu vergessen, ist ein anderes Zentrum der organischen Maschine zu aktivieren.

Erinnert euch, der Organismus besteht aus fünf sehr wichtigen Zylindern:

1. Das intellektuelle Zentrum (das sich im Gehirn befindet),

2. Das emotionale Zentrum (das sich natürlich im Solarplexus und den sympathischen Nervenzentren befindet),
3. Das motorische Zentrum (das sich im oberen Teil der Wirbelsäule befindet),
4. Das instinktive Zentrum (befindet sich im unteren Teil der Wirbelsäule),
5. Das sexuelle Zentrum (befindet sich in den Geschlechtsteilen).

Diese fünf Zentren sind fundamental und äußerst wichtig. Wir müssen lernen, mit ihnen richtig umzugehen.

Fassen wir zusammen: Betrachten wir einmal nur das intellektuelle Zentrum, also den rein intellektuellen Menschen; betrachten wir dann den emotionalen Menschen und auch den motorisch-instinktiven Menschen. Ich glaube, wenn wir auf diese Weise zusammenfassen, werden wir verstehen.

Was den intellektuellen Menschen betrifft, so ist er es, der alle möglichen Arten von Problemen erzeugt. Ich erklärte, wenn jemand Probleme hat, verschwinden diese indem man sie vergisst. Das Wichtige dabei ist also, nicht die Probleme lösen zu wollen, sondern sie zu vergessen. Aber wie macht man das? Indem man das emotionale Zentrum aktiviert. Das ist das Wichtigste, denn so kommt das intellektuelle Zentrum zur Ruhe und so vergessen wir das Problem. Und wenn wir mit einem anderen Zentrum arbeiten wollen, könnten wir das motorisch-instinktive Zentrum aktivieren, das wäre dann etwas ganz anders. Wir sind zum Beispiel im Wald und aktivieren das emotionale und das motorisch-instinktive Zentrum. Das emotionale Zentrum wird durch den Einfluss von Eindrücken, von Freuden aktiviert. Das motorisch-instinktive Zentrum aber aktivieren wir,

wenn wir ein Pferd reiten, joggen, irgendwohin spazieren usw. Gut, hier haben wir also einen Schlüssel, damit die Probleme verschwinden, und das ist sehr wichtig.

Man könnte nun entgegenen, dass man dadurch nicht löst, wie man eine fällig Rate bezahlt oder wie man eine Schuld begleicht oder dass man trotzdem aus der Wohnung geworfen wird, weil die Miete nicht bezahlt wurde etc. Gut, Fakten sind Fakten und sprechen für sich selbst. Doch ein Problem ist etwas ganz anderes. Ein Problem ist etwas, das vom Verstand erschaffen wird. Wenn jemand ein Problem auflöst, hört es für ihn auf zu existieren. Nur haben die Menschen Angst, ein Problem aufzulösen, Angst es zu vergessen, und das ist sehr schwerwiegend. Sie denken dann zum Beispiel: "Wenn ich die Miete nicht bezahle, werfen sie mich hinaus, dann muss ich gehen. Aber wohin gehe ich dann?" (Hier kommt die Angst ins Spiel). Vor allem muss man zuerst lernen, nichts zu befürchten, das ist das Wichtigste, keine Furcht zu haben. Wenn die Furcht endet, dann bringt einem das Leben sehr viele angenehme Überraschungen. Manchmal wird was unlösbar schien, plötzlich lösbar; was vorher einem hoch komplizierten Problem glich, wird auf einmal einfacher als ein Glas Wasser zu trinken.

Das bedeutet, sich zu sorgen ist überflüssig. Die Sorgen sind etwas, das dem Geist schadet. Die Sorgen selbst sind es, welche die Probleme mit ihren positiven und negativen Polen erzeugen und sie sind nicht mehr als mentale Formen. Sie lösen einen Konflikt im Geist aus und dadurch entsteht die Sorge, die dem Geist und auch dem Gehirn schadet.

Deshalb empfehle ich euch, zu lernen das Leben von Augenblick zu Augenblick, von Moment zu Moment zu leben, ohne jede Art von Sorge und ohne sich neue Probleme zu schaffen. Wenn wir lernen von Sekunde zu Sekunde, von Augenblick zu Augenblick zu leben, ohne dabei für die Zukunft zu planen und ohne den

schmerzvollen Lasten der Vergangenheit anzuhaften, so sieht man das Leben von einem anderen Blickwinkel aus, man betrachtet es anders, ganz unterschiedlich als vorher. Macht die Probe aufs Exempel, ich kann es euch nur empfehlen.

Man sieht z.B. beim Ausflug im Wald so fröhliche, so glückliche Menschen. Die armen Menschen, sie flüchten vor ihren Problemen, die sie in Wirklichkeit selbst erschaffen haben. Aber so sehr sie auch flüchten, solange sie die Probleme nicht vergessen, existieren diese weiterhin.

Das ist also die Empfehlung, die ich euch geben kann. Habt niemals Furcht vor irgend etwas. Natürlich sage ich damit nicht, dass man nichts tun soll, dass man nicht arbeiten soll, dass man nicht Geld für den Lebensunterhalt verdienen muss oder um Schulden zu bezahlen; das alles muss getan werden, aber ohne sich Probleme im Geist zu schaffen. Lernt das intellektuelle, motorische und emotionale Zentrum zu beherrschen und ihr werdet sehen, wie sich die Dinge ändern werden.

Wenn ihr emotional besorgt seid, dann wechselt das Zentrum, aktiviert das motorisch-instinktive Zentrum, geht hinaus spazieren, reiten, bewegt euch ein wenig, macht irgend etwas. So werdet ihr sehen, dass ihr eure Vitalität nicht erschöpft, sondern dass euer physischer Körper sich auf wunderbare Weise verjüngen wird.

In Tibet, oder besser gesagt in Asien, sagt man, dass es ein äußerst interessantes buddhistisches Kloster gibt, in dem die Mönche ein Alter von 400 bis 500 Jahre erreichen. Diese verstehen es, ihr emotionales, intellektuelles und motorisches Zentrum weise zu nutzen. Wenn ihr intellektuelles Zentrum ermüdet, wechseln sie zum emotionalen. Wenn dann ihr emotionales Zentrum ermüdet, machen sie mit dem motorischen weiter. Auf diese Weise bewahren sie ihre Energie, so erschöpfen sie ihre Vitalwerte nicht.

Es gibt manche, die glauben, dass wenn wir auf die Welt kommen, wir an einem bestimmten Datum und in einem bestimmten Alter sterben müssen. Aber darüber lässt sich diskutieren. Was geschieht, ist, dass man sehr schnell stirbt, sobald man die im intellektuellen, emotionalen und motorischen Zentrum enthaltenen Vitalwerte verbraucht hat. Wenn man zu diesen Werten jedoch Sorge trägt, kann man ein Alter von 90, 100 oder sogar mehr Jahren erreichen. Was man also tun soll, ist zu lernen, die drei Zentren der menschlichen Maschine richtig zu verwenden.

Ihr werdet nun verstehen, wieso ich vom intellektuellen, vom emotionalen und vom motorisch- instinktiven Menschen spreche. Wenn ihr lernt, eure drei Zentren in vollkommenem Gleichgewicht zu nutzen, werdet ihr sehen, dass ihr eure Vitalwerte bewahren könnt und lange leben werdet. Man kann es mit einem Mann vergleichen, der mit einem bestimmten Geldbetrag in der Tasche auf Reisen geht. Wenn er das Geld verschwendet, wird er nicht am Ziel seiner Reise ankommen. Wenn er aber sparsam mit ihm umgeht, wird er nicht nur ans Ziel kommen, sondern sich auch ein schönes Hotel leisten können und ruhig nach Hause zurückkehren.

Man stirbt immer „in Raten“. Beachtet z.B., dass Roosevelt (ehem. US-Präsident) anfang zu sterben, als er eine Lähmung erlitt. Das bedeutet, dass das motorisch-zerebrale System den Beginn seiner Krankheit darstellte und langfristig zu seinem Tode führte. Andere wiederum, die den Intellekt missbrauchen, die ständig voller Sorgen sind, beginnen im intellektuellen Zentrum zu sterben, da sie alle Werte, die sich im Gehirn befinden, aufbrauchen, dort beginnt ihr Tod. Es gibt noch andere, wie z.B. die Schauspieler, die das emotionale Zentrum missbrauchen, was letztlich dem Herzen schadet; dort beginnen sie zu sterben.

So ist denn nun mal unsere Menschheit, ihr aber sollt nicht diesem Weg folgen. Lernt eure drei Zentren in vollkommenem Gleichgewicht zu nutzen, verschwendet nicht die „Vitalwerte“ und ihr werdet ein hohes Alter erreichen.

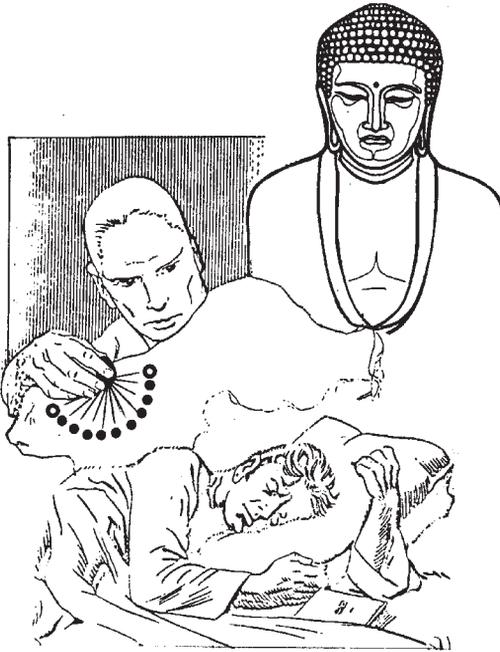
*Samael Aun Weor*





8

## Die drei Arten von Verstand



«Die erste Art können und müssen wir Sinnesverstand nennen, die zweite Art taufen wir mit dem Namen Zwischenverstand und die dritte Art nennen wir den Inneren Verstand.»

*Samael Aun Weor*



## Die drei Arten von Verstand

Überall gibt es intellektuelle Besserwisser ohne positive Orientierung, vergiftet durch die widerliche Skepsis.

Das abstoßende Gift der Skepsis hat den Geist der Menschen seit dem 18. Jahrhundert in alarmierender Weise verseucht.

Vor diesem Jahrhundert zum Beispiel war die Insel Nontrabada bzw. „die Verhüllte“<sup>2</sup> vor der spanischen Küste immer wieder sichtbar und physisch berührbar.

Zweifelsohne befindet sie sich in der vierten Dimension. Viele Legenden berichten über diese mysteriöse Insel.

Nach dem 18. Jahrhundert verlor sich diese Insel in der Ewigkeit, niemand weiß heute mehr etwas über sie.

Zur Zeit Königs Artus und der Ritter der Tafelrunde manifestierten sich die Naturgeister immer und überall und drangen tief in unsere physische Sphäre ein.

Wie viele Erzählungen gibt es über Kobolde, Elfen, Heinzelmännchen, die noch heute im grünen Irland häufig erzählt werden. Bedauerlicherweise können alle diese unschuldigen, lieblichen Wesen der Weltseele von der Menschheit aufgrund ihrer

---

2 Anm. d. Übers.: Auch bekannt als Sankt-Brendan-Insel“

Besserwisserei, ihres Intellektualismus und der maßlosen Entwicklung ihres animalischen Egos nicht mehr wahrgenommen werden.

Heutzutage lachen die Neunmalklugen über alles, akzeptieren nichts und können dennoch das Glück nicht finden.

Verstünden die Menschen, dass wir drei Arten von Verstand haben, wäre ihre Einstellung sicherlich anders - ja, vielleicht begännen sie sogar, sich für diese Studien zu interessieren.

Unglücklicherweise haben die im Labyrinth ihrer Schulweisheiten steckenden gelehrten Unwissenden nicht einmal Zeit, sich ernsthaft mit unseren Studien zu beschäftigen.

Diese bedauernswerten Menschen sind selbstgefällig, überheblich in ihrem eitlen Intellektualismus, sie glauben auf dem richtigen Weg zu sein und nehmen nicht im Entferntesten an, dass sie sich in Wirklichkeit in einer ausweglosen Sackgasse befinden.

Im Namen der Wahrheit müssen wir feststellen, dass wir drei Arten von Verstand haben.

Die erste Art ist der Sinnesverstand, die zweite der Zwischenverstand und die dritte Art nennen wir den Inneren Verstand.

Gehen wir jetzt dazu über, jede dieser Arten des Verstandes einzeln und genau zu untersuchen.

Ohne Frage erarbeitet der Sinnesverstand seine Konzepte mittels der äußeren sinnlichen Wahrnehmung.

So gesehen ist der Sinnesverstand grob und materiell und akzeptiert nichts, was nicht physisch demonstriert werden kann.

Die Vorstellungen und Konzepte des Sinnesverstandes haben äußere Sinneswahrnehmungen zur Grundlage. Daher kann er

natürlich nichts über die Wirklichkeit, über die Wahrheit, die Mysterien des Lebens und des Todes, über die Seele und den Reinen Geist und so weiter wissen.

Den intellektuellen Besserwissern erscheinen unsere esoterischen Studien als reiner Unsinn, sind sie doch gänzlich von ihren äußeren Sinneswahrnehmungen gefesselt und in den Vorstellungen des Sinnesverstandes verhaftet.

Im Rahmen der „Vernunft der Unvernunft“ dieser verworrenen Welt haben sie sogar recht, denn sie sind ja durch die äußere Sinnenwelt konditioniert. Wie könnte der Sinnesverstand etwas akzeptieren, was nicht sinnlich wahrnehmbar ist?

Wenn die Informationen der Sinne als versteckte Triebfeder für die Tätigkeit des Sinnesverstandes dienen, ist es ganz klar, dass daraus nur Konzepte entstehen können, die von Sinneseindrücken geprägt sind.

Der Zwischenverstand dagegen ist anders, obzwar auch er nichts Direktes über die Wirklichkeit weiß und sich darauf beschränkt zu glauben.

Im Zwischenverstand befinden sich die religiösen Glaubensüberzeugungen, Dogmen und so weiter.

Der Innere Verstand ist für die direkte Erfahrung der Wahrheit von fundamentaler Bedeutung.

Der Innere Verstand erarbeitet seine Inhaltskonzepte aus den Informationen, die ihm vom höheren Bewusstsein des Seins vermittelt werden.

Das Bewusstsein kann fraglos die Wirklichkeit erleben und erfahren. Ohne Zweifel kennt das Bewusstsein die letzte Wahrheit.

Um sich zu äußern, benötigt das Bewusstsein jedoch einen Vermittler, ein Hilfsmittel, und genau das ist der Innere Verstand.

Das Bewusstsein kennt die Wirklichkeit einer jeden Erscheinung der Natur und mit Hilfe des Inneren Verstandes kann es sie offenbaren.

Wir müssen unseren Inneren Verstand öffnen, um diese Welt der Zweifel und der Unwissenheit zu verlassen.

Nur durch das Öffnen des Inneren Verstandes kann der wahre Glaube im Menschen geboren werden.

Betrachten wir diese Frage von einem anderen Gesichtspunkt aus, können wir sagen, dass die materialistische Skepsis das besondere Merkmal der Unwissenheit darstellt. Zweifelsohne sind die gebildeten Unwissenden völlige Skeptiker.

Der Glaube ist die direkte Wahrnehmung der Wirklichkeit, er ist grundlegende Weisheit, direktes Erleben dessen, was jenseits des Körpers, der Gemütsbewegungen und des Verstandes ist.

Man muss zwischen Glaube und Gläubigkeit (blinder Glaube) unterscheiden. Die Gläubigkeit gehört zum Zwischenverstand, während der Glaube eine Eigenschaft des Inneren Verstandes ist.

Leider herrscht immer die allgemeine Neigung vor, Glaube und Gläubigkeit zu verwechseln.

Obwohl es paradox erscheint, sagen wir dennoch mit allem Nachdruck: Wer echten Glauben hat, braucht nicht mehr überzeugt zu werden<sup>3</sup>.

---

3 Anm. d.Ü.: Im Gegensatz zum Deutschen, wo nur der Begriff „glauben“ existiert, wird im Englischen klar unterschieden zwischen „faith“ und „to believe“. Für „believe“ werden die Begriffe „Überzeugung“ und „Gläubigkeit“ verwendet.

Der wahre Glaube ist erlebte Weisheit, genaues Erkennen, direkte Erfahrung.

Viele Jahrhunderte hindurch wurde Glaube mit Gläubigkeit verwechselt und es ist heute sehr schwierig, den Menschen klarzumachen, dass Glaube wirkliches Wissen und niemals leere Gläubigkeit bedeutet.

Die Funktion des Wissens in unserem Inneren Verstand hat als versteckte Triebfeder alle diese wundervollen Aspekte der Weisheit, die in unserem Bewusstsein enthalten sind.

Ein Mensch mit geöffnetem Inneren Verstand erinnert sich seiner früheren Leben, kennt die Mysterien des Lebens und des Todes - nicht weil er darüber Bücher las oder Vorträge hörte oder sich von etwas überzeugen ließ, nein, er kennt sie aus seiner direkten Erfahrung, er hat die Wirklichkeit direkt erlebt.

Diese Aussagen missfallen freilich dem Sinnesverstand. Er kann sie nicht akzeptieren, da sie außerhalb seines Wirkungsbereichs sind. Sie haben mit den äußeren, sinnlichen Wahrnehmungen nichts zu tun und sind seinen Vorstellungen und Konzepten fremd, passen nicht zu dem, was in der Schule gelehrt wurde und in Büchern steht und so weiter ...

Auch der Zwischenverstand kann unsere hier getroffenen Aussagen nicht akzeptieren, laufen sie doch seinen Überzeugungen zuwider und entkräften seine religiösen Konzepte, die er auswendig lernen musste ...

Jesus, der Große Kabir, warnte seine Jünger: „Hütet euch vor dem Sauerteig der Sadduzäer und der Pharisäer“<sup>4</sup>.

Zweifellos verwies Jesus bei dieser Warnung auf die Lehren der materialistischen Sadduzäer und der heuchlerischen Pharisäer.

---

<sup>4</sup> Mat. 16,11

Die Lehre der Sadduzäer entspricht dem Sinnesverstand, es ist die „Lehre von den fünf Sinnen“.

Die Lehre der Pharisäer entspricht zweifellos dem Zwischenverstand.

Die Pharisäer eilen zu ihren Gottesdiensten, um gesehen zu werden, damit die anderen sagen, sie seien gute Menschen; sie wollen die anderen beeindrucken, aber sie arbeiten niemals an sich selbst.

Es ist unmöglich, den Inneren Verstand zu öffnen, wenn wir nicht lernen, psychologisch zu denken. Ohne Frage beginnt jemand, der anfängt sich selbst zu beobachten, psychologisch zu denken.

So lange jemand die Realität seiner eigenen Psychologie und die Möglichkeit einer grundlegenden Änderung nicht annimmt, fühlt er auch keine Notwendigkeit, sich selbst psychologisch zu beobachten.

Wenn jemand die Lehre der Vielen annimmt, die Notwendigkeit der Eliminierung der diversen Ichs in seiner Psyche erkennt und das Bewusstsein, die Essenz befreien will, beginnt er ohne Zweifel aus eigenem Antrieb mit der psychologischen Selbst-Beobachtung.

Mit der Eliminierung der unerwünschten Elemente, die wir in unserer Psyche tragen, beginnt der Prozess der Öffnung des Inneren Verstandes.

Dies bedeutet, dass die genannte Öffnung sich graduell vollzieht, das heißt in dem Ausmaß, in dem wir die unerwünschten Elemente in unserer Psyche auflösen, öffnet sich unser Inneres.

Jemand, der in seinem Inneren die unerwünschten Elemente gänzlich eliminiert hat, konnte auch seinen Inneren Verstand voll und ganz öffnen.

Ein solcher Mensch besitzt den absoluten Glauben. So verstehen wir jetzt auch die Worte Christi, wenn er sagt: „Wenn ihr Glaube habt, und sei er auch nur von der Größe eines Senfkorns, werdet ihr Berge versetzen“ (Mat. 17,20).

*Samael Aun Weor  
Die Große Rebellion*

## Der Geist

Aus eigener Erfahrung konnten wir feststellen, dass es unmöglich ist, das, was man Liebe nennt, zu verstehen, bevor wir nicht vollständig das komplexe Problem des Geistes<sup>5</sup> erfasst haben.

Jene, die annehmen, der Geist sei das Gehirn, sind im Irrtum. Der Geist ist energetisch, subtil, kann sich von der Materie loslösen, kann sich durch bestimmte hypnotische Zustände oder während des normalen Schlafes an sehr weit entfernte Orte versetzen, um zu sehen und zu hören, was an diesen Orten gerade geschieht.

In parapsychologischen Forschungszentren werden bemerkenswerte Experimente mit Personen im Zustand der Hypnose gemacht.

Viele Menschen konnten im Zustand der Hypnose mit großer Detailgenauigkeit über Ereignisse, Personen und Situationen berichten, die sich während ihrer hypnotischen Trance in weiter Entfernung ereigneten.

Die Wissenschaftler konnten nach diesen Experimenten die Wahrheit dieser Informationen bestätigen. Sie konnten die

---

5 Der im spanischen Original verwendete Begriff „mente“ (entspricht dem englischen Ausdruck „mind“ oder „manas“ in Sanskrit) wurde mit „Geist“, je nach Aussage auch mit „Verstand“ übersetzt und darunter ist folgender Sinn zu verstehen: „Geist im relativen Sinn; der Bereich der Wünsche, Gedanken und Gefühle; das Denken, die Fähigkeit des Denkens“ (nach M. Mittwede: „Spirituelles Wörterbuch Sanskrit-Deutsch“). Im Gegensatz dazu versteht sich der Reine Geist, das Reale Sein, der Göttliche Funke in uns..

Realität der Tatsachen und die Richtigkeit der Ereignisse nachprüfen.

Anhand dieser Experimente der parapsychologischen Zentren ist durch Beobachtung und Erfahrung hundertprozentig bewiesen, dass das Gehirn nicht der Geist ist.

Wir können wirklich und wahrhaftig sagen, dass der Geist unabhängig vom Gehirn durch die Zeit und den Raum reisen kann, um Dinge zu sehen und zu hören, die an entfernten Orten geschehen.

Die Realität außersinnlicher Wahrnehmungen ist bereits vollständig bewiesen und nur einem komplett Verrückten oder einem Dummkopf könnte einfallen, sie abzustreiten.

Das Gehirn ist dafür da, Gedanken zu formulieren, aber es ist nicht das Denken selbst.

Ebenso ist das Gehirn nur das Werkzeug des Geistes, es ist nicht der Geist selbst.

Wir müssen den Geist gründlich studieren, wenn wir wirklich umfassend jenes kennenlernen wollen, was man Liebe nennt.

Kinder und Jugendliche, Jungen und Mädchen haben einen Geist, der viel elastischer, formbarer, schneller, wacher usw. ist.

Es gibt viele Kinder und Jugendliche, die es lieben, ihren Eltern und Lehrern Fragen über diese oder jene Dinge zu stellen, sie möchten etwas dazulernen, sie möchten mehr wissen. Deshalb fragen sie, beobachten, sehen bestimmte Details, welche die Erwachsenen gering schätzen oder nicht wahrnehmen.

Im Laufe der Jahre und mit zunehmendem Alter erstarrt der Geist nach und nach.

Der Geist älterer Menschen ist starr, versteinert, um nichts in der Welt ändert er sich mehr.

Die Alten sind nun mal schon so und so sterben sie auch, sie ändern sich nicht, sie betrachten alles von einem starren Standpunkt aus.

Der Schwachsinn der Alten, ihre Vorurteile, fixen Ideen usw. scheinen wie ein einziger Fels, ein Stein, der sich in keiner Weise verändert. Daher sagt der Volksmund: „Niemand kann aus seiner Haut heraus“.

Dringend müssen die Lehrer und Lehrerinnen, die dafür zuständig sind, die Persönlichkeit der Schüler und Schülerinnen zu formen, den Geist sehr gründlich studieren, damit sie so den neuen Generationen auf kluge Weise eine Orientierung geben können.

Es ist schmerzhaft, zutiefst zu begreifen, wie der Geist im Lauf der Zeit mehr und mehr versteinert.

Der Geist tötet das Wirkliche, das Wahrhafte ab. Der Geist zerstört die Liebe.

Wer alt wird, verliert die Fähigkeit zu lieben, da sein Geist voller schmerzhafter Erfahrungen, voller Vorurteile, fixer Ideen usw. ist.

Hier und dort gibt es ältere lüsterne Männer, die glauben noch lieben zu können, aber in Wirklichkeit sind die besagten Alten voller seniler sexueller Leidenschaften und verwechseln Leidenschaft mit Liebe.

Jeder lüsterne alte Herr und jede lüsterne alte Dame durchleben bis zu ihrem Tod schreckliche Zustände der leidenschaftlichen Wollust, sie aber glauben, das sei Liebe.

Liebe ist bei Alten unmöglich, da der Geist die Liebe durch seinen Schwachsinn, starren Ideen, Vorurteile, Eifersucht, Erfahrungen, Erinnerungen, sexuelle Leidenschaften usw. zerstört.

Der Geist ist der schlimmste Feind der Liebe. In den hochzivilisierten Ländern existiert die Liebe bereits nicht mehr, da der Geist der Menschen nur noch nach Fabriken, Bankkonten, Benzin und flimmernder Leinwand riecht.

Es gibt viele Kerker für den Geist. Der Geist jedes Menschen ist in höchstem Maße eingekerkert.

Bei einigen ist der Geist im abscheulichen Kommunismus, bei anderen im unbarmherzigen Kapitalismus gefangen.

Es gibt Menschen, deren Geist gefangen ist in der Eifersucht, im Hass, im Wunsch reich zu sein, in der guten sozialen Stellungen, im Pessimismus, im Anhaften an bestimmte Personen, im Verhaftetsein an die eigenen Leiden, in familiären Problemen usw., usw., usw.

Die Menschen lieben es, den Geist in ein Gefängnis einzusperren. Jene, welche sich wirklich entschließen, dieses Gefängnis aufzubrechen, sind selten.

Wir müssen den Geist befreien, aber den Leuten gefällt die Knechtschaft. Im Leben kommt es sehr selten vor, dass man jemanden findet, dessen Geist nicht vollkommen eingeschlossen ist.

Die Lehrer und Lehrerinnen müssen ihren Schülern und Schülerinnen all diese Dinge beibringen. Sie müssen den neuen Generationen beibringen, ihren eigenen Geist zu erforschen, zu beobachten und zu verstehen; nur so, durch das tiefgründige Verständnis, können wir vermeiden, dass der Geist verhärtet, gefriert, sich verschließt.

Das Einzige, das die Welt verwandeln kann, ist das, was man Liebe nennt. Der Geist aber zerstört die Liebe.

Wir müssen unseren eigenen Geist studieren, beobachten, tief erforschen, wahrhaftig begreifen. Nur so, indem wir uns zu Her-

ren unserer selbst, unseres eigenen Geistes machen, werden wir den Zerstörer der Liebe vernichten können und wahrhaft glücklich sein.

Jene, die sich ständig die schönsten Fantasien über die Liebe ausmalen, jene, die ständig ihre Pläne über die Liebe schmieden, die möchten, dass die Liebe entsprechend ihrem Gefallen oder Missfallen, ihren Projekten und Fantasien, Normen und Vorurteilen, Erinnerungen und Erfahrungen usw. agiert, können niemals wirklich wissen, was Liebe ist. In Wirklichkeit haben sie sich in Feinde der Liebe verwandelt.

Es ist notwendig umfassend zu verstehen, was die Prozesse des Geistes in diesem Zustand der Anhäufung von Erfahrungen sind.

Der Lehrer bzw. die Lehrerin ermahnen die Schüler sehr oft zu Recht. Manchmal aber auch dumm und ohne wirklichen Grund, ohne Verständnis dafür, dass jedes ungerechte Schelten im Geist der Schüler gespeichert bleibt; das Ergebnis von solch irrtümlicher Vorgehensweise ist zumeist der Verlust der Liebe zum Lehrer oder zur Lehrerin.

Der Geist zerstört die Liebe und das ist etwas, was die Lehrer und Lehrerinnen der Schulen, Fachschulen und Universitäten niemals vergessen dürfen.

Es ist notwendig, all diese mentalen Prozesse umfassend zu begreifen, welche die Schönheit der Liebe zerstören.

Es reicht nicht, nur Vater oder Mutter der Familie zu sein, man muss auch lieben können. Die Eltern glauben, dadurch dass sie Söhne und Töchter haben, diese zu lieben, weil es ja „ihre“ sind. Deswegen sind sie im Glauben, sie zu besitzen, so wie man ein Fahrrad, ein Auto oder ein Haus besitzt.

Dieses Gefühl des Besitzens und der Abhängigkeit wird meist mit der Liebe verwechselt, es kann aber niemals Liebe sein.

Die Lehrer und Lehrerinnen unserer zweiten Heimat - der Schule - glauben ihre Schüler und Schülerinnen zu lieben, weil sie als solche zu ihnen gehören, weil sie sie besitzen. Doch das ist keine Liebe, das Gefühl des Besitzes oder der Abhängigkeit ist nicht Liebe.

Der Geist zerstört die Liebe, und nur indem wir die Gesamtheit an falschen Funktionen des Geistes verstehen, wie unsere absurde Denkweise, unsere schlechten Sitten, automatischen und mechanischen Gewohnheiten, die falsche Sicht der Dinge usw., können wir das erfahren, was jenseits des Zeitlichen liegt, jenes, das man Liebe nennt.

Diejenigen, die sich wünschen, dass die Liebe sich in einen Bestandteil ihrer eigenen mechanischen Gewohnheiten verwandelt, jene, die wollen, dass die Liebe den Irrwegen ihrer eigenen Vorurteile, Vorlieben, Befürchtungen, Lebenserfahrungen, ihrer egoistischen Ansichten der Dinge, der irrigen Denkweise usw. folge, setzen in der Tat der Liebe ein Ende, weil diese sich niemals unterwerfen lässt.

Jene, die wünschen, dass die Liebe so funktioniert, wie „ich will“, wie „ich wünsche“, wie „ich denke“, verlieren die Liebe, denn Amor, der Gott der Liebe, ist niemals dazu bereit, sich vom *Ich* versklaven zu lassen.

Man muss Schluss machen mit dem *Ich*, mit dem *Mich Selbst*, mit dem *Sich Selbst*, um das „Kind der Liebe“ nicht zu verlieren.

Das *Ich* ist ein Bündel von Erinnerungen, Vorlieben, Ängsten, Hassgefühlen, Leidenschaften, Erfahrungen, Egoismus, Gefühlen des Neides, der Habgier, der Lüsternheit usw.

Nur indem man jeden Defekt einzeln begreift, nur indem man ihn studiert und direkt, nicht nur im intellektuellen Bereich, sondern auch in allen unterbewussten Ebenen des Geistes beobachtet, verschwindet er nach und nach, so sterben wir von Augenblick zu Augenblick. So und nur so erreichen wir die Auflösung des *Ichs*.

Jene, welche die Liebe im schrecklichen Gefängnis des *Ichs* einsperren wollen, verlieren die Liebe, leben ohne sie weiter, weil die Liebe niemals eingeschlossen werden kann.

Leider wollen die Menschen, dass die Liebe sich ihren eigenen Gewohnheiten, Wünschen, Gebräuchen usw. gemäß verhält. Die Menschen wollen, dass die Liebe sich dem *Ich* unterwirft und das ist völlig unmöglich, da die Liebe dem *Ich* nicht hörig ist.

Die verliebten, oder besser gesagt die leidenschaftlichen Paare, nehmen an, dass die Liebe treu den Wegen ihrer eigenen Wünsche, Lüsternheit, Fehler usw. folgen muss, und darin irren sie sich völlig.

„Sprechen wir über uns beide“, sagen die Verliebten, bzw. die in sexueller Leidenschaft Entbrannten, was in dieser Welt häufiger vorkommt. Dann folgen die Gespräche, die Vorstellungen, die Sehnsüchte und Erwartungen. Jeder sagt etwas, erläutert seine Vorstellungen, seine Wünsche, seine Sichtweisen über die Dinge des Lebens und wünscht, dass die Liebe sich wie eine Lokomotive entlang der vom Geist gebahnten Schienen bewegt.

Wie sehr doch diese Verliebten, diese leidenschaftlichen Menschen in die Irre gehen! Wie weit sie doch von der Realität entfernt sind!

Die Liebe gehorcht dem *Ich* nicht; wenn die Eheleute ihr aber Ketten um den Hals legen wollen, um sie zu unterjochen, flieht sie und zurück bleibt das unglückliche Paar.

Der Geist hat die schlechte Angewohnheit ständig zu vergleichen. Der Mann vergleicht eine Freundin mit einer anderen. Die Frau vergleicht einen Mann mit einem anderen. Der Lehrer vergleicht einen Schüler mit einem anderen, eine Schülerin mit einer anderen, so als ob nicht alle Schüler die gleiche Wertschätzung verdienen würden. Jedes Vergleichen ist in Wirklichkeit abscheulich.

Wer einen schönen Sonnenuntergang betrachtet und ihn mit einem anderen vergleicht, der kann nicht wirklich die Schönheit begreifen, die er vor seinen Augen hat.

Wer einen schönen Berg betrachtet und ihn mit einem anderen, den er zuvor gesehen hat, vergleicht, kann die Schönheit nicht wirklich begreifen, die er vor den Augen hat.

Wo verglichen wird, gibt es keine wahre Liebe. Der Vater und die Mutter, die ihre Kinder wirklich lieben, vergleichen diese niemals mit anderen, sie lieben sie und das ist alles.

Der Ehemann, der wirklich seine Ehefrau liebt, begeht niemals den Fehler, sie mit jemand anderem zu vergleichen, er liebt sie und das ist alles.

Der Lehrer oder die Lehrerin, die ihre Schüler und Schülerinnen lieben, machen keine Unterschiede zwischen ihnen, vergleichen sie nie untereinander, sie lieben sie wahrhaftig und das ist alles.

Der durch die Vergleiche zweigeteilte Geist, der vom Dualismus versklavte Geist, zerstört die Liebe.

Der Geist, der durch den Kampf der Gegensätze geteilt ist, ist nicht fähig, das Neue zu erkennen, da er versteinert und erstarrt ist.

Der Geist hat viele tiefe Regionen, unterbewusste Bereiche und Schlupfwinkel. Das Beste ist jedoch die Essenz, das Bewusstsein, das sich im Zentrum befindet.

Wenn der Dualismus endet, wenn der Geist ganzheitlich, gelassen, ruhig und tief wird, wenn er nicht mehr vergleicht, dann erwacht die Essenz, das Bewusstsein. Das muss das wahre Ziel der *Grundlegenden Erziehung* sein.

Unterscheiden wir zwischen objektiv und subjektiv. Objektiv bedeutet erwachtes Bewusstsein. Subjektiv bedeutet schlafendes Bewusstsein, Unterbewusstsein.

Nur das objektive Bewusstsein kann sich an objektivem Wissen erfreuen.

Die intellektuelle Belehrung, welche die Schüler und Schülerinnen heutzutage von allen Schulen, Fachschulen und Universitäten erhalten, ist hundertprozentig subjektiver Art.

Das objektive Wissen kann nicht ohne objektives Bewusstsein erworben werden.

Die Schüler und Schülerinnen müssen zuerst das Selbst-Bewusstsein, danach das objektive Bewusstsein erreichen.

Nur auf dem Weg der Liebe können wir zum objektiven Bewusstsein und zum objektiven Wissen gelangen.

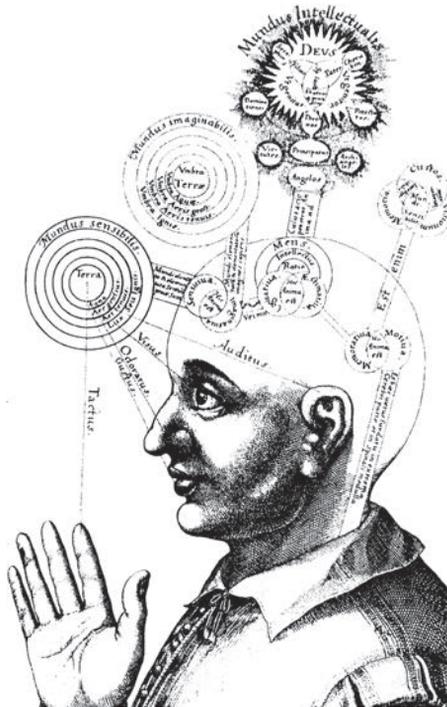
Wenn wir wahrhaftig den Weg der Liebe beschreiten möchten, ist es notwendig die komplexe Problematik des Geistes zu erkennen.

Samael Aun Weor  
„Grundlegende Erziehung“



9

# Der Universale Geist



«Der Geist ist eine universelle Energie, der Geist vibriert in der ganzen Schöpfung. Der unendliche Geist existiert im inneren des menschlichen Geistes.»

*Samael Aun Weor*



## Der Universale Geist

Das gesellschaftliche Zusammenleben basiert auf den Funktion des Geistes. Daher ist es angebracht, die verschiedenen Schichten des Geistes gründlich zu studieren.

Die Sphäre des Denkens, in welcher der Mensch lebt, ist niemals im engen Raum des Schädels eingeschlossen, wie von vielen Banausen und sogar von den gebildeten Unwissenden dieser Welt angenommen wird. Wenn ein solcher Mensch, wie manche glauben, tatsächlich existieren würde, wäre er das bedauernswerteste Geschöpf auf dieser Erde. Ein Mensch, dessen Denken in seinem Schädel eingeschlossen wäre, könnte nichts sehen, nichts wahrnehmen, er wäre ein völliger Idiot und würde in der tiefsten Dunkelheit leben. Dieses bedauernswerte Wesen könnte weder die Sonne noch den Mond oder die Sterne sehen, auch nicht die Erde, auf der wir leben und die Menschen, die Dinge oder das Licht. Nichts, was existiert, würde im Geist eines solchen Menschen wahrgenommen werden. Dies erklärt sich aus der Tatsache, dass der Mensch nichts wahrnehmen kann, was nicht schon vorher in seiner eigenen Mentalwelt vorhanden war.

Immanuel Kant sagt in seiner "Kritik der Reinen Vernunft": "Das Äußere ist das Innere". Das gesamte Universum existiert innerhalb des Kosmischen Geistes. Die mentale Sphäre eines

jeden Menschen erstreckt sich über den ganzen Kosmos und erreicht selbst die am weitesten entfernten Sterne. Dies ist der Grund dafür, dass wir sehen, hören und alles Erschaffene fühlen können. Das ist auch der Grund dafür, dass wir die unendlich fernen Sterne sehen können. Unser Denken ist nicht im Schädel eingekerkert. Unser Denken erstreckt sich über den ganzen Kosmos. Unser Denken durchdringt alles: Welten, Sonnen, Menschen und Dinge, alles befindet innerhalb des Denkens eines jeden Menschen.

Der Geist ist universale Energie. Der Geist vibriert und flimmert in allem Erschaffenen. Das Gehirn ist nicht der Geist. Das Gehirn ist lediglich ein Empfangszentrum, eine Telegrafestation, das die Botschaften des Geistes empfängt. Das Gehirn denkt nicht, was denkt, ist der Geist und dieser ist nicht das Gehirn.

Die Religionen sagen, die menschliche Seele habe einen Körper aus Fleisch und Blut. Die Theosophen behaupten, dass die Seele darüber hinaus auch einen Mentalkörper besitze. Alle Schulen des Ostens und des Westens, die sich mit dem Studium des Okkultismus beschäftigen, lehren ihre Schüler, wie man mit dem Mentalkörper umgeht. Die in den Mentalkörper eingeschlossene Seele kann sich willentlich auf andere Planeten versetzen und beobachten, was dort geschieht.

Das gesamte Universum existiert innerhalb des menschlichen Geistes. Jeder Geist wird von allem durchdrungen. Wir leben gegenseitig in der Denksphäre des anderen. Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Probleme eines jeden Menschen sind in jeder anderen Person vorhanden. Nichts ist von irgendetwas getrennt. Alle sind wir im Geist aller. Der Bettler lebt im Geist des Reichen und dieser lebt im Geist des Bettlers. Alle sind wir eingetaucht in den Ozean des Universalen Geistes.

## **Vorstellung und Wille**

Die beiden Pole des Geistes sind die Vorstellung und der Wille. Die Vorstellung ist weiblich, der Wille männlich. Der Schlüssel zum Erfolg liegt darin, Vorstellung und Wille in harmonischer Vibration zu vereinen.

## **Mentale Prozesse**

Der Erfinder empfängt in seiner Vorstellung das Telefon, das Radio, das Auto und so weiter. Mit Hilfe des Willens nimmt die Idee Gestalt an, wird zur Tatsache, zu einer konkreten Realität. Die Pariser Modeschöpfer diktieren die Mode so, wie sie sie in ihrer Vorstellung empfangen.

## **Mentale Epidemien**

Egal ob ein Mensch im guten oder im schlechten Sinne denkt, die aus seinem Verstand austretenden Wellen erreichen den Mentalkörper eines jeden Individuums. Die Mentalwellen pflanzen sich nach allen Seiten fort. Wenn die Wellen voll Weisheit und Liebe sind, gereichen sie allen Empfängern zum Vorteil. Wenn die Wellen voll Hingabe und Verehrung der Göttlichkeit sind, bringen sie allen leidenden Wesen Friede und Trost. Vergiftete Mentalwellen schädigen den Verstand der anderen. Mentalwellen des Hasses, Neides, Geizes, der Wollust, des Stolzes, der Faulheit, Völlerei usw. erzeugen mentale Epidemien. Perverse Mentalwellen vergiften mit ihrer Wirkung den Verstand der Schwachen. Die "grundlos Rebellierenden" sind ein gutes Beispiel für mentale Epidemien. Sie haben sich zu einem schwerwiegenden Problem entwickelt. Den Grund für diese mentale Epidemie müssen wir im schlechten Gebrauch der Vorstellungskraft suchen.

In den Kinos werden Filme über Banditen und Revolverhelden gezeigt und diese Bilder werden im Verstand der Jugendlichen

gespeichert. Väter schenken ihren Kindern Pistolen, Kriegsfahrzeuge, Spielzeugkanonen, Zinnsoldaten, Spielzeugwaffen usw. Das alles spiegelt sich kraftvoll in der Vorstellung der Kinder und der Jugendlichen wider. Dann folgen die Illustrierten mit ihren Geschichten über Diebe und Polizei, Pornozeitschriften usw. Das Ergebnis lässt nicht lange auf sich warten. Nach kurzer Zeit wird das Kind, der Jugendliche tatsächlich zu einem grundlosen Rebellen und später zu einem Dieb, zu einem professionellen Banditen, einem Schwindler usw.

## **Mentale Hygiene**

Man muss unbedingt mentale Hygiene als vorbeugende Maßnahme praktizieren. Kultivieren Sie Weisheit und Liebe. Sie sollten täglich lange beten. Wenden Sie sich der Kunst zu: Wir empfehlen gute Musik, klassische Musik, schöne Malerei, die Werke eines Michelangelo, große Opern usw. Meiden Sie Darbietungen, die den Geist schädigen: Blutrünstige Veranstaltungen wie z.B. Boxen, Freistilringen, Stierkämpfe usw. Diese Arten von Spektakel erzeugen geistige Epidemien. Achten Sie auf Ihren Geist. Erlauben Sie nicht, dass schlechte Gedanken in den Tempel Ihres Geistes eindringen. Seien Sie rein in Ihrem Denken, in Ihren Worten und Taten. Lehren Sie Ihre Kindern das Gute, Wahre und Schöne.

## **Ursprung des Universalen Geistes**

Die Große Göttliche Wirklichkeit entstand aus ihrem eigenen Schoß in der Morgenröte dieses Sonnensystems, in dem wir leben, uns bewegen und unser Sein haben. Die Große Wirklichkeit kennt sich selbst nicht; indem sie sich aber im lebendigen Spiegel der Großen Vorstellung der Natur betrachtet, kann sie sich selbst erkennen. Auf diese Weise schafft sie eine mentale Aktivität, eine Vibration, durch welche die Große Wirklichkeit

ihre unendlichen Bilder erkennt, welche im kosmischen Szenario so wunderbar erstrahlen. Diese Aktivität geht von der Peripherie zum Zentrum und heißt der Universale Geist.

Alle Wesen leben eingetaucht in den unendlichen Ozean des Universalen Geistes. So leben wir alle in allem. Niemand kann sich mental abtrennen. "Die Irrlehre des Getrenntseins ist die schlimmste aller Häresien".

Die intellektuelle Aktivität des Universalen Geistes entspringt einer zentripetalen Kraft. Bekanntlich folgt jeder Aktion eine Reaktion. Wenn nun die zentripetale Kraft im Zentrum auf einen Widerstand stößt, reagiert sie und erschafft eine zentrifugale Gegenkraft, das ist die Kosmische Seele. Diese vibrierende Kosmische Seele ist ein Mittler zwischen dem Zentrum und der Peripherie, zwischen dem Universalen Geist des Lebens und der Materie, zwischen der Großen Wirklichkeit und ihren lebenden Abbildern.

Ein Großer Meister sagte: "Die Seele ist das Produkt der zentrifugalen Aktion und der universalen Aktivität, die durch die zentripetale Aktion der Universalen Vorstellung angetrieben wird."

Begriffe:

- Zentrifugal ist die Kraft, die versucht, sich vom Zentrum zu entfernen. Es ist die Kraft, die vom Mittelpunkt zur Peripherie strebt.
- Zentripetal ist die Kraft, die vom Mittelpunkt angezogen wird, also die Kraft, die von außen zum Zentrum fließt.

Jeder Mensch kann die Seele erschaffen. Wenn wir die Technik der inneren Meditation beherrschen, wenn wir die mentale Kraft nach innen, zu unserem eigenen Göttlichen Zentrum lenken, bewirkt der im Inneren auftretende Widerstand eine Reaktion. Je größer die zentripetale Kraft ist, die wir anwenden, desto

stärker wird auch die sich bildende zentrifugale Kraft sein. So bilden wir die Seele. So wächst die Seele und wird groß. Die starke, robuste Seele inkarniert und transformiert den physischen Körper. Sie wandelt ihn in eine subtilere, höhere Materie um und kann ihn sogar zur Seele selbst verwandeln.

---

 **Übung**

Lernen Sie, Ihre Vorstellung und Ihren Willen in harmonischer Schwingung anzuwenden. Legen Sie sich in Ihr Bett oder setzen Sie sich auf einen bequemen Sessel und stellen Sie sich einen fernen, gut bekannten Ort vor (ein Haus, einen Park, eine Strasse, eine Stadt usw). Schlafen Sie mit diesem Bild in Ihrem Geist ein. Wenn Sie sich bereits im Halbschlaf befinden, verwirklichen Sie, immer mit diesem Bild in Ihrem Geist, folgende Vorstellung: Vergessen Sie den Ort, an dem sich Ihr Körper befindet, setzen Sie Ihre Willenskraft ein und voll Vertrauen zu sich selbst wandern Sie durch den Ort Ihrer Vorstellung. Gehen Sie so, als ob Sie körperlich am Ort Ihrer Vorstellung anwesend wären. Wenn Sie die Übung richtig durchführen, treten Sie aus dem Körper aus und Ihre Seele transportiert sich an den besagten Ort, wo Sie alles sehen und hören können, was sich dort ereignet.

*Samael Aun Weor*

10

# Der Raumsinn und die Vierte Dimension



“Ein Punkt ist der Querschnitt einer Linie. Die Linie ist der Querschnitt einer Fläche. Die Fläche ist der Querschnitt eines Körpers. Der Körper ist der Querschnitt eines vierdimensionalen Körpers, d.h. eines Körpers mit vier Dimensionen.”

*Samael Aun Weor*



## Der Raumsinn und die Vierte Dimension

### **Die innere Selbst-Erinnerung**

Der Schüler, der beginnt, sich selbst zu beobachten, erinnert sich, auch wenn es unglaublich erscheint, seiner selbst nicht.

Ohne Frage fühlen sich die Schüler selbst nicht wirklich, sind sich ihrer selbst nicht bewusst.

Es ist kaum zu begreifen, dass der gnostische Schüler sich selbst vergisst, wenn er sich selbst beobachtet, wie er lacht, wie er spricht, wie er geht usw. Dies ist unglaublich, aber doch wahr.

Auf alle Fälle ist es unerlässlich zu versuchen, *sich seiner selbst zu erinnern*, während man sich selbst beobachtet. Das ist fundamental, um das Erwachen des Bewusstseins zu erreichen.

Sich selbst zu beobachten, sich selbst zu erkennen, ohne sich dabei selbst zu vergessen, ist furchtbar schwierig, jedoch eine absolute Notwendigkeit, um das Erwecken des Bewusstseins zu erreichen.

Was wir sagen, mag wie Unsinn klingen, aber die Menschen ignorieren, dass sie schlafen, ignorieren, dass sie sich ihrer selbst nicht erinnern, auch wenn sie sich im Spiegel von oben bis

unten betrachten, auch wenn sie jedes Detail genauestens beobachten.

Sich selbst zu vergessen, sich nicht an sich selbst zu erinnern, ist die "Causa Causarum" (die Ursache der Ursachen) der gesamten menschlichen Unwissenheit.

Wenn ein Mensch zur Erkenntnis gelangt, dass er sich seiner selbst nicht erinnert, dass er sich seiner selbst nicht bewusst ist, so ist er kurz davor, sein Bewusstsein zu erwecken.

Wir sprechen über etwas, das einer gründlichen Reflexion bedarf. Worüber wir hier sprechen ist etwas von hoher Wichtigkeit und kann nicht verstanden werden, wenn man es rein mechanisch liest.

Unsere Leser müssen reflektieren. Die Menschen sind nicht fähig, ihr eigenes *Ich* zu fühlen, während sie sich selbst beobachten, es dazu zu bringen, von einem Zentrum zu einem anderen zu wechseln usw.

Die Art und Weise zu beobachten, wie man spricht, lacht, geht usw., ohne sich dabei selbst zu vergessen, das *Ich* innerlich zu fühlen, ist äußerst schwierig und trotzdem grundlegend und essenziell, um das Erwachen des Bewusstseins zu erlangen.

Der große Meister Ouspensky sagte: "Der erste Eindruck, der in mir die Anstrengung hervorrief, mir meines *Seins* bewusst zu sein, mir selbst als *Ich* bewusst zu sein, zu mir selbst zu sagen "ich gehe" oder "ich handle" und zu versuchen dieses *Ich* mir zu vergegenwärtigen, es in mir zu fühlen, war folgender: Das Denken verblieb in einem Schlafzustand, wenn ich nach dem *Ich* griff, konnte ich weder denken noch sprechen; sogar die Intensität der Empfindungen wurde schwächer. Man konnte außerdem nur sehr kurz in diesem Zustand verweilen."

Es ist notwendig, das "pluralisierte Ich" aufzulösen, in Asche zu verwandeln, aber wir müssen es erkennen; wir müssen es in den neunundvierzig unterbewussten Ebenen studieren, die unter den Gnostikern durch die neunundvierzig Dämonen von Jaldabaoth symbolisiert werden.

Wenn ein Arzt einen krebsartigen Tumor herausschneiden will, muss er ihn vorher kennen. Wenn ein Mensch sein "Ich" auflösen will, muss er es studieren, es sich bewusst machen, es in den neunundvierzig Ebenen des Unterbewusstseins kennenlernen.

Es ist klar, dass während der inneren Selbst-Erinnerung, dieser unermesslichen Super-Anstrengung, sich seines eigenen *Ichs* bewusst zu werden, sich die Achtsamkeit in zwei Teile teilt. Hier kommen wir wiederum zur Thematik der Teilung der Achtsamkeit. Ein Teil der Achtsamkeit richtet sich logischerweise auf die Anstrengung, die andere auf das Ego oder das "pluralisierte Ich".

Die innere Selbst-Erinnerung bedeutet mehr, als nur sich selbst zu analysieren, es ist ein neuartiger Zustand, den man nur durch die direkte Erfahrung kennenlernt.

Jedes menschliche Wesen hat schon einmal diese Momente, diese Zustände der inneren Selbst-Erinnerung erlebt. Vielleicht in einem Moment unendlicher Furcht, vielleicht in der Kindheit oder auf einer Reise, nämlich genau dann wenn wir ausrufen: "Was mache ich hier überhaupt? Wieso bin ich eigentlich hier?"

Die Selbst-Beobachtung, zeitgleich begleitet von der inneren Selbst-Erinnerung, ist ausgesprochen anspruchsvoll und doch unentbehrlich, um sich selbst wirklich zu kennen.

Während der Meditation will das "pluralisierte Ich" immer das Gegenteil tun: Wir wollen die Lüsterheit verstehen und es gibt sich der Fornikation hin. Wenn wir den Zorn verstehen wollen, dann schleudert es Blitz und Donner in einer der neunundvier-

zig unterbewussten Ebenen Jaldabaoths; es begehrt, nicht habgierig zu sein, genau dann, wenn wir die Habgier zu Asche verwandeln wollen.

Innere Selbst-Erinnerung bedeutet, sich all diesen unterbewussten Prozessen des *Mich Selbst*, des Egos, seines "pluralisierten Ichs" vollständig gewahr zu werden.

Sich selbst zu beobachten, wie man denkt, spricht, geht, isst, fühlt usw., ohne sich dabei selbst zu vergessen, ohne dabei die inneren Prozesse des Egos zu vergessen, dessen, was dort drinnen, in den neunundvierzig unterbewussten Ebenen Jaldabaoths geschieht, ist in der Tat furchtbar schwierig und dennoch fundamental, um das Bewusstsein zu erwecken.

Die Selbst-Beobachtung und die innere Selbst-Erinnerung initiieren die Entwicklung des *Raumsinns*, der seine volle Entfaltung durch das Erwachen des Bewusstseins erlangt.

Die von Leadbeater und vielen anderen Autoren erwähnten Chakras stehen mit dem Raumsinn so in Beziehung wie die Blüten zum Baum, der ihnen das Leben schenkt.

Das Fundamentale ist also der Baum. Der Raumsinn ist der normale Funktionalismus des erwachten Bewusstseins.

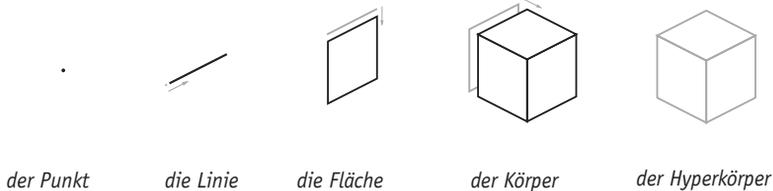
Jeder wahrhaft erwachte Mensch kann alles, was in den 49 unterbewussten Ebenen von Jaldabaoth geschieht, sehen, hören, fühlen, riechen und ertasten.

Jeder wahrhaft erwachte Mensch kann sich selbst anhand der direkten Erfahrung überzeugen, wie sehr die Menschen träumen. Er kann die Träume in den Menschen sehen, die in der Straße gehen, die in den Fabrik arbeiten, die die Länder regieren.

Jeder wahrhaft erwachte Mensch kann alle Dinge der höheren Welten sehen, hören, riechen, fühlen und ertasten.

Wer die Realität all dessen, was in den höheren Dimensionen des Raumes geschieht, erfahren will, der muss hier und jetzt das Bewusstsein erwecken.

*Samael Aun Weor*  
*“Die Halskette des Buddha”*



## Die Vierte Dimension

### *Die Zeit*

Wenn wir aufmerksam irgendeinen Gegenstand in dieser Welt von Maya (Illusion), in der wir leben, betrachten (z.B. einen Tisch), können wir mit mystischem Staunen drei vollkommen definierte Aspekte feststellen: Länge, Breite und Höhe.

Doch es ist klar, dass im Tisch unseres konkreten Beispiels außerdem ein vierter, vollkommen definierter und spezifischer Faktor existiert. Ich beziehe mich hierbei auf den Begriff der *Zeit*.

Wie lange ist es her, dass der einfache Schreiner den Tisch anfertigte? Vielleicht nur ein paar Minuten? Vielleicht Stunden? Monate? Jahre?

Länge, Breite und Höhe sind ohne jeden Zweifel (selbst wenn er von kartesischer Art wäre) die drei euklidischen Aspekte dieser dreidimensionalen Welt, in der wir zum Guten oder zum Schlechten leben. Es wäre aber sicherlich absurd, in unseren Postulaten den vierten Faktor auszuschließen.

Die Zeit selbst, als Vierte Dimension betrachtet, beinhaltet zwei wesentliche Eigenschaften: Das *Zeitliche* und das *Räumliche*.

Es ist richtig und wahrhaft, ja unzweifelhaft, dass der chronometrische Aspekt des Lebens nur die instabile Oberfläche der eigentlich räumlichen Tiefe darstellt.

In den Jahren, bevor der weise Einstein die Welt mit seiner brillanten Relativitätstheorie überraschte, betrachtete jeder gebildete Mensch den Faktor „Zeit“ als eine gerade Linie. Heute aber akzeptiert jeder Intellektuelle, dass der erwähnte Faktor von gekrümmter Art ist.

Es ist allerdings klar, dass es in diesem 20. Jahrhundert noch immer Menschen gibt, die mit mittelalterlichem Geist denken.

Große moderne Intellektuelle, von Natur aus unrealistisch, phantasieren aufs Schönste und denken, dass die *Ewigkeit* eine gerade Linie ist, unendlich verlängerte Zeit.

Der Revolutionäre Gnostizismus lehrt auf dialektische Weise, dass die Ewigkeit an und für sich nichts mit dem Konzept der Zeit zu tun hat.

Die Internationale Gnostische Bewegung bekräftigt mit Nachdruck, dass eine *Fünfte Dimension* mit dem klingenden Namen *Ewigkeit* existiert.

Gemäß dem weisen Gesetz der Rekurrenz kehren alle Ereignisse im Leben wieder zurück, genauso wie sie einst im verdorbenen Kreislauf der Zeit stattfanden.

In Wahrheit wiederholen sich die Zeiten ewiglich aber dennoch verwechsle man die Zeit nicht mit der Ewigkeit.

Innerhalb des ewigen Hier und Jetzt des Lebens existiert eine unaufhörliche Wiederholung von Geschehnissen und Zeiten.

Die Krümmung der Zeit bewegt sich innerhalb des vollkommenen Kreises der *Ewigkeit*, doch es ist klar, dass dies zwei unterschiedliche Räder sind.

Das, was sich jenseits der beiden mysteriösen Kreise befindet, ist die *Sechste Dimension*. Die lebendige Grundlage jeglicher Kosmogonie müssen wir in der unbekanntenen Region *Null* suchen.

Nachdem ja schon der weise Einstein mathematisch die Relativität der Zeit dargelegt hat, können wir die Auffassung bekräftigen, dass im Unmanifestierten Absoluten der vierte Faktor (die Zeit) unserer dreidimensionalen Welt keinerlei Bestand hat.

Bevor das flammende Herz des Sonnensystems Ors, in dem wir leben, uns bewegen und unser Dasein haben, nach dem *Großen Pralaya* (Kosmische Nacht) erneut intensiv zu schlagen begann, existierte keine Zeit, da es ja schlafend im tiefen Schoß des Absoluten Abstrakten Raums verweilte.

Wenn also am Ende dieses *Mahamanvantara* (Kosmischer Tag) die sieben grundlegenden Dimensionen des Universums auf einen einfachen mathematischen Punkt reduziert werden, der sich wie ein Tropfen im Großen Ozean verliert, dann ist es klar, dass die Zeit aufhört zu existieren.

Alle Welten, genauso wie alle Menschen, Tiere und Pflanzen werden geboren, altern und sterben. Alles, was unter der Sonne atmet, hat eine definierte Zeitspanne.

Die Einheit des Lebens einer jeden lebendigen Kreatur entspricht in der Tat jedem einzelnen Schlag ihres Herzens.

Wie wir auf wahrlich weise Art unterrichtet wurden, ist der ganze Sternenhimmel ein System von intensiv schlagenden Herzen. Jeder Herzschlag einer Welt findet alle 27.000 Jahre statt.

Das gesamte Leben einer jeden Welt, die im tiefen Schoß der unveränderbaren Unendlichkeit schimmert und leuchtet, entspricht einer Gesamtsumme von 2.700.000.000 Schlägen des kosmischen Herzens.

Das einfache Insekt, das nur einen Sommernachmittag lang existiert, lebt in Wahrheit genauso viel, wie ein Mensch oder eine Welt lebt, nur eben in viel schnellerer Form.

Mit glühenden feurigen Kohlen steht geschrieben, dass die Anzahl der Herzschläge für Tiere, Menschen und Welten immer dieselbe ist, nur schnellerer oder langsamerer Art.

Die Zeit ist extrem relativ und auf der Bühne der Welt bewegen sich viele Akteure, die ihrer eigenen Zeitmessung folgen.

Zudem existieren auch noch geheime Zeitrechnungen und die Zeit esoterischer Art, eine Tatsache, die jedem Adept bekannt ist.

### ***Erzählungen und Anmerkungen über die vierte Dimension.***

In Katalonien, im Norden Spaniens, gibt es einen prachtvollen Tempel im Zustand "Jinas"<sup>6</sup>. Es handelt sich um den Tempel von Montserrat. In diesem Tempel wird der Heilige Gral verwahrt, jener silberne Kelch, aus dem Jesus, der Christus, beim letzten Abendmahl den Wein zu sich nahm. Im Heiligen Gral ist das geronnene Blut des Erlösers der Welt enthalten. Nach der Legende fing der römische Senator Joseph von Arimathea am Fuß des Kreuzes in diesem Kelch das Blut des Erlösers auf. Das Blut war aus den Wunden Christi geströmt und der Kelch füllte sich.

Im Tempel von Montserrat lebt eine Gruppe von Meistern der Großen Weißen Loge: *Die Ritter des Heiligen Grals*.

---

6 A.d.Ü.: d.h. in der Vierten Dimension.

In früheren Zeiten waren der Tempel von Montserrat und der Heilige Gral für die ganze Welt sichtbar. Später wurde dieser Tempel mit seinem Heiligen Gral unsichtbar. Der Tempel existiert im Zustand „Jinas“, er tauchte mit dem Heiligen Gral in die Dimension des Hyperraums ein. Wir können ihn nur im Astralkörper oder mit dem physischen Körper im Zustand Jinas besuchen.

Der physische Körper kann aus der dreidimensionalen Welt in die vierte Dimension versetzt werden. Durch klugen Gebrauch des Hyperraums wird dies möglich. Bald wird die Astrophysik die Existenz des Hyperraums nachweisen. Die eingeborenen Stämme Indoamerikas kannten die Wissenschaft des Zustands Jinas sehr genau. Die Ritter des Tigers in Mexiko konnten ihren physischen Körper in den Hyperraum versetzen. In Amerika gibt es zahlreiche Seen, Tempel und Berge im Zustand Jinas. Der Tempel von Chapultepec in Mexiko D.F. zum Beispiel befindet sich im Zustand Jinas (das heißt im Hyperraum). Meister Huira-cocha empfing seine Einweihung in diesem Tempel.

Wir haben alle in unserer Kindheit Märchen über Hexen und Feen gehört. Oft erzählten uns unsere Großmütter Geschichten von Hexen, die zu mitternächtlicher Stunde auf ihren Besen durch die Lüfte reiten. Es mag vielen Schüler des Okkultismus, der Theosophie, der Rosenkreuzer unglaublich erscheinen - aber diese Hexen gibt es wirklich. Freilich reiten sie nicht auf ihren Besen, wie unsere Großmütter erzählten, aber sie reisen durch die Lüfte. Diese sogenannten Hexen können mit ihrem Körper aus Fleisch und Blut durch den Raum fliegen; sie sind imstande, sich des Hyperraums zu bedienen, um sich physisch von einem Ort zum anderen zu transportieren. Bald wird die Astrophysik die Existenz des Hyperraums entdecken. Er kann auch durch die Hypergeometrie nachgewiesen werden. Wenn ein Körper in den Hyperraum eintaucht, sagt man, er sei in den Zustand „Jinas“ eingetreten. Jeder Körper im Zustand Jinas hat

das Gesetz der Schwerkraft überwunden und schwebt dann im Hyperraum.

Es gibt Volumen und Hypervolumen. Besagte Hexen bewegen sich innerhalb des Hypervolumens des gekrümmten Raumes, in dem wir leben. Die Krümmung des Raumes findet sich nicht nur auf der Erde, die Krümmung des Raumes gilt auch für das unendliche, gestirnte Universum. Wenn Zyklone in sich selbst einen Beweis der Rotationsbewegung der Erde darstellen, ist es nur klar und logisch exakt, dass die Rotation aller Sonnen, Konstellationen und Welten ein konkreter Beweis für die Krümmung des Raumes ist.

Die weißen Magier sind natürlich auch imstande, ihren Körper in den Zustand Jinas zu versetzen. Jesus wandelte auf dem Wasser des Sees Genezareth<sup>7</sup>, wobei er sich den Hyperraum zunutze machte. Die Jünger Buddhas können unter Ausnutzung des Hyperraums einen Felsen durchdringen. In Indien gibt es Yogis, die mit Hilfe des Hyperraums ohne Verbrennungen durchs Feuer gehen. Der Heilige Petrus konnte durch Ausnutzung des Hyperraums aus dem Gefängnis fliehen<sup>8</sup> und rettete sich so vor der Todesstrafe. Der große Yogi Patanjali sagt in seinen Aphorismen, dass durch Üben des Sannyasi der physische Körper leicht wie Watte wird und in den Lüften schwebt.

Ein Sannyasi besteht aus drei Übungsabschnitten: Konzentration, Meditation und Ekstase. Der Yogi konzentriert sich zuerst auf seinen physischen Körper; als zweites meditiert er über denselben, um schläfrig zu werden; als drittes erhebt er sich in einem ekstatischen Zustand mit seinem Körper im Zustand Jinas von seinem Lager. So dringt er in den Hyperraum ein, entschlüpft dem Gesetz der Schwerkraft und schwebt in den Lüften.

---

7 Mat. 14, 25-31

8 Apg. 12, 1-19

## Übung

Beim Erwachen aus dem normalen Schlaf muss jeder Schüler der Gnosis eine Rückschau über den Schlafvorgang durchführen, um sich daran zu erinnern, wo er war und was er während der Stunden des Schlafs sah und hörte, da wir ja bereits wissen, dass das Ego viel umherreist. Die Meister unterrichten ihre Schüler, wenn diese sich außerhalb ihres Körpers befinden.

Es ist von größter Wichtigkeit, die tiefe Meditation zu kennen und das während der Stunden des Schlafs Erlernte zu üben. Beim Erwachen dürfen wir uns nicht bewegen, da jede Bewegung den Astralkörper erschüttert und sich die Erinnerungen verlieren. Die Übungen der Retrospektion müssen mit dem Mantra **RAOM - GAOM** kombiniert werden. Dies ist von größter Wichtigkeit. Jedes Wort wird in zwei Silben geteilt. Der Vokal "O" ist zu betonen.

Diese Mantras sind für den Schüler wie das Dynamit für den Bergmann. So wie der Bergmann mit Hilfe des Sprengstoffs in die Tiefen der Erde eindringt, so wird auch der Schüler mit Hilfe dieser Mantras in das Erinnerungsvermögen seines Unterbewusstseins eindringen.

## **Die sechs grundlegenden Dimensionen**

Jenseits der drei bekannten Dimensionen Länge, Breite und Höhe existiert die vierte Dimension, die Zeit. Jenseits der Zeit gibt es die fünfte Dimension, die Ewigkeit.

Jenseits der Ewigkeit aber existiert eine sechste Dimension, jenseits von Zeit und Ewigkeit. In dieser sechsten Dimension beginnt die völlige Befreiung. Nur wer in allen sechs Dimensionen des Raums erwacht, ist ein wahrer Hellseher, ein Turiya, ein echter Erleuchteter.

## Lebensdauer

Die Lebensdauer in jeder lebendigen Kreatur entspricht einem Herzschlag. Alles Lebendige hat seine ihm bestimmte Lebensdauer. Die Lebensdauer eines Planeten beträgt 2.700.000.000 Herzschläge. Die gleiche Anzahl gilt für die Ameise, den Wurm, den Adler, die Mikrobe, den Menschen und generell alle Kreaturen. Die Lebensdauer einer jeden Welt und einer jeden Kreatur ist proportional gleich. Es ist eine Tatsache, dass der Herzschlag einer Welt alle 27.000 Jahre stattfindet, während die Herzen der Insekten viel schneller schlagen. Ein Insekt, das nur einen einzigen Sommernachmittag lebt, trägt in seinem Herzen die gleiche Anzahl von Schlägen wie ein Planet - nur schlägt das Insektenherz in einem viel schnelleren Rhythmus.

Die Zeit ist keine Gerade, wie die berühmten Ignoranten glauben. Die Zeit ist eine geschlossene Kurve. Die Ewigkeit ist etwas anderes. Die Ewigkeit hat mit der Zeit nichts zu tun. Was jenseits von Zeit und Ewigkeit ist, kann nur von den wahren, erleuchteten Adepten, von den Meistern der Menschheit erfahren werden. Es gibt drei bekannte und drei unbekannt Dimensionen, d.h. zusammen also sechs Dimensionen.

Die drei bekannten Dimensionen sind Länge, Breite und Höhe. Die drei unbekannt Dimensionen sind Zeit, Ewigkeit und das, was sich jenseits von Zeit und Ewigkeit befindet. Das ist die Spirale der sechs Kurven.

Die Zeit ist die vierte Dimension, die Ewigkeit die fünfte. Jenseits von Zeit und Ewigkeit befindet sich die sechste Dimension.

Die Persönlichkeit lebt in der geschlossenen Kurve der Zeit. Sie ist das Kind ihrer Zeit und endet zu ihrer Zeit. Die Zeit kann sich nicht reinkarnieren. Es gibt kein Morgen für die menschliche Persönlichkeit.

Der Kreis der Zeit dreht sich innerhalb des Kreises der Ewigkeit. In der Ewigkeit gibt es keine Zeit, aber die Zeit kreist innerhalb des Kreises der Ewigkeit. Die Schlange beißt sich immer in den Schwanz. Eine Zeit und eine Persönlichkeit hören auf zu bestehen, aber durch das Drehen des Rades erscheint auf der Erde eine neue Zeit und eine neue Persönlichkeit. Das Ego reinkarniert und alles wiederholt sich. Die letzten Tätigkeiten, Gefühle, Sorgen, Zuneigungen und Worte verursachen alle sexuellen Empfindungen und das ganze Drama der Liebe, das den Ursprung für einen neuen physischen Körper bildet. Alle Romanzen der Ehepaare und der Verliebten stehen in Beziehung zu den letzten Momenten der Agonie des Sterbenden. "Der Pfad des Lebens besteht aus den Spuren der Hufe des Pferdes des Todes". Mit dem Tod schließt sich der Kreis der Zeit und die Ewigkeit öffnet sich. Der Kreis der Ewigkeit öffnet sich zunächst und schließt sich wieder, wenn das Ego in den Kreis der Zeit zurückkehrt.

## **Zustand Jinas**

Der Punkt ist der Querschnitt einer Linie. Die Linie ist der Querschnitt einer Fläche. Die Fläche ist der Querschnitt eines Körpers. Der Körper ist der Querschnitt eines tetradimensionalen Körpers, d.h. eines Körpers mit vier Dimensionen.

Jeder Körper ist tetradimensional und hat vier Dimensionen. Die vierte Dimension oder die vierte Koordinate oder Vertikale ist das grundlegende Fundament jeder Mechanik. Der intermolekulare Raum entspricht der vierten Dimension. In dieser dreidimensionalen Welt der Länge, Breite und Höhe sehen wir niemals einen vollständigen Körper. Wir sehen nur Seiten, Flächen, Winkel usw. Die Wahrnehmung ist daher unvollständig und subjektiv.

In der vierten Dimension ist die Wahrnehmung objektiv. Dort sehen wir die Körper von vorne, von hinten, von oben, von un-

ten, von innen, von außen, d.h. wir sehen sie vollständig. In der vierten Dimension erscheinen alle Objekte gleichzeitig und vollständig, die Wahrnehmung ist dort objektiv.

Mit der Kraft der fliegenden Schlange können wir den physischen Körper aus der Welt der drei Dimensionen in die vierte Dimension versetzen. In weiter fortgeschrittenen Stadien können wir den physischen Körper auch in die fünfte oder sechste Dimension versetzen. Normalerweise werden die Dimensionen durch Potenzen wiedergegeben: 1., 2., 3., 4. usw. Und genau dies gab Hinton die Grundlage für seine berühmte Theorie der Tesserakte oder tetradimensionalen Festigkeiten ( $a^4$ ). Dies ist die Darstellung der Dimensionen als Potenzen. Viele Autoren glauben, dass die Mathematik mit den Dimensionen nichts zu tun habe, da es zwischen den Dimensionen keine Unterschiede gibt. Dieses Konzept erscheint uns falsch. Wir glauben, dass der Unterschied zwischen den Dimensionen offenkundig ist und das gesamte Universum nach dem Gesetz der Zahlen, Masse und Gewichte geschaffen ist. Solange der Verstand in der formalen Logik eingekapselt bleibt, begrenzen wir die Anwendung der Mathematik auf die dreidimensionale Welt. Wir benötigen dringend die dialektische Logik, um die Darstellung der Dimension durch Potenzen als etwas Logisches in Erwägung zu ziehen. Dies ist nur dialektisch bzw. mit der logischen Dialektik möglich.

Die Metageometrie studiert den "höheren Raum". Die Metageometrie wird allmählich die Euklidische Geometrie ersetzen. Die Euklidische Geometrie dient nur dazu, die Eigenschaften eines vorgegebenen physikalischen Raums zu untersuchen. Wenn wir das Studium der vierten Dimension dabei außer acht lassen, können auf dem Gebiet der Physik keine wesentlichen Fortschritte erzielt werden.

In der vierten Dimension finden wir das Geheimnis des Lebens einer jeden Mechanik.

Die Metageometrie betrachtet die dreidimensionale Welt als einen Teil des höheren Raums. Der Punkt ist im dreidimensionalen Raum nur ein Teilchen, ein Abschnitt einer metageometrischen Linie. Mit der formalen Logik ist es unmöglich, die metageometrischen Linien als Entfernungen zwischen Punkten unseres Raums anzusehen und es ist unmöglich, sie durch Figuren in unserem Raum darzustellen. Mit der dialektischen Logik aber gibt es Entfernungen zwischen Punkten in unserem Raum und wir können sie mit Figuren und Merkmalen darstellen. So erscheint auch die Feststellung, dass der Kontinent am Nordpol der vierten Dimension angehört, nicht länger absurd. Im Lichte der Gedanken der dialektischen Logik ist auch die Feststellung, dass auf besagtem Kontinent Menschen mit physischen Körpern leben, nicht länger absurd. Wir können eine Landkarte dieses Kontinentes zeichnen - von der dialektischen Logik würde sie akzeptiert. Die formale Logik hingegen würde nicht nur unsere Behauptung als absurd abtun, sondern auch ein falsches Ergebnis bringen.

Die Dreidimensionalität unserer Welt existiert sicherlich in unserer Psyche, in unserem rezeptiven Wahrnehmungsapparat. Genau dort können wir alle auch supradimensionalen Wunder finden, unter der Bedingung, dass wir die Hellsichtigkeit, die Hellhörigkeit usw. entwickeln, d.h. wenn wir unseren psychischen Apparat vervollkommen. Nur durch die Entwicklung unserer Kräfte der inneren Wahrnehmung können wir die höheren Dimensionen der Natur studieren. Der materialistische Positivismus hat eine chinesische Mauer um die Freiheit der Erforschung gebaut. Alles, was sich gegen diese Mauer stellt, wird von den berühmten Ignoranten als antiwissenschaftlich verdammt. Der materialistische Positivismus ist konservativ und reaktionär.

Wir Gnostiker sind Revolutionäre und verwerfen alle konservativen und reaktionären Ideen. Immanuel Kant, der große

deutsche Philosoph, betrachtet den Raum als eine Eigenschaft der Wahrnehmung der Welt durch unser Bewusstsein. "In uns selbst sind die Konditionen unseres Raums und deshalb finden wir in uns selbst die Bedingungen, die es uns gestatten, eine Beziehung zwischen unserem Raum und dem höheren Raum herzustellen". Durch die Erfindung des Mikroskops öffnete sich uns die Welt des unendlich Kleinen. Durch die Erweckung des sechsten Sinns wird sich uns die Welt der vierten Dimension öffnen.

*Samael Aun Weor*  
*„Perfekte Ehe“*

11

## Das Erwecken des Bewusstseins



“Das Bewusstsein ist für unser Sein das, was das  
Licht für die Liebe ist.”

*Rafael Vargas*



## ➔ Einführung

Wir versichern ohne jeden Zweifel und ohne zu befürchten, dass wir uns irren, dass das Bewusstsein im Menschen eine besondere Art des Erfassens, der Wahrnehmung von innerer Erkenntnis ist, vollkommen unabhängig von jeglicher mentaler Aktivität ist.

Die Fähigkeit des Bewusstseins ermöglicht uns die Erkenntnis unserer selbst.

Das Bewusstsein selbst gibt uns vollständige Kenntnis darüber, was wir sind, woher wir kommen, was man wirklich weiß und worüber man sicher in Unkenntnis ist.

Die Revolutionäre Psychologie lehrt, dass nur der Mensch selbst über sein eigenes Bewusstsein Bescheid wissen kann und ob es in einem bestimmten Moment gegenwärtig ist oder nicht.

Nur der Mensch selbst und niemand sonst kann in einem Augenblick, in einem Moment sich darüber gewahr werden, dass er vor diesem Augenblick, vor diesem Moment in Wahrheit unbewusst war, dass sein Bewusstsein völlig im Schlafzustand verweilte. Danach vergisst er diese Erfahrung wieder oder er bewahrt die Begebenheit als eine Erinnerung, eine Erinnerung einer intensiven Erfahrung in seinem Gedächtnis.

Es ist wichtig zu begreifen, dass das Bewusstsein im vernunftbegabten Tier nichts Kontinuierliches, nichts Dauerhaftes ist...

Wenn es jemand schaffte zu erwachen, dann würde er sich fürchterlich schämen, er würde sofort seine eigene Dummheit und Lächerlichkeit erkennen. Dieses Leben ist oft fürchterlich grotesk, erschütternd tragisch und nur selten etwas Erhabenes...

*Samael Aun Weor*  
*“Fundamentale Erziehung”*

## Das Erwecken des Bewusstseins

Im Menschen existieren vier mögliche Bewusstseinszustände: der *Schlaf*, der *Wachzustand*, das *Selbst-Bewusstsein* und das *Objektive Bewusstsein*.

Stellen sie sich, lieber Leser, für einen Moment ein Haus mit vier Etagen vor. Das arme intellektuelle Tier, fälschlicherweise Mensch genannt, lebt normalerweise nur in den unteren zwei Etagen, aber nie im Leben benutzt er die oberen zwei Stockwerke.

Das intellektuelle Tier verbringt sein schmerzerfülltes und armseliges Leben zwischen dem normalen, *gewöhnlichen Schlaf* und dem fälschlich benannten *Wachzustand*, der bedauerlicherweise nur eine andere Art des Schlafes darstellt.

Während der physische Körper im Bett schläft, bewegt sich das Ego, in seine lunaren Körper<sup>9</sup> gehüllt, mit schlafendem Bewusstsein wie ein Schlafwandler frei in den molekularen Regionen.

In der molekularen Region projiziert und lebt das Ego seine Träume. In seinen Träumen existiert keinerlei Logik, Kontinuität, keine Ursachen oder Wirkungen. Alle psychischen Funktionen arbeiten ohne jede Führung und es erscheinen und verschwinden allerlei Bilder subjektiver Art, vage und ungenaue Szenen ohne Zusammenhang und so weiter.

---

9 Siehe Erklärung zu "lunare Körper" am Ende des Skripts.

Wenn das Ego in seine lunaren Körper gehüllt in den physischen Körper zurückkehrt, bewirkt dies den zweiten Bewusstseinszustand, den sogenannten Wachzustand, der im Grunde nichts anderes ist als eine weitere Form des Schlafes.

Bei der Rückkehr des Egos in seinen physischen Körper dauern die Träume im Inneren fort, sodass der sogenannte Wachzustand in Wirklichkeit ein waches Träumen ist.

Sobald die Sonne aufgeht, verbergen sich die Sterne, hören aber nicht auf zu existieren. Genauso verhalten sich auch die Träume im Wachzustand, sie dauern im Versteckten weiter, hören nicht auf zu existieren.

Das bedeutet, dass das intellektuelle Tier, fälschlicherweise Mensch genannt, nur in der Welt der Träume lebt. Zurecht sagte also der Poet, dass das Leben ein Traum ist.

Das vernunftbegabte Tier lenkt träumend Autos, arbeitet schlafend im Büro, in der Fabrik, auf dem Feld usw. Es verliebt sich träumend und heiratet träumend. Selten, nur sehr selten im Leben ist es wach, es lebt in der Welt der Träume und ist fest davon überzeugt, wach zu sein.

Vor allem ist es also notwendig zu erkennen, dass man schläft. Nur wenn jemand selbst umfassend erkennt, dass er schläft, betritt er den Weg des Erwachens.

Wem es gelingt zu erwachen, der erlangt das Selbst-Bewusstsein, der erreicht Bewusstsein über sich selbst.

Der größte Fehler vieler unwissender Pseudo-Esoteriker und Pseudo-Okkultisten ist, dass sie sich rühmen, dass sie bereits ihrer selbst bewusst sind und zudem glauben sie, dass jedermann wach ist, dass alle Menschen schon Selbst-Bewusstsein besitzen.

Hätten alle Menschen ein erwachtes Bewusstsein, dann wäre die Erde ein Paradies, es gäbe dann keine Kriege, zwischen „mein“ und „dein“ gäbe es keinen Unterschied, alles würde allen gehören und wir würden in einem Goldenen Zeitalter leben. Wenn jemand sein Bewusstsein erweckt, wenn man sich seiner selbst bewusst wird, wenn man das Bewusstsein über sich selbst erlangt, dann kommt der Moment, in dem man wirklich die Wahrheit über sich selbst erfährt.

Bevor man nicht den dritten Bewusstseinszustand, das Selbst-Bewusstsein, erreicht hat, kennt man sich nicht wirklich, auch wenn man noch so sehr glaubt, sich zu kennen. Es ist unumgänglich, zuerst den dritten Bewusstseinszustand zu erreichen, in die dritte Etage des Hauses aufzusteigen, bevor man das Recht erlangt, die vierte Etage zu betreten.

Der vierte Bewusstseinszustand, die vierte Etage des Hauses, ist wahrhaft wunderbar. Nur wer das Objektive Bewusstsein erlangt, diesen vierten Zustand, der kann die Dinge an sich, die Welt so wie sie wirklich ist, studieren.

Wer das vierte Stockwerk des Hauses erreicht, ist zweifellos ein Erleuchteter, er kennt durch direkte Erfahrung die Mysterien des Lebens und des Todes, besitzt Weisheit und sein räumlicher Sinn ist völlig entwickelt.

Während des tiefen Schlafes können wir ein Aufblitzen des Wachzustandes erfahren, während des Wachzustandes können wir ein Aufblitzen des Selbst-Bewusstseins erfahren und während des Zustandes des Selbst-Bewusstseins können wir ein Aufblitzen des Objektiven Bewusstseins erfahren.

Die Identifikation und die Faszination führen zum Schlaf des Bewusstseins. Ein Beispiel: Ihr spaziert gemütlich durch die Straßen und gelangt zu einer öffentlichen Demonstration, die Menge schreit, die Führer des Volkes sprechen, schwenken Fah-

nen in der Luft und die Menschen scheinen verrückt zu sein, alle sprechen und schreien durcheinander.

Diese öffentliche Veranstaltung erscheint so interessant, dass ihr bereits vollkommen vergessen habt, was ihr eigentlich noch zu tun gehabt hättet, ihr identifiziert euch mit der Menge und die Worte der Sprecher überzeugen euch.

Die Veranstaltung ist so interessant, dass ihr euch selbst bereits vergessen habt, ihr habt euch so sehr mit dieser Demonstration identifiziert, dass ihr an nichts anderes mehr denkt, ihr seid nun fasziniert, so sehr fasziniert, dass ihr sofort in den Schlaf des Bewusstseins fällt. Ihr mischt euch unter die schreiende Menge und nun schreit auch ihr, schleudert sogar Steine und Beschimpfungen, ihr seid im tiefsten Schlaf, habt alles vergessen und wisst jetzt nicht einmal mehr, wer ihr seid.

Nehmen wir nun ein anderes, einfacheres Beispiel: Ihr sitzt zuhause vor eurem Fernseher, wo ein Western läuft. Es gibt Schießereien, Tragödien Verliebter etc.

Der Film ist so interessant, dass er eure Aufmerksamkeit vollständig in Bann zieht und ihr habt euch selbst bereits so sehr vergessen, dass ihr voll Entzücken aufschreit und euch mit den Cowboys identifiziert, mit den Schießereien und mit dem verliebten Paar.

Die Faszination ist nun so extrem stark, dass ihr euch nicht im Entferntesten an euch selbst erinnert. Ihr seid in einen sehr tiefen Schlaf gefallen und in diesen Momenten wollt ihr nur den Sieg des Filmhelden sehen, ihr freut euch mit ihm und sorgt euch um sein Schicksal.

Es gibt Tausende und Abertausende von Umständen, die Identifikation, Faszination und Schlaf verursachen. Die Menschen identifizieren sich mit Personen, Dingen oder Ideen und jeder

Form von Identifikation folgt die Faszination und der Schlaf des Bewusstseins. Die Menschen lenken schlafend Autos und töten dabei auch noch die in Gedanken versunkenen Fußgänger, die träumend durch die Straßen wandeln.

Während der nächtlichen Erholungsphase des physischen Körpers verlässt ihn das Ego und nimmt seine Träume mit, dorthin wo es will. Bei der Rückkehr in den physischen Körper, beim Wiedereintritt in den Wachzustand, setzt es seine Träume fort und auf diese Weise verbringt es das ganze Leben, immer dahinträumend.

Menschen, die sterben, hören auf zu existieren, doch das Ego, das "Ich", lebt in den suprasensiblen Regionen jenseits des Todes weiter. Im Moment des Todes nimmt das Ego seine Träume und seine weltlichen Dinge mit und lebt in der Welt der Toten mit seinen Träumen weiter. Es lebt weiter mit einem schlafenden Bewusstsein, wandelt umher wie ein Schlafwandler, schlafend und unbewusst.

Wer sein Bewusstsein erwecken will, der muss hier und jetzt damit beginnen. Wir haben das Bewusstsein inkarniert und deswegen müssen wir hier und jetzt an ihm arbeiten. Wer das Bewusstsein hier und jetzt in dieser Welt erweckt, der erwacht auch in allen anderen Welten.

Wer hier in der dreidimensionalen Welt das Bewusstsein erweckt, der erwacht auch in der vierten, fünften, sechsten und siebten Dimension. Auch die vier Evangelien beharren auf der Notwendigkeit zu erwachen, hier und jetzt wahrhaftig zu erwachen, doch die Menschen verstehen es nicht.

Die Menschen schlafen zutiefst, glauben aber wach zu sein. Wenn jemand akzeptiert, dass er schläft, ist dies ein eindeutiges Zeichen, dass er dabei ist zu erwachen. Es ist sehr schwierig, anderen Menschen begreiflich zu machen, dass ihr Bewusstsein

schläft. Die Menschen würden niemals die furchtbare Wahrheit akzeptieren, dass sie schlafen.

Wer das Bewusstsein erwecken will, der muss von Moment zu Moment die *“innere Selbst-Erinnerung”* praktizieren. Dieses kontinuierliche Sich-an-sich-selbst-erinnern ist wahrlich eine sehr intensive Arbeit. Es genügt sich nur einen Moment lang zu vergessen und gleich beginnt man aufs Schönste zu träumen.

Wir müssen dringend stetige Achtsamkeit in Bezug auf unsere Gedanken, Gefühle, Wünsche, Empfindungen, Gewohnheiten, Instinkte, sexuelle Impulse und so weiter entwickeln.

Jeder Gedanke, jedes Gefühl, jede Bewegung, jede instinktive Handlung und jeder sexueller Impuls muss sofort beim Erscheinen in unserer Psyche selbst-beobachtet werden. Jegliche Form der Unachtsamkeit ist ausreichend, um in den Schlaf des Bewusstseins zu fallen.

Oft geht ihr in Gedanken versunken durch die Straßen, mit diesen Gedanken identifiziert, fasziniert und aufs Schönste träumend. Auf einmal begegnet euch ein Freund, der euch grüßt, doch ihr erwidert seinen Gruß nicht, da ihr ihn gar nicht seht, da ihr beim Träumen seid, weswegen euer Freund sich wiederum ärgert, da er annimmt, ihr seid schlecht erzogen oder denkt, dass ihr vielleicht über ihn verärgert seid. Der Freund träumt also auch vor sich hin, denn wäre er erwacht, würde er nicht solch eine Mutmaßung anstellen, sondern würde sofort erkennen, dass ihr träumend dahingeht.

Ihr seid mit einem öffentlichen Verkehrsmittel in der Stadt unterwegs und solltet eigentlich an einer bestimmten Straße aussteigen. Ihr aber seid identifiziert, fasziniert und im Geiste tief beim Träumen über ein Geschäft, oder über eine Erinnerung, oder eine Gemütsbewegung. Auf einmal bemerkt ihr, dass ihr

die Haltestelle verpasst habt, steigt verspätet aus dem Verkehrsmittel aus und müsst zu Fuß einige Straßen zurückgehen.

Es kommt oft vor, dass ihr euch irrt und anklopft, wo ihr nicht anklopfen solltet, da ihr eben beim Träumen seid. Es ist wahrhaftig sehr schwierig, sich von Moment zu Moment wach zu halten, doch es ist unumgänglich. Wenn wir lernen, von Moment zu Moment wach zu sein, dann hören wir hier und auch außerhalb des physischen Körpers auf zu träumen.

Wenn jemand lernt, im Wachzustand zu leben, hört er sofort hier und in den höheren Welten auf zu träumen. Es ist wichtig zu wissen, dass das Ego, das "Ich", eingehüllt in seine lunaren Körper den physischen Körper verlässt, wenn dieser schläft. Unglücklicherweise aber lebt das Ego in den höheren Welten ständig schlafend.

Innerhalb der lunaren Körper existiert außer dem Ego auch noch das, was man Essenz, Seele, Bruchteil von Seele oder auch Bewusstsein nennt. Es ist dieses Bewusstsein, welches wir hier und jetzt erwecken müssen. Hier in dieser Welt haben wir das Bewusstsein, und hier müssen wir es auch erwecken, wenn wir wahrlich zu träumen aufhören und bewusst in den höheren Welten leben wollen.

Der bewusste Mensch hat keine Schwierigkeiten damit, sich zu verdoppeln, das Problem zu lernen, wie man sich willentlich verdoppelt, existiert nur für Schlafende. Der erwachte Mensch kümmert sich nicht um das Erlernen des Verdoppelns, da er, während der physische Körper im Bett schläft, bewusst in den höheren Welten lebt.

Dieser Mensch träumt jetzt nicht mehr und lebt während der Ruhephase des Körpers mit einem wachen Bewusstsein in jenen Regionen, in denen die Menschen normalerweise schlafend umher wandeln. Der erwachte Mensch steht, während sein Körper

schläft, in ständigem Kontakt mit der Weißen Loge, besucht die Tempel der Großen Universellen Weißen Bruderschaft und hat Unterredungen mit seinem Guru-Deva.

Durch die innere Selbst-Erinnerung von Moment zu Moment entwickelt sich in uns der Räumliche Sinn, sodass wir selbst die Träume der durch die Straßen wandernden Menschen sehen können.

Der Räumliche Sinn beinhaltet in sich das Sehen, Hören, Riechen, Schmecken, Tasten usw. Der Räumliche Sinn ist eine Funktion des erwachten Bewusstseins.

Die Chakras, von denen die okkulte Literatur spricht, sind in Relation zum Räumlichen Sinn das, was die Flamme eines Zündholzes in Relation zur Sonne ist. Wenn die innere Selbst-Erinnerung von Moment zu Moment grundlegend für das Erwecken des Bewusstseins ist, dann ist es nicht weniger wichtig, die Achtsamkeit lenken zu lernen.

Die gnostischen Schüler müssen lernen, ihre Achtsamkeit in drei Teile zu teilen: In **Subjekt, Objekt und Ort**.

**Subjekt** bedeutet, sich selbst angesichts keiner einzigen auftretenden Erscheinung zu vergessen.

**Objekt** bedeutet, jedes Ding, jede Erscheinung, jede Tat, jedes Geschehen, so unbedeutend dieses auch erscheinen mag, im Detail zu beobachten, ohne aber dabei sich selbst zu vergessen.

**Ort** bedeutet, eine rigorose Beobachtung der Örtlichkeit vorzunehmen, in der wir uns befinden, während wir uns fragen: Was ist das für ein Ort? Wieso bin ich hier?

In diesem Faktor der Örtlichkeit müssen wir die Frage der Dimension integrieren, denn es kann sich der Fall ergeben, dass man sich während des Moments der Beobachtung in Wahr-

heit in der vierten oder in der fünften Dimension der Natur befindet.

Erinnern wir uns daran, dass die Natur sieben Dimensionen aufweist; innerhalb der dreidimensionalen Welt regiert das Gesetz der Schwerkraft, doch in den höheren Dimensionen der Natur regiert das Gesetz der Levitation. Wenn wir also einen Ort beobachten, dürfen wir niemals die Tatsache der sieben Dimensionen der Natur vergessen. Deswegen ist es ratsam, sich selbst zu fragen: "In welcher Dimension befinde ich mich?" Um dies zu überprüfen, ist es dann notwendig, einen möglichst weiten Sprung durchzuführen, mit der Absicht, in der Umgebung zu schweben.

Wenn wir schweben, ist es logisch, dass wir uns außerhalb des physischen Körpers befinden. Wir dürfen niemals vergessen, dass, wenn der physische Körper schläft, das Ego mit seinen lunaren Körpern und der darin eingekapselten Essenz unbewusst wie ein Schlafwandler durch die molekulare Welt wandelt.

Die Teilung der Achtsamkeit in Subjekt, Objekt und Ort führt zum Erwachen des Bewusstseins. Nachdem sich viele gnostische Schüler an diese Übung der Teilung der Achtsamkeit in drei Teile von Moment zu Moment, an diese Fragestellungen, an das Springen usw. während des Wachzustandes gewöhnt hatten, begannen sie diese Übung auch während des Schlafes des physischen Körpers zu praktizieren, wenn sie sich tatsächlich in den höheren Welten befanden. Beim wohlbekanntem Sprung zur Überprüfung begannen sie sanft in der Umgebung zu schweben. Dann erwachte ihr Bewusstsein, sie erinnerten sich, dass der physische Körper schlafend im Bett zurückgeblieben war und voller Freude konnten sie sich dem Studium der Mysterien des Lebens und des Todes in den höheren Dimensionen widmen.

Es ist sicher logisch, wenn wir sagen, dass eine Übung, die man täglich von Moment zu Moment praktiziert, sich letztlich in eine Gewohnheit verwandelt und zur Regel wird. Sie prägt sich so sehr in die verschiedenen Bereiche des Geistes ein, dass wir sie automatisch auch während des Schlafes wiederholen, dann wenn wir uns tatsächlich außerhalb des physischen Körpers befinden, und das Resultat ist das Erwachen des Bewusstseins.

*Samael Aun Weor  
"Die Halskette Buddhas"*

## **Die innere Selbst-Erinnerung**

Auch wenn es unglaublich erscheint, wenn der Schüler sich selbst beobachtet, so erinnert er sich nicht seiner selbst. Die Aspiranten spüren sich selbst zweifellos nicht, sie sind sich ihrer selbst nicht bewusst. Es scheint fast unglaublich, dass wenn der gnostische Aspirant seine Weise zu lachen, zu sprechen oder zu gehen beobachtet, er sich dabei selbst vergisst – das ist kaum zu glauben, aber es ist wahr.

Nichtsdestotrotz ist es unumgänglich, zu versuchen sich seiner selbst zu erinnern während man sich selbst beobachtet, für das Erwecken des Bewusstseins ist dies fundamental.

Sich selbst zu beobachten, selbst zu kennen, ohne sich dabei zu vergessen, ist ausgesprochen schwierig aber von höchster Dringlichkeit, um das Erwecken des Bewusstseins zu erreichen.

Was wir da sagen, scheint eine Dummheit zu sein, aber die Menschen wissen nicht, dass sie schlafen, sie ignorieren, dass sie sich nicht an sich selbst erinnern, nicht einmal, wenn sie sich in einem Spiegel von Kopf bis Fuß betrachten, nicht einmal, wenn sie sich bis ins letzte Detail selbst beobachten. Sich selbst zu vergessen, sich nicht an sich selbst zu erinnern, ist in der Tat die "causa causorum" der ganzen menschlichen Unwissenheit.

Wenn ein Mensch umfassend begreift, dass er sich nicht an sich selbst erinnern kann, dass er sich seiner selbst nicht bewusst ist, ist er sehr nahe daran, dass Bewusstsein zu erwecken.

Wir sprechen hier über etwas, worüber man sehr tief nachdenken sollte. Das, was wir hier sagen, ist sehr wichtig und man kann es nicht begreifen, wenn man es nur mechanisch liest.

Unsere Leser sollen darüber reflektieren. Die Menschen sind nicht fähig, ihr eigenes *Ich* zu fühlen, während sie sich selbst beobachten, es von einem Zentrum ins andere zu bewegen etc.

Seine eigene Art zu sprechen, zu lachen, zu gehen usw. zu beobachten, ohne sich selbst zu vergessen, während man das eigene *Ich* fühlt, ist sehr schwierig und trotzdem fundamental, essenziell, um das Erwecken des Bewusstseins zu erreichen.

Es ist notwendig, das „pluralisierte Ich“ aufzulösen, zu Staub zu reduzieren, aber wir müssen es kennen lernen, es in den 49 unterbewussten Bereichen erforschen, die bei den Gnostikern durch die 49 Dämonen von Jaldabaoth symbolisiert werden.

Es ist klar, dass während der inneren Selbst-Erinnerung, in dieser enormen, höchsten Anstrengung um sich seines eigenen *Ichs* bewusst zu sein, sich die Aufmerksamkeit teilt - und damit sind wir wieder bei der Teilung der Aufmerksamkeit. Ein Teil der Aufmerksamkeit richtet sich logischerweise auf die Anstrengung, der andere Teil auf das Ego oder das *pluralisierte Ich*. Die innere Selbst-Erinnerung ist mehr als nur sich selbst zu analysieren, es ist ein neuer Zustand, den man nur durch direkte Erfahrung kennen lernen kann.

Jedes menschliche Wesen hatte irgendwann diese Momente: Zustände innerer Selbst-Erinnerung. Vielleicht in einem Moment von unendlichem Schrecken, vielleicht in der Kindheit oder während einer Reise, wenn wir ausrufen: „Was mache ich

hier? Warum bin ich hier?“ Die Selbst-Beobachtung verbunden mit der gleichzeitigen Selbst-Erinnerung des eigenen *Ichs*, ist unbeschreiblich schwierig und trotzdem unerlässlich, um sich wirklich selbst kennen zu lernen.

Es stellt sich heraus, dass das *vielfältige Ich* während der Meditation immer das Gegenteil tut: Wenn wir während der Meditation versuchen die Lusternheit zu begreifen, genießt es die Fornikation. Wenn wir versuchen den Zorn zu begreifen, so wettet und keift das *Ich* in den 49 unbewussten Ebenen des Jaldabaoth, es begehrt nicht habgierig zu sein, wenn wir versuchen, die Gier zu Staub zu verwandeln.

Innere Selbst-Erinnerung bedeutet, sich genau über alle unterbewussten Vorgänge des Mich selbst, des Egos, des *vielfältigen Ichs* klar zu werden. Es ist ausgesprochen schwierig und trotzdem fundamental für das Erwecken des Bewusstseins, unsere Art zu denken, sprechen, lachen, gehen, essen, fühlen usw. zu beobachten, ohne sich selbst zu vergessen, die inneren Vorgänge des Egos, das, was dort drinnen in den 49 unterbewussten Ebenen von Jaldabaoth geschieht.

*Samael Aun Weor*

## **Das Bewusstsein**

Die Menschen verwechseln das Bewusstsein mit der Intelligenz oder mit dem Intellekt und eine sehr intelligente oder sehr intellektuelle Person stufen sie als sehr bewusst ein. Wir versichern ohne jeden Zweifel und ohne Bedenken, uns zu irren, dass das Bewusstsein im Menschen eine ganz besondere Art der Wahrnehmung von innerer Erkenntnis ist, völlig unabhängig von jeglicher mentalen Aktivität.

Die Fähigkeit des Bewusstseins ermöglicht uns die Selbst-Erkenntnis.

Das Bewusstsein gibt uns vollständige Kenntnis von dem, was ist, wo man ist, was man wirklich weiß und was man sicher nicht weiß.

Die Revolutionäre Psychologie lehrt, dass nur der Mensch selbst zur Selbst-Erkenntnis gelangen kann.

Nur wir können wissen, ob wir in einem bestimmten Augenblick bewusst sind oder nicht. Nur wir selbst können über unser eigenes Bewusstsein Bescheid wissen und wissen, ob es in einem bestimmten Moment da ist oder nicht.

Der Mensch selbst und niemand sonst, kann sich für einen Augenblick, einen Moment, darüber klarwerden, dass er vor diesem Augenblick, vor diesem Moment nicht wirklich bewusst war, dass sein Bewusstsein tief schlief. Danach wird er diese Erfahrung vergessen oder er wird sie als eine Erinnerung bewahren, als die Erinnerung an eine eindruckliche Erfahrung.

Es ist dringend notwendig zu wissen, dass das Bewusstsein im intellektuellen Tier nicht kontinuierlich, dauerhaft ist.

Normalerweise befindet sich das Bewusstsein im intellektuellen Tier, „Mensch“ genannt, im tiefen Schlaf.

Selten, sehr selten sind die Momente, in denen das Bewusstsein wach ist: Das intellektuelle Tier arbeitet, fährt Auto, heiratet, stirbt und so weiter mit total schlafendem Bewusstsein und nur in sehr außergewöhnlichen Augenblicken erwacht es.

Das Leben des menschlichen Wesens ist ein Leben der Träume, doch es glaubt wach zu sein und würde niemals zugeben, dass es träumt, dass sein Bewusstsein schläft.

Wenn es jemand schaffen würde zu erwachen, würde er sich selbst höchst beschämt fühlen, würde sofort seine Albernheiten, seine Lächerlichkeit verstehen. Dieses Leben ist schrecklich lächerlich, grauenhaft tragisch und sehr selten erhaben.

Wenn ein Boxer plötzlich mitten im Kampf erwachen würde, würde er beschämt das ganze ehrenwerte Publikum anblicken und vor diesem unsäglichen Spektakel fliehen, zum Erstaunen der schlafenden und unbewussten Menge.

Wenn das menschliche Wesen zugibt, dass sein Bewusstsein schläft, so kann man sicher sein, dass es schon zu erwachen beginnt.

Die reaktionären Schulen der veralteten Psychologie, welche die Existenz des Bewusstseins bestreiten und gar einen solchen Begriff als unnütz bezeichnen, beweisen, dass sie sich im Zustand tiefsten Schlafes befinden. Die Anhänger solcher Schulen schlafen sehr tief in einem Zustand, der praktisch infrabewusst und unbewusst ist.

Wer das Bewusstsein mit den psychologischen Funktionen verwechselt, mit Gedanken, Gefühlen, motorischen Impulsen und Empfindungen, ist in der Tat völlig unbewusst, ist in tiefem Schlaf.

Wer akzeptiert, dass es ein Bewusstsein gibt, aber die verschiedenen Grade von Bewusstsein rundweg ablehnt, verrät dass ihm bewusste Erfahrung fehlt, dass er ein schlafendes Bewusstsein hat.

Jede Person, die einmal für einen Moment erwacht ist, weiß aus eigener Erfahrung sehr wohl, dass es verschiedene Grade des Bewusstseins gibt, die man bei sich selbst beobachten kann.

Erstens: *Zeit*. Wie lange blieben wir bewusst?

Zweitens: *Häufigkeit*. Wie oft haben wir das Bewusstsein erweckt?

Drittens: *Umfang* und Schärfe. Wessen war man sich bewusst?

Die Revolutionäre Psychologie und die antike Philokalie bestätigen, dass man das Bewusstsein mittels übergroßer Anstrengun-

gen von besonderer Art erwecken und dauerhaft und beherrschbar machen kann.

Das Ziel der Grundlegenden Erziehung ist das Erwecken des Bewusstseins. Zehn oder fünfzehn Jahre Studium in Schule, Gymnasium und Universität sind nutzlos, wenn wir nach dem Schulabschluss schlafende Roboter sind.

Es ist keine Übertreibung zu sagen, dass das intellektuelle Tier mittels einer großen Anstrengung sich seiner selbst bewusst werden kann, sei es auch nur für ein paar Minuten.

Es ist klar, dass es davon heute höchst seltene Ausnahmen gibt, die man mit der Laterne des Diogenes suchen muss. Diese seltenen Fälle werden durch die wahren Menschen verkörpert: Buddha, Jesus, Hermes, Quetzalcoatl.

Die Religionsgründer besaßen dauerndes Bewusstsein und waren große Erleuchtete.

Üblicherweise sind sich die Menschen ihrer selbst nicht bewusst. Die Illusion kontinuierlich bewusst zu sein, entsteht durch das Gedächtnis und alle Denkprozesse.

Ein Mensch, der die Übung der Retrospektion praktiziert, um sich an sein ganzes Leben zu erinnern, kann sich ins Gedächtnis zurückrufen und sich erinnern, wie oft er heiratete, wie viele Kinder er zeugte, wer seine Eltern, seine Lehrer waren und so weiter. Das bedeutet aber nicht, das Bewusstsein zu erwecken, das ist ganz einfach sich an unbewusste Handlungen zu erinnern und das ist alles.

Es ist notwendig, dass wir wiederholen, was wir in vorangehenden Kapiteln sagten. Es gibt vier Bewusstseinszustände, die da sind: Schlaf, Wachzustand, Selbst-Bewusstsein und objektives Bewusstsein.

Das arme intellektuelle Tier, irrtümlich Mensch genannt, lebt nur in zwei dieser Zustände. Ein Teil seines Lebens vergeht im Schlaf und der andere im fälschlicherweise „Wachzustand“ genannten Zustand, der ebenfalls ein Schlafzustand ist.

Der Mensch, der schläft und träumt, glaubt er erwache aufgrund der Tatsache, dass er in den Wachzustand zurückkehrt, aber in Wirklichkeit träumt er während dieses Wachzustandes weiter.

Das ist das Gleiche wie beim Sonnenaufgang: Die Sterne verschwinden wegen dem Sonnenlicht aber sie existieren weiterhin, obwohl die physischen Augen sie nicht wahrnehmen.

Im gewöhnlichen, alltäglichen Leben weiß der Mensch nichts über das Selbst-Bewusstsein und noch viel weniger über das objektive Bewusstsein.

Dennoch sind die Leute voller Stolz und alle wähnen sich ihrer selbst bewusst, das intellektuelle Tier glaubt fest, dass es sich seiner selbst bewusst ist und auf keinen Fall akzeptiert es, dass man ihm sagt, es schlafe und sei sich seiner selbst nicht bewusst.

Es gibt außergewöhnliche Augenblicke, in denen das intellektuelle Tier erwacht, aber diese Momente sind sehr selten. Sie kommen in höchster Gefahr vor, während einer intensiven Emotion, in irgendwelche neuen Umständen, in einer unerwarteten neuen Situation und so weiter.

Es ist wahrhaft ein Unglück, dass das arme intellektuelle Tier keine Macht über diese flüchtigen Bewusstseinszustände hat, dass es sie nicht hervorrufen kann, dass es sie nicht dauerhaft machen kann.

Trotzdem bestätigt die Grundlegende Erziehung, dass der Mensch die Kontrolle über das Bewusstsein erreichen und sich Selbst-Bewusstsein aneignen kann.

Die Revolutionäre Psychologie verfügt über Methoden und wissenschaftliche Vorgangsweisen, mit denen man das Bewusstsein erwecken kann.

Wenn wir unser Bewusstsein erwecken wollen, müssen wir damit beginnen, alle Hindernisse, die sich uns auf dem Weg entgegenstellen zu prüfen, untersuchen und dann zu eliminieren. In diesem Buch haben wir den Weg zur Erweckung des Bewusstseins gelehrt, der schon in der Schule anfängt.

*Samael Aun Weor*  
*„Grundlegende Erziehung“*  
*Kapitel 37*

### **1 Anmerkung zum Begriff „lunarer Körper“:**

Frage: Wenn Sie sagen “mit dem Astralkörper austreten”, kann man das so verstehen, dass man einen lunaren Astralkörper hat und dass man mit diesem Vehikel in den suprasensiblen Regionen reisen kann?

Antwort: Nur ein {wahrer} Mensch hat Körper; das “intellektuelle Menschentier” hat keine Körper. Zu sagen man habe einen “lunaren Astralkörper“, ist nicht richtig. Das Einzige, was das “intellektuelle Menschentier” in sich trägt, sind Dämonen, einen Haufen Teufel und nichts anderes. Wenn man sagt: “mit dem Astralkörper austreten”, so drückt man sich auf konventionelle Weise aus. Es sind die Ichs, die sich gegenseitig durchdringen. Die Essenz ist dort drin gefangen und kann entinnen, austreten und reisen, die Astralwelt kennenlernen (bis zu einem gewissen Punkt; nicht viel, aber bis zu einem gewissen Punkt). Was ich in einigen meiner Bücher über die lunaren Körper sagte, bezieht sich auf die Ichs und auf die drei größten Dämonen, die jeder mann in sich trägt: den Dämon des Begehrens, des Geistes und des schlechten Willens, welche die Stelle {des Bewusstseins} in

der Astral-, Mental- und Kausalwelt einnehmen, aber nichts anderes als Teufel sind.

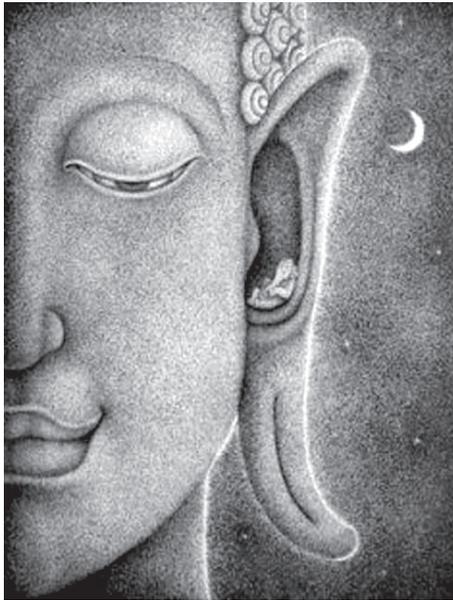
So hat also das "intellektuelle Menschentier" praktisch keine Art von Körper: weder solare noch lunare oder sonst noch etwas; es ist ein Haufen von Teufeln, die man zu Staub machen muss, damit das Bewusstsein frei wird und es die großen Wirklichkeiten des Universums sehen, hören, berühren oder fühlen kann ... sonst noch eine Frage?

*Samael Aun Weor*

*Aus dem Vortrag "Die Suche nach unserer eigenen Wirklichkeit."*

12

## Wie man zuhören lernt



“Zuhören können ist äußerst schwierig, wahrlich gibt es nur wenige Menschen, die wirklich zuhören können. Wenn der Geist durch das Gedächtnis konditioniert ist, wiederholt er stets nur, was er angesammelt hat. Wenn wir zuhören wollen können, wenn wir zuhören lernen möchten, um Neues zu entdecken, dann müssen wir der Philosophie des Lebens im Moment folgen.”

*Samael Aun Weor*



## Wie man zuhören lernt

Es gibt auf der Welt viele Redner, die durch ihre Eloquenz erstaunen, doch es gibt wenige Leute, die zuhören können.

Zuhören können ist sehr schwierig. In Wahrheit sind es wenige Menschen, die wirklich zuhören können.

Wenn der Lehrer, die Lehrerin oder der Vortragende spricht, scheinen die Zuhörer sehr aufmerksam zu sein, als würden sie genau jedem Wort des Redners folgen. Man könnte meinen, dass sie zuhörten, dass sie im Zustand der Achtsamkeit wären, doch in der psychologischen Tiefe jedes Individuums gibt es einen Sekretär, der jedes Wort des Redners übersetzt.

Dieser Sekretär ist das *Ich*, das *Mich Selbst*, das *Sich Selbst*. Die Arbeit des besagten Sekretärs besteht darin, die Worte des Redners falsch zu deuten, falsch zu übersetzen.

Das *Ich* übersetzt gemäß seinen Vorurteilen, vorgefassten Meinungen, Ängsten, seinem Stolz, seinen Sehnsüchten, Ideen, Erinnerungen usw.

Die Schüler und Schülerinnen in der Schule, die Menschen, die alle zusammen die Zuhörerschaft bilden, hören dem Redner in Wirklichkeit nicht zu, sie hören sich selbst zu, sie hören ihrem eigenen Ego zu, ihrem geliebten, böswilligen Ego, das nicht bereit ist, das Wirkliche, das Wahre, das Essentielle zu akzeptieren.

Nur in einem wachsamem, für das Neue offenen Zustand, mit spontanem Geist, frei von der Last der Vergangenheit, im Zustand absoluter Aufnahmefähigkeit, können wir wirklich zuhören, ohne dass dieser miserable, unglückbringende Sekretär, genannt *Ich, Ich Selbst, Sich Selbst, Ego*, dazwischentritt.

Wenn der Geist vom Gedächtnis konditioniert ist, dann wiederholt er nur das, was in ihm angesammelt ist.

Der Geist, durch die Erfahrungen so vieler vergangener Tage konditioniert, kann die Gegenwart nur durch die trübe Brille der Vergangenheit sehen.

Wenn wir zuhören können wollen, wenn wir zuhören lernen möchten, um das Neue zu entdecken, dann müssen wir in Übereinstimmung mit der Philosophie des Augenblicks leben.

Es ist dringend notwendig von Augenblick zu Augenblick zu leben, ohne die Sorgen der Vergangenheit und ohne Pläne für die Zukunft.

Die Wahrheit ist das Unbekannte von Augenblick zu Augenblick, unser Geist muss immer wach und in völliger Aufmerksamkeit sein, frei von Vorurteilen, vorgefassten Meinungen, mit dem Ziel, wirklich aufnahmefähig zu sein.

Die Schullehrer und Lehrerinnen müssen ihre Schüler und Schülerinnen die tiefe Bedeutung dessen lehren, was sich in der *Kunst des Zuhörens* verbirgt.

Wir müssen lernen, weise zu leben, unsere Sinne, unser Verhalten, unsere Gedanken, unsere Gefühle stets zu verfeinern.

Eine große akademische Kultur zu haben nützt nichts, wenn wir nicht zuhören können, wenn wir nicht fähig sind, das Neue von Augenblick zu Augenblick zu entdecken.

Wir müssen unsere Aufmerksamkeit schärfen, unser Verhalten verfeinern, unsere Person, die Angelegenheiten des Lebens usw.

Es ist unmöglich, sich wirklich zu verfeinern, wenn wir nicht zuhören können.

Der grobe, raue, verderbte, degenerierte Geist kann niemals zuhören, niemals das Neue entdecken. Dieser Geist kann die absurden Übersetzungen des satanischen Sekretärs, genannt *Ich*, *Ich Selbst*, *Ego* nur auf falsche Weise verstehen und begreifen.

Es ist sehr schwierig, diesen verfeinerten Zustand zu erreichen und es setzt absolute Aufmerksamkeit voraus. Man kann eine sehr feine Person sein in Bezug auf Mode, Anzüge, Kleid, Garten, Auto, Freundschaften doch im Inneren ist man weiterhin grob, rau und ungehobelt.

Wer gelernt hat, von Augenblick zu Augenblick zu leben, ist in der Tat dabei sich zu verfeinern.

Wer einen aufnahmefähigen, spontanen, umfassenden, wachen Geist hat, geht den Weg der echten Verfeinerung.

Wer gegenüber allem Neuen sich öffnet und die Last der Vergangenheit, die Vorurteile, die vorgefassten Meinungen, Eifersüchte, Fanatismus usw. hinter sich lässt, schreitet erfolgreich auf dem Weg der echten Verfeinerung voran.

Der degenerierte Geist lebt in der Vergangenheit gefangen, in den vorgefassten Meinungen, dem Stolz, der Eigenliebe, den Vorurteilen.

Der degenerierte Geist kann das Neue nicht sehen, kann nicht zuhören, ist durch die Eigenliebe konditioniert.

Die Fanatiker des Marxismus-Leninismus akzeptieren das Neue nicht. Sie anerkennen die vierte Eigenschaft aller Dinge, die vierte Dimension nicht, da sie zu sehr von sich eingenommen

sind. Sie sind von sich selbst so überzeugt, haften so sehr ihren eigenen absurden materialistischen Theorien an, dass wenn wir sie auf den Boden der Tatsachen bringen, wenn wir ihnen die Absurdität ihrer Trugschlüsse beweisen, sie nur den linken Arm heben, auf die Zeiger ihrer Armbanduhr blicken, eine ausweichende Entschuldigung geben und davongehen.

Das ist ein degenerierter, altersschwacher Geist, der nicht zuhören kann, der das Neue nicht entdecken kann, der die Wirklichkeit nicht akzeptiert, weil er in seiner Eigenliebe gefangen ist. Das ist ein Geist, der sich selbst zu sehr liebt, ein Geist, der nichts von kultureller Verfeinerung weiß, ein grober, rauher Geist, der nur seinem geliebten Ego zuhört.

Die *Grundlegende Erziehung* lehrt, wie man zuhört und wie man weise lebt.

Die Lehrer und Lehrerinnen der Schulen, Fachschulen und Universitäten müssen ihre Schüler und Schülerinnen den echten Weg der wahren Verfeinerung des Lebens lehren.

Es nützt nichts, zehn oder fünfzehn Jahre in Schulen, Fachschulen und Universitäten zu verbringen, wenn wir beim Austritt innerlich in unseren Gedanken, Ideen, Gefühlen und Gewohnheiten Schweine sind.

Die *Grundlegende Erziehung* ist eine dringende Notwendigkeit, da die neuen Generationen den Beginn einer neuen Ära bedeuten.

Die Stunde der wahren Revolution ist gekommen, der Augenblick der grundlegenden Revolution ist gekommen.

Die Vergangenheit ist Vergangenheit und hat ihre Früchte schon gegeben. Wir müssen die tiefe Bedeutung des Augenblicks, in dem wir leben, verstehen

Samael Aun Weor  
„Grundlegende Erziehung“



